

GESCHÄFTSBERICHT 2024

GENERALI VERSICHERUNG AG



Kennzahlen

GENERALI VERSICHERUNG

zum 31. Dezember 2024

Angaben in Mio. EUR	2024	2023
Verrechnete Prämien brutto	3.022,2	2.850,9
Verrechnete Prämien netto	2.826,0	2.705,4
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	8.711,3	8.717,7
Versicherungstechnische Rückstellungen netto	8.394,4	8.460,8
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	9.642,3	9.767,6
Jahresüberschuss	225,5	205,0

Inhalt

4 Lagebericht

- 4** Gesamtüberblick
- 10** Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren
- 17** Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren
- 18** Forschung und Entwicklung
- 18** Zweigniederlassung
- 19** Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB
- 24** Personal
- 24** Funktionsauslagerung
- 25** Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 26** Ausblick

30 Bilanz

32 Gewinn- und Verlustrechnung

36 Anhang

- 36** Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 42** Erläuterungen zu Posten der Bilanz
- 51** Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
- 57** Angaben über rechtliche Verhältnisse
- 59** Angaben über Organe und Arbeitnehmer_innen
- 62** Beilagen zum Anhang

88 Bestätigungsvermerke

95 Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

GESAMTÜBERBLICK

Die Generali Versicherung AG hat das Geschäftsjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. Die ehrgeizigen Ziele der Strategie Lifetime Partner 24: Driving Growth mit ihren drei Säulen profitables Wachstum, Kund_innen im Mittelpunkt und Innovation, wurden umgesetzt. Die Ambition ist eine lebenslange Partnerschaft mit allen Stakeholdern, die durch engagierte Mitarbeiter_innen erreicht wird.

Die Generali Versicherung AG ist eine Qualitätsversicherung, die ihr Leistungsversprechen gegenüber ihren Kund_innen seit fast 200 Jahren verlässlich einhält. Mit ihrer finanziellen Stärke und einem internationalen Background setzt das Unternehmen auf eine nachhaltige, dynamische Entwicklung und nimmt Herausforderungen als Chancen wahr, um daran zu wachsen.

Die Strategie zielt darauf ab, mit positiven Kundenerfahrungen eine langfristige Bindung aufzubauen. Darüber hinaus hat sich die Generali Versicherung AG darauf konzentriert, profitabel in den Kerngeschäftsfeldern zu wachsen. Durch effektives Kostenmanagement und die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen wurde das Ertragsprofil kontinuierlich verbessert. Neue Technologien haben dazu beigetragen, die Komplexität zu reduzieren und die Effizienz zu steigern.

Kundenorientierte Innovationen und ein digital unterstütztes Netz aus Kundenbetreuer_innen stärken die ausgezeichnete Position des Unternehmens am Markt. Für ein verbessertes Kundenerlebnis kommen Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Automatisierung in allen Unternehmensbereichen unterstützend zum Einsatz. Gleichzeitig stehen die persönliche Betreuung durch die Mitarbeiter_innen und individuelle Produktlösungen im Fokus der Kundenorientierung.

Nachhaltigkeit prägt das Denken und die Art, wie Entscheidungen getroffen werden. Um langfristig Werte zu schaffen und gleichzeitig eine gerechtere und widerstandsfähigere Gesellschaft aufzubauen, spielt auch das Thema Verantwortung eine zentrale Rolle. Die Generali Versicherung AG sieht sich als eine starke, verlässliche, krisensichere und zukunftsorientierte Partnerin für ihre Stakeholder.

Generali Österreich

Die Generali Österreich zählt mit der Generali Versicherung AG und der BAWAG P.S.K. Versicherung AG zu den stärksten Versicherungsgruppen des Landes. Sie ist Marktführerin im Sach-Breiten Geschäft und betreut knapp zwei Millionen

Kund_innen. Geboten wird ein komplettes Spektrum an Versicherungs- und Vorsorgeprodukten, die durch umfassende Assistance- und Serviceleistungen ergänzt werden. Die Generali Versicherung AG ist zu 50 % an der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft und damit an der BONUS Vorsorgekasse AG beteiligt. Gemeinsam mit der 3 Banken Gruppe ist sie Gesellschafterin der Fondsgesellschaft 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Seit Juni 2024 ist die Generali Österreich eine eigene Business Unit innerhalb der Generali Group. Zuvor war sie Teil der 2022 geschaffenen Business Unit Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH).

Generali Group

Die Generali Group ist eine der größten globalen Versicherungsgruppen und Vermögensverwalter. 1831 gegründet, ist sie heute in über 50 Ländern mit Prämieinnahmen von mehr als 82,5 Mrd. EUR vertreten. Rund 82.000 Mitarbeiter_innen betreuen weltweit 70 Millionen Kund_innen. Damit nimmt die Generali Group eine führende Position in Europa ein und gewinnt auch in Asien und Lateinamerika zunehmend an Bedeutung.

Die Generali Group hat Nachhaltigkeit vollständig in alle strategischen Entscheidungen integriert, um für alle Stakeholder Werte zu schaffen und gleichzeitig eine gerechtere und widerstandsfähigere Gesellschaft aufzubauen.

Generali Versicherung AG

Die Generali Versicherung AG ist die drittgrößte heimische Versicherung. Als digitale Vorreiterin setzt das Unternehmen auf einen stetigen und nachhaltigen Wachstumskurs.

Die verrechneten Prämien brutto verzeichnen einen Anstieg um 6,0 % auf 3.022,2 Mio. EUR (2023: 2.850,9 Mio. EUR). In der Schaden- und Unfallversicherung gelang der Generali Versicherung AG eine Steigerung der verrechneten Prämien um 6,2 % auf 1.964,1 Mio. EUR (2023: 1.850,2 Mio. EUR). Das Prämienwachstum in der Krankenversicherung der Vorjahre wurde mit einem Anstieg von 10,9 % auf 412,8 Mio. EUR (2023: 372,3 Mio. EUR) deutlich überschritten. Trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen in der Lebensversicherung konnten im Geschäftsjahr 2024 die verrechneten Prämien um 2,7 % auf 645,3 Mio. EUR (2023: 628,4 Mio. EUR) gesteigert werden.

Mit einem Fokus auf nachhaltiges profitables Wachstum und effiziente Prozesse erzielte die Generali Versicherung AG erneut ein sehr gutes technisches Ergebnis. Diese positiven Entwicklungen spiegeln sich auch in einer sehr guten Combined Ratio netto (Schaden- und Unfallversicherung) in Höhe von 92,6 % (2023: 92,8 %) wider.

Innovative Produkte und Services

Das Erfolgskonzept der Generali Versicherung AG basiert auf einer Kombination aus digitaler und physischer Beratung, personalisierbaren Produkten und intelligenten Online-Services. Sämtliche Risiken werden den Kundenwünschen und -bedürfnissen entsprechend bestmöglich abgesichert. Dazu bietet die Generali Versicherung AG mehrfach prämierte modulare Versicherungslösungen für individuelle Deckungen, die die Positionierung als Lifetime Partner und Qualitätsversicherung unterstreichen.

Eine immer bedeutendere Rolle erhalten Assistance-Leistungen und Präventions-Angebote, die in Verbindung mit den Versicherungslösungen einen Mehrwert für die Kund_innen darstellen. Sie unterstützen quer über alle Sparten im täglichen Leben und helfen, Schäden zu reduzieren oder zu vermeiden. Die Nachfrage nach diesen Service-Angeboten nimmt stetig zu. Die Generali Versicherung AG hat ihr Angebot dazu 2024 erweitert.

In der Unfallversicherung tragen neue Assistance-Leistungen vor allem im Bereich der Prävention für Jung bis Alt dazu bei, das Risiko von Verletzungen und Gesundheitsschäden zu verringern. Bei der Berufsunfähigkeitsversicherung kann im Rahmen der Fit im Beruf Assistance-Leistungen ein Coaching für körperliche und mentale Fitness in Anspruch genommen werden. Bei einer Berufsneuorientierung oder zu Maßnahmen der beruflichen Qualifizierung werden Informationen und Beratung im Rahmen des Fit im Beruf JobCoachings gegeben.

In der Sparte Kfz steht ein neuer Informationsservice zur E-Mobilität für Auto und Motorrad zur Verfügung. Dieser beinhaltet Informationen rund um das E-Fahrzeug bereits vor der Anschaffung bis hin zu Aspekten des Ladens und des Akkumanagements. Mit der Digital Roadside-Assistance unterstützt die Generali Versicherung AG im Notfall und bei der Standortsuche.

Nachhaltigkeit steht bei der Weiterentwicklung der Generali Mobility App im Fokus. Das kostenlose Angebot zur Analyse und Optimierung des Mobilitätsverhaltens enthält neue Möglichkeiten, die den CO₂-Ausstoß bei jeder Fahrt erfassen. Nutzer_innen, die mit dem Fahrrad, den Öffis oder als Beifahrer_in unterwegs sind, werden mit einem höheren Punktescore belohnt. Mit der Berechnung der Kohlendioxidemissio-

nen möchte die Generali Versicherung AG die Mobilität und deren Auswirkungen bewusst machen, positive Veränderungen belohnen und die Nutzung alternativer Verkehrsmittel fördern.

2024 wurde auch die spezifische Ansprache von Zielgruppen forciert. In der Unfallversicherung für Familien und Alleinerziehende werden Leistungs- und Prämienvorteile bei der Mitversicherung von mindestens einem Kind angeboten. Mit dem Produktbündel SMART Start werden junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren mit Prämienvorteilen bei Abschluss von mindestens zwei Bausteinen angesprochen. Das Pilotprojekt Fürsorge für Generationen ermöglicht 10.000 Kund_innen, ein Service-Angebot für Angehörige bei notwendigen Hilfestellungen im Alltag zu testen. Deren Feedback trägt zur finalen Produktgestaltung bei.

Finanzielle Absicherung für die persönliche Lebenssituation – von der Risiko- und Pensionsvorsorge bis hin zum Vermögensaufbau und der Kapitalveranlagung – steht bei der Generali Versicherung AG als Lifetime Partner ebenfalls im Fokus. Abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse und ausgestattet mit der notwendigen Flexibilität punktet die Generali Versicherung AG mit innovativen Produktlösungen in der Lebensversicherung, die sich an veränderte Marktgegebenheiten anpassen. Kund_innen haben im Geschäftsjahr 2024 von einer erhöhten Gesamtverzinsung in der Lebensversicherung profitiert.

Das große Interesse an der Generali InflationStrategie führte zu einem raschen Verkauf der aufgelegten Tranche Anfang des Jahres. Diese indexgebundene Lebensversicherung bot eine Lösung gegen die Gefahr eines Wertverlustes der einbezahlten Prämie aufgrund der Inflation. Am Ende der Laufzeit erhalten die Kund_innen 100 % ihrer einbezahlten Prämie plus die positive Summe der jährlichen Inflationsrate in der Eurozone.

Die seit Herbst 2024 angebotene neue RISK Control Kreditrestschuldversicherung mit fallender Versicherungssumme und dem Immobilien & Vorsorge Plus-Paket ist ideal für Kund_innen, die eine Immobilienfinanzierung oder einen größeren Kredit absichern möchten. Diese besondere Versicherung mit speziellen Produktfeatures passt sich den sinkenden finanziellen Verpflichtungen im Laufe der Zeit an und bietet im Rahmen eines Vertrages mit einer Prämie einen Schutz für zwei versicherte Personen.

Im Dezember 2024 brachte das Unternehmen die Generali Zins&GoldStrategie auf den Markt. Anleger_innen profitieren mit dieser indexgebundenen Lebensversicherung von den Gewinnchancen des Zinsmarktes oder der Veränderung des Goldkurses. Je nachdem, welcher Wert höher ist, wird dieser zusätzlich am Ende der Laufzeit zur einbezahlten Prämie ausgeschüttet.

Hohe Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kund_innen hat bei der Generali Versicherung AG höchste Priorität. Für ein verbessertes Kundenerlebnis und eine raschere Schadenabwicklung gelangen Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Automatisierung unterstützend zum Einsatz. Gleichzeitig stehen die persönliche Betreuung durch die Mitarbeiter_innen und individuelle Produktlösungen im Fokus der Kundenorientierung. Dadurch konnte 2024 trotz erhöhter Schadenhäufigkeit nach Naturereignissen eine hervorragende Kundenzufriedenheit mit einem ausgezeichneten T-NPS erreicht werden. Diese misst die Generali Versicherung AG seit 2016 mit dem Net Promoter Score laufend an entscheidenden Touchpoints wie Neuvertrag, Konvertierungen oder Leistungsfällen. So lassen sich Verbesserungspotenziale erkennen und konsequent bearbeiten.

Um Kund_innen eine hervorragende Erfahrung zu bieten, ist eine Rundumsicht notwendig, die sich an ihren Wünschen und Bedürfnissen orientiert. 2024 kam es zu Weiterentwicklungen, wie beispielsweise im Meine Generali Kundenportal. Eine neue Übersicht zeigt hier den Status eingereicherter Rechnungen aus der ambulanten Krankenversicherung an. Auch die Meine Generali App wurde erweitert: Apothekenrechnungen können nunmehr bequem per QR-Code eingereicht und abgerechnet werden.

Vorsprung durch Digitalisierung

Die Generali Versicherung AG setzt seit Jahren auf digitale Lösungen, künstliche Intelligenz und Automatisierung, um Prozesse zu vereinfachen. Dieser Weg wird fortgesetzt, um die digitale Transformation voranzutreiben und die Kundenerlebnisse zu optimieren.

Die Anzahl der Kund_innen mit elektronischer Kommunikation wurde im Geschäftsjahr 2024 weiter erhöht und so der Papierverbrauch reduziert. Darüber hinaus stellen Prozessverbesserungen eine optimale Unterstützung des Vertriebs und des Kundenservice dar. Mithilfe einer modernen Pool-Lösung werden Kontakte aus Online-Anfragen kanalisiert und potenzielle Neukund_innen durch ein spezialisiertes Team von Kundenbetreuer_innen beraten.

Bei bestehenden Kund_innen kommt Machine Learning bei der Berechnung von Verkaufschancen und möglichen Stornierungen zum Einsatz, was zu einer Effizienzsteigerung und einer erhöhten Genauigkeit führt. Ein fortschrittliches Vorhersage-Modell erkennt kritische Kund_innen, die daraufhin proaktiv telefonisch kontaktiert werden, um ihre Anliegen zu klären.

Ein Dokumentationstool wird für den Kundenservice eingesetzt, um Anleitungen und Best Practices zu erstellen und die Aufzeichnungen in der dafür vorgesehenen Datenbank GAIN, kurz für Generali Austria In a Nutshell, zu befüllen. Auf diese Weise wird die Wissensdatenbank, die die Weitergabe von Know-how zwischen den Mitarbeiter_innen fördert, für den Kundenservice laufend weiterentwickelt.

Nachhaltigkeit und ESG

Nachhaltigkeit ist eine wichtige Basis der Strategie Lifetime Partner 24: Driving Growth und als solche tief in den Geschäftsprozessen verankert. Die finanzielle Leistungsfähigkeit wird gesteigert, indem der Fokus stets auf den Menschen und diesem Planeten liegt, und das Gemeinwohl im Vordergrund steht. Auf diese Weise wird eine widerstandsfähigere und gerechtere Gesellschaft gefördert.

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsentscheidungen. Dadurch positioniert sich das Unternehmen als transformativ, dynamisch und wirkungsorientiert – mit einem klaren Fokus auf langfristige Wertschöpfung. Vier zentrale Verantwortungsbereiche wurden festgelegt: Die Generali Versicherung AG als verantwortungsvolle Versicherung, Investorin, Arbeitgeberin und Bürgerin.

Bestätigung durch Auszeichnungen

Die erfolgreiche Entwicklung der Generali Versicherung AG spiegelt sich in zahlreichen Auszeichnungen wider, die sie 2024 für ihre Innovationskraft und Arbeitgeberqualitäten sowie ihre Produkte, Maklerbetreuung und Schadenbearbeitung erhalten hat.

Das Ranking des Fachmagazins Börsianer gibt einen Überblick über die besten Finanzunternehmen Österreichs. Die Generali Versicherung AG konnte in diesem Geschäftsjahr nicht nur den Titel „Innovativste Versicherung“ verteidigen, sondern erzielte auch in der Kategorie „Beste Versicherung“ den ersten Platz. Im Gesamtranking der „Besten Finanzunternehmen“ hat sie einen großen Sprung auf das Podest gemacht und sich um 15 Plätze auf Platz Zwei verbessert. Das Ergebnis basiert auf einem dreistufigen Scoring-Modell bestehend aus einer Bewertung des Mitbewerbs, den Unternehmenskennzahlen und einer redaktionellen Beurteilung.

Ebenfalls bei den AssCompact Awards 2024 konnte die Generali Versicherung AG abermals die heimischen Versicherungsmakler_innen mit hervorragenden Leistungen, einer Vielfalt an Top-Produkten und innovativen Services überzeugen. Zum achten Mal in Folge sicherte sie sich den ersten Platz in der Disziplin „Bester Service für Vermittler“. In der Sparte Gewerbeversicherung holte sie sich erneut den Sieg. Ein zweiter Platz in der Kfz-Versicherung rundete das hervorragende Ergebnis ab.

Die hohen Service- und Qualitätsstandards wurden weiter beim Versicherungs Award Austria mit drei Spitzenplatzierungen prämiert: Neben Gold in „Kranken“ und Silber in „Haushalt/Eigenheim“ belegte die Generali Versicherung AG Bronze in der Kategorie „Nachhaltigkeit“.

Die exzellente Leistung im Schadenmanagement unterstreicht die wiederholte Auszeichnung mit dem AssCompact Schadenaward. Zum dritten Mal in Folge konnte die Generali Versicherung AG den Award gewinnen und damit ihre Spitzenposition im Bereich Schadenservice bestätigen. Die Ergebnisse basieren auf einer Umfrage unter unabhängigen Vermittler_innen, die Aspekte wie Transparenz und digitale Werkzeuge, Professionalität der Schadenreferent_innen und Verständlichkeit der Vertragsbedingungen sowie Fairness und Kundenorientierung bewerteten.

Neben dem Markt und unabhängigen Vermittler_innen zeigten sich auch Kund_innen von der hervorragenden Servicierung der Generali Versicherung AG begeistert: Bei den FMVÖ-Recommend-Awards wurde das Unternehmen als Versicherung mit der besten Kundenberatung ausgezeichnet.

Auch als Arbeitgeberin wird die Generali Versicherung AG hervorgehoben. Sie zählt laut Bewertungsplattform kununu 2024 erneut zu den Top Companies und damit zu den besten fünf Prozent der Unternehmen innerhalb der DACH-Region. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die auf der Plattform besonders gutes Feedback von Bewerber_innen und vor allem Mitarbeiter_innen erhalten.

Als staatlich ausgezeichnete Lehrbetrieb wurde die Generali Versicherung AG ebenfalls für ihr vielfältiges Ausbildungsprogramm prämiert, das jungen Menschen einen optimalen Start ins Berufsleben ermöglicht. Das Qualitätssiegel wird vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft verliehen. Dabei wurde besonders das umfassende Weiterbildungsangebot zur Vermittlung von Kompetenzen für die Zukunft hervorgehoben.

Wirtschaft und Kapitalmarkt

Gesamtwirtschaftliche Lage 2024

2024 kam es trotz anfänglicher positiver Signale zu keiner nachhaltigen Erholung der globalen Industriekonjunktur. Die Aktivität im Dienstleistungssektor blieb jedoch robust. Die Inflation ging weltweit zurück und die maßgeblichen Zentralbanken leiteten eine Lockerung ihrer jeweiligen Geldpolitik ein.

Die österreichische Wirtschaft befand sich auch 2024 in einer Rezession. Nach Einschätzung der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) wird das Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,9 % sinken. Die schwache internationale Konjunktur, der Strukturwandel in der europäischen Automobilindustrie und die hohen Energie- und Lohnkosten setzen der heimischen Industrie stark zu und haben 2024 zu einem Rückgang der Exporte geführt. Die Investitionen leiden unter dem Anstieg der Finanzierungskosten und negativen Absatzerwartungen. Gleichzeitig ist die Verunsicherung der Konsument_innen weiterhin sehr hoch, sodass der private Konsum trotz starker realer Einkommenszuwächse leicht zurückgegangen ist. Die österreichische Inflation verringerte sich 2024 deutlich auf 2,9 % gegenüber dem Jahr 2023 (7,8 %). Dies ist besonders auf sinkende Preise für Haushaltsenergie zurückzuführen. Dem gegenüber standen nur wenige Preistreiber, hier sind vor allem Dienstleistungen zu nennen. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Konjunkturschwäche zeigte sich der Arbeitsmarkt relativ robust. Trotz des Arbeitskräftemangels der letzten Jahre und des nur schwachen Wachstums des Arbeitskräfteangebots wird die Arbeitslosenquote 2024 laut AMS-Berechnungen nur auf 7,0 % steigen.

Wie in Österreich kam auch in Deutschland die Wirtschaft nicht in Schwung. Neben der schwächelnden globalen Nachfrage im verarbeitenden Gewerbe wurde auch die deutsche Wirtschaft, insbesondere die Automobilindustrie, durch ökologische Herausforderungen, weltpolitische Spannungen und ungünstige Rahmenbedingungen belastet. Zudem schwächte sich auch der von hohen Reallohnzuwächsen gekennzeichnete Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres ab.

Allgemein war die Konjunktur im restlichen Euroraum stabiler. Insgesamt ist der Euroraum weniger exportabhängig und geringer durch das verarbeitende Gewerbe geprägt als Deutschland oder Österreich. Die Inflation hat im Jahresverlauf weiter nachgelassen und betrug im Dezember 2,4 %. Angesichts rückläufiger Inflationsraten und des doch schwachen Wachstums leitete die EZB eine Lockerung ihrer Geldpolitik ein, woraufhin der Leitzins im Laufe des Jahres von 4,0 % auf 3,0 % gesenkt wurde.

In den USA wurde die Geldpolitik ebenso gelockert und das Band für die Leitzinsen um 100 Basispunkte auf 4,25 % bis 4,5 % reduziert. Im Gegensatz zu Europa und anderen Teilen der Welt blieb hier die Konjunktur jedoch widerstandsfähiger. Die Inflation hat sich ebenfalls abgeschwächt und lag 2024 bei 2,9 %, nach 3,4 % im Vorjahr. In China blieb das Wachstum hinter dem 5,0 %-Ziel der Regierung zurück. Im Herbst wurden geld- und fiskalpolitische Stützungsmaßnahmen eingeleitet. Das Wachstum dürfte aber trotzdem wiederum deutlich über jenem der USA gelegen haben.

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen 2025

Der Ausblick für das Jahr 2025 ist erneut durch erhebliche Unsicherheitsfaktoren belastet: Dies betrifft, neben den geopolitischen Konfliktherden Ukraine und Naher Osten, vor allem den Kurs der neuen US-Regierung. Im Mittelpunkt steht insbesondere die Frage, ob es, wie angekündigt, zur Einführung flächendeckender Importzölle in den USA kommt – zumal dies der Ausgangspunkt für einen Handelskrieg sein könnte. Steigen die USA tatsächlich, wie vom neu gewählten US-Präsidenten angekündigt, aus bestehenden Umweltabkommen aus, dürfte dies nicht-amerikanische Unternehmen wettbewerbsseitig zusätzlich unter Druck setzen. Weiterer finanzpolitischer Handlungsdruck für die übrigen NATO-Staaten könnte durch die deutliche Verminderung oder sogar Kappung von US-Hilfen für die Ukraine sowie die Forderung nach einer Ausweitung europäischer Verteidigungsausgaben resultieren.

Unterstützend für die allgemeine Wirtschaftstätigkeit dürfte hingegen das weitere Abklingen der Inflation wirken: Generali Research geht davon aus, dass in den USA sowie im Euroraum die zugrundeliegenden Inflationsraten weiter sinken werden. Dies dürfte es den Zentralbanken auf beiden Seiten des Atlantiks ermöglichen, ihre Leitzinsen weiter zu reduzieren. Generali Research erwartet, dass die EZB ihren Leitzins um 125 Basispunkte auf 1,75 % senken wird und die Fed zum Ende des Jahres 2025 ihren geldpolitischen Zielkorridor auf 3,5 % bis 3,75 % zurückführt.

Im Euroraum werden strukturelle Anpassungen, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, nach wie vor belastend wirken. Der Abstand zur robusteren Konjunkturentwicklung in den USA wird wahrscheinlich noch wachsen, wenn die US-Administration, wie angekündigt, umfangreiche expansive Maßnahmen realisiert. Demgegenüber dürften die Vorgaben des Stabilitäts- und Wachstumspaktes zu einer weit restriktiveren Finanzpolitik im Euroraum beitragen. Generali Research erwartet 2025 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,4 % in den USA, aber nur eines von 0,8 % im Euroraum.

Die OeNB-Prognose für das Jahr 2025 sieht auch für Österreich ein zwar positives, aber nur schwaches BIP-Wachstum von 0,8 % vor, da die Konjunkturindikatoren derzeit keine Anzeichen für einen unmittelbar bevorstehenden Aufschwung geben. Die Inflation sollte sich um das 2,0 %-Stabilitätsziel der EZB bewegen.

Lage an den Finanzmärkten 2024

2024 war das Marktgeschehen zunächst von weiterhin hoher Teuerung und der Erwartung einer breit angelegten Erholung bestimmt. Als zur Mitte des Jahres die Inflation deutlich nachließ, begann die EZB im Juni – als erste der maßgeblichen Zentralbanken – ihre Leitzinsen zu senken; die Fed folgte im September. Im Laufe des Jahres wurde zudem klar, dass die US-Wirtschaft einen starken Abschwung vermeiden kann und unverändert deutlich stärker als der Euroraum wachsen sollte.

In diesem Umfeld stieg die Rendite zehnjähriger österreichischer Bundesanleihen bis zur Mitte des Jahres zunächst auf Werte von bis zu 3,2 % an. Dabei machte sich auch der Entzug von Liquidität seitens der EZB sowie der Stopp von Reinvestitionen fällig werdender Staatsanleihen bemerkbar, die im Rahmen des Vermögensankaufsprogramms (Asset Purchase Programme) erworben worden waren. Im Zuge niedrigerer Inflationsraten und einer rückläufigen Konjunktur begann die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen wieder zu sinken. Gegen Jahresende kam es kurzfristig wieder zu einem Anstieg auf 2,8 % nach 2,6 % ein Jahr zuvor. Im Euroraum engte sich die Renditedifferenz zwischen Anleihen der südeuropäischen Länder und Bundesanleihen ein. Einige dieser Länder profitierten unter anderem von Höherstufungen durch Ratingagenturen und zeigten sich konjunkturell wesentlich stärker. Die Risikoaufschläge auf französische Staatstitel stiegen hingegen im Zuge politischer Unsicherheiten nach den Neuwahlen im Frühjahr sowie dem Zusammenbruch der Regierung im Dezember deutlich an.

Die Aktienmärkte tendierten über das gesamte Jahr volatil aufwärts, wobei insbesondere die großen Technologiekonzerne in den USA von einem anhaltenden KI-Optimismus profitierten. Die Hoffnung auf Steuersenkungen und Deregulierung nach dem Wahlsieg des republikanischen Kandidaten verlieh den US-Märkten weiteren Auftrieb, während steigende Handelsunsicherheiten insbesondere exportorientierte europäische Titel belasteten. Der US-Aktienmarkt gewann über das Jahr 25,0 %, während der europäische Markt mit einem Zuwachs von 9,6 % deutlich weniger zulegen konnte. Der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar über das Jahr hinweg trotz zwischenzeitlicher Gewinne an Wert.

Entwicklung an den Finanzmärkten 2025

2025 sollten die Leitzinssenkungen und die weitere Normalisierung der Inflationsentwicklung die Bewertungsrelationen von risikobehafteten Anlagen stützen. Für die Entwicklung der Aktienmärkte außerhalb der Vereinigten Staaten dürften insbesondere Ausmaß, Timing und Wahrscheinlichkeit von US-Importzöllen relevant sein. In den USA hingegen könnte die Perspektive großangelegter Konjunkturprogramme sowie Inflationsrisiken aus möglichen Zöllen Staatsanleihen weiter belasten.

Über das Gesamtjahr geht Generali Research jedoch im Zuge der Leitzinssenkungen der Fed von einem leichten Renditerückgang aus. Im Euroraum dürften die geldpolitische Lockerung sowie die nachlassende Inflation die Renditen der Staatsanleihen moderat sinken lassen. Der US-Dollar dürfte gegenüber dem Euro seine Stärke behaupten. Wie im vergangenen Jahr rechnet Generali Research 2025 damit, dass politische, wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten zu Phasen erhöhter Marktvolatilität führen werden.

ERFOLGSWIRKSAME FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämienentwicklung

Verrechnete Prämien

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023 ¹	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	136.129	127.642	8.487	6,6
Haushaltversicherung	178.329	169.519	8.809	5,2
Sonstige Sachversicherungen	268.625	254.574	14.051	5,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	361.642	342.841	18.801	5,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	403.816	373.815	30.001	8,0
Unfallversicherung	192.698	181.361	11.337	6,3
Haftpflichtversicherung	180.853	178.875	1.978	1,1
Rechtsschutzversicherung	106.380	97.821	8.559	8,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	9.119	8.900	219	2,5
Sonstige Versicherungen	47.270	45.066	2.204	4,9
Indirektes Geschäft	79.193	69.811	9.382	13,4
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	1.964.053	1.850.224	113.829	6,2
Krankenversicherung gesamt	412.807	372.268	40.539	10,9
Fondsgebundene Lebensversicherung	225.485	201.041	24.444	12,2
Konventionelle Lebensversicherung	415.796	424.187	-8.391	-2,0
Indirektes Geschäft	4.014	3.148	866	27,5
Lebensversicherung gesamt	645.296	628.376	16.919	2,7
Gesamt	3.022.155	2.850.869	171.287	6,0

¹ Einzelne Vorjahreswerte wurden aufgrund technischer Adaptierungen angepasst.

Die Generali Versicherung AG verzeichnete 2024 einen Anstieg der verrechneten Bruttoprämien um 6,0 % auf 3.022,2 Mio. EUR (2023: 2.850,9 Mio. EUR). Aus dem direkten Geschäft stammten davon 2.938,9 Mio. EUR (2023: 2.777,9 Mio. EUR), was einem Anstieg von 5,8 % entspricht. Auf das indirekte Geschäft entfielen in der Schaden- und Unfallversicherung Prämien von 79,2 Mio. EUR (2023: 69,8 Mio. EUR), in der Lebensversicherung von 4,0 Mio. EUR (2023: 3,1 Mio. EUR).

Das Prämienaufkommen in der Schaden- und Unfallversicherung lag mit 1.964,1 Mio. EUR (2023: 1.850,2 Mio. EUR) um 6,2 % über dem Vorjahresniveau. In der Krankenversiche-

rung gelang der Generali Versicherung AG eine Steigerung um 10,9 % auf 412,8 Mio. EUR (2023: 372,3 Mio. EUR). In der Lebensversicherung stieg das Prämienaufkommen um 2,7 % auf 645,3 Mio. EUR (2023: 628,4 Mio. EUR).

Die Nettoprämien beliefen sich auf 2.826,0 Mio. EUR (2023: 2.705,4 Mio. EUR), woraus sich eine Eigenbehaltsquote von 93,5 % (2023: 94,9 %) ergibt, die sich aus dem Verhältnis der verrechneten Nettoprämien zu den verrechneten Bruttoprämien errechnet.

Abgegrenzte Prämien

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023 ¹	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	135.375	127.271	8.105	6,4
Haushaltversicherung	178.143	168.316	9.827	5,8
Sonstige Sachversicherungen	267.829	253.958	13.871	5,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	360.597	341.616	18.981	5,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	402.309	372.469	29.840	8,0
Unfallversicherung	192.580	181.040	11.540	6,4
Haftpflichtversicherung	180.924	179.070	1.854	1,0
Rechtsschutzversicherung	106.139	97.228	8.911	9,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	9.131	8.950	181	2,0
Sonstige Versicherungen	47.002	44.950	2.052	4,6
Indirektes Geschäft	77.903	68.165	9.738	14,3
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	1.957.933	1.843.034	114.899	6,2
Krankenversicherung gesamt	412.387	371.989	40.399	10,9
Fondsgebundene Lebensversicherung	225.485	201.041	24.444	12,2
Konventionelle Lebensversicherung	416.978	425.613	-8.635	-2,0
Indirektes Geschäft	4.014	3.148	866	27,5
Lebensversicherung gesamt	646.477	629.802	16.675	2,6
Gesamt	3.016.798	2.844.825	171.972	6,0

¹ Einzelne Vorjahreswerte wurden aufgrund technischer Adaptierungen angepasst.

Leistungen

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023 ¹	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-89.264	-75.653	-13.611	18,0
Haushaltsversicherung	-75.678	-58.668	-17.009	29,0
Sonstige Sachversicherungen	-312.111	-219.900	-92.211	41,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-205.405	-208.638	3.233	-1,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-274.611	-259.303	-15.308	5,9
Unfallversicherung	-130.261	-129.638	-624	0,5
Haftpflichtversicherung	-79.971	-91.950	11.980	-13,0
Rechtsschutzversicherung	-60.596	-45.550	-15.046	33,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-4.874	-6.807	1.933	-28,4
Sonstige Versicherungen	-22.685	-19.428	-3.256	16,8
Indirektes Geschäft	-37.793	-34.959	-2.834	8,1
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	-1.293.251	-1.150.497	-142.754	12,4
Krankenversicherung gesamt	-273.447	-234.085	-39.363	16,8
Fondsgebundene Lebensversicherung	-172.770	-269.182	96.412	-35,8
Konventionelle Lebensversicherung	-502.406	-526.020	23.614	-4,5
Indirektes Geschäft	-604	-708	104	-14,7
Lebensversicherung gesamt	-675.780	-795.910	120.130	-15,1
Gesamt	-2.242.478	-2.180.491	-61.987	2,8

¹ Einzelne Vorjahreswerte wurden aufgrund technischer Adaptierungen angepasst.

Bei den Bruttoleistungen für Versicherte und Geschädigte einschließlich der Schadenbearbeitungs- und Schadenverhütungskosten kam es 2024 zu einem Anstieg von 2,8 % auf 2.242,5 Mio. EUR (2023: 2.180,5 Mio. EUR).

In der Schaden- und Unfallversicherung und in der Krankenversicherung verzeichneten die Leistungen einen Anstieg von 12,4 % auf 1.293,3 Mio. EUR (2023: 1.150,5 Mio. EUR) bzw. um 16,8 % auf 273,4 Mio. EUR (2023: 234,1 Mio. EUR). In der Lebensversicherung sanken die Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 15,1 % auf 675,8 Mio. EUR (2023: 795,9 Mio. EUR). Der Rückgang spiegelt den außertourlichen Anstieg aufgrund planmäßigen Ablaufleistungen aus dem Vorjahr wider.

Die Abwicklung der Rückstellungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung für noch nicht abgeschlossene Versicherungsfälle brachte ein positives Ergebnis von 142,9 Mio. EUR (2023: 135,6 Mio. EUR). Der Stand der Rück-

stellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung verminderte sich 2024 auf 6,8 Mio. EUR (2023: 7,2 Mio. EUR).

Von den bezahlten und rückgestellten Leistungen übernahmen die Rückversicherer 146,7 Mio. EUR (2023: 40,2 Mio. EUR). Der starke Anstieg ist insbesondere auf die zahlreichen Naturkatastrophen und das gebietsweise historische Hochwasser- und Sturmereignis zurückzuführen.

In der Lebensversicherung kam es zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung von 189,6 Mio. EUR (2023: Erhöhung 37,8 Mio. EUR). Die Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung exklusive Verwaltungskostenrückstellung hat sich um 138,6 Mio. EUR (2023: 149,7 Mio. EUR) reduziert. In der Krankenversicherung betrug die Zuführung zur Deckungsrückstellung 71,5 Mio. EUR (2023: 78,2 Mio. EUR).

Aufwendungen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023 ¹	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-37.744	-35.340	-2.404	6,8
Haushaltversicherung	-55.537	-52.902	-2.635	5,0
Sonstige Sachversicherungen	-89.620	-85.200	-4.420	5,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-63.752	-62.571	-1.181	1,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-94.008	-89.485	-4.523	5,1
Unfallversicherung	-57.703	-54.793	-2.911	5,3
Haftpflichtversicherung	-52.395	-51.212	-1.182	2,3
Rechtsschutzversicherung	-32.297	-30.041	-2.256	7,5
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-1.593	-1.489	-104	7,0
Sonstige Versicherungen	-11.388	-11.126	-262	2,4
Indirektes Geschäft	-31.021	-27.844	-3.177	11,4
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	-527.058	-502.003	-25.055	5,0
Krankenversicherung gesamt	-66.321	-59.621	-6.700	11,2
Fondsgebundene Lebensversicherung	-26.051	-25.078	-973	3,9
Konventionelle Lebensversicherung	-89.856	-90.391	535	-0,6
Indirektes Geschäft	-1.822	-1.045	-776	74,2
Lebensversicherung gesamt	-117.729	-116.514	-1.215	1,0
Gesamt	-711.108	-678.139	-32.969	4,9

¹ Einzelne Vorjahreswerte wurden aufgrund technischer Adaptierungen angepasst.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug von Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben) verzeichneten einen Anstieg von 4,9 % auf 711,1 Mio. EUR (2023: 678,1 Mio. EUR).

Die Provisionen aus dem indirekten Geschäft werden in den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss ausgewiesen.

Davon vergüteten die Rückversicherer 42,6 Mio. EUR (2023: 28,0 Mio. EUR).

Für die Pensionsansprüche eines großen Teiles der Mitarbeiter_innen der Generali Österreich wird in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, einer überbetrieblichen Pensionskasse, vorgesorgt.

Kennzahlen

Angaben in %	2024	2023
Schaden- und Unfallversicherung netto		
Schadenquote ¹	65,1	65,0
Kostenquote ²	27,6	27,8
Combined Ratio	92,6	92,8
Generali Versicherung AG gesamt		
Kostenquote ²	24,0	24,0
Rendite laufender Ertrag ³	3,1	2,9

1 Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien

2 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien

3 Laufende Erträge aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung)

Die Kennzahlen zur Schaden- und Kostenquote reflektieren die Nachhaltigkeit der ertragsorientierten Geschäfts- und risikobewussten Zeichnungspolitik. Das Geschäftsjahr 2024 konnte abermals mit einer guten Combined Ratio von 92,6 % abgeschlossen werden. Die laufende Rendite der Kapitalanlagen erzielte mit hervorragenden 3,1 % den Spitzenwert der vergangenen Jahre.

Spartenüberblick

Unter Punkt III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ist in der „Aufgliederung verschiedener Erfolgsposten“ das versicherungstechnische Geschäft nach Versicherungszweigen dargestellt.

Lebensversicherung

Die Generali Versicherung AG schloss das Geschäftsjahr 2024 in der Lebensversicherung mit einem deutlichen Plus von 2,6 % in der verrechneten Prämie ab. Den wesentlichen Beitrag für das erfolgreiche Geschäftsjahr leisteten Verträge mit Einmalprämien, deren Prämienvolumen um 35,8 % auf 79,9 Mio. EUR stieg. Neben der Steigerung in der fondsgebundenen Lebensversicherung von 22,3 % führte insbesondere die Auflage einer indexgebundenen Lebensversicherung, die zu Beginn des Geschäftsjahres angeboten wurde, zu diesem positiven Ergebnis. Die Erfolge in der Einmalprämie kompensierten auch den leichten Rückgang in der laufenden Prämie von 0,9 % auf 561,4 Mio. EUR und sorgten für eine insgesamt positive

Prämienentwicklung. Insgesamt verzeichnete die Generali Versicherung AG 2024 direkte Prämieinnahmen in der Lebensversicherung von 641,3 Mio. EUR (2023: 625,2 Mio. EUR).

Die betriebliche Lebensversicherung trug im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Steigerung von 4,0 % zum Prämienvolumen bei. Getragen wurde diese Steigerung von Zuwächsen in der betrieblichen Kollektivversicherung, der klassischen Lebensversicherung und der betrieblichen Risikoversorge. Auf Basis der verrechneten Prämie von 108,8 Mio. EUR (2023: 104,6 Mio. EUR) erreichte sie einen Anteil von 17,0 %.

Zu Jahresbeginn 2024 startete die Generali Versicherung AG mit dem Verkauf der Generali InflationStrategie, einer indexgebundenen Lebensversicherung. Das vorgesehene Volumen wurde rasch abgesetzt und bot die Basis für Überlegungen eines Nachfolgeproduktes. Dieses wurde unter Integration der Themen Zinsen und Gold in der zweiten Jahreshälfte entwickelt und mit den Namen Generali Zins&GoldStrategie im Dezember 2024 gelauncht.

Ein weiterer Fokus lag auf der Risikoversorge. Die Kreditrestschuldversicherung wurde neu gestaltet und an die Bedürfnisse der Kund_innen zur Absicherung von Immobilienfinanzierungen angepasst. Neu entwickelt wurde eine Tarifvariante für zwei versicherte Personen, die mit speziellen Produkteigenschaften ausgestattet wurde. Mit dieser Initiative konnten neue Impulse in der Risikoversorge gesetzt werden. Im Privatkundenbereich erreichte die Risikoversicherung mit laufender Prämie einen Zuwachs von 6,4 % und ein Prämienvolumen von 58,1 Mio. EUR (2023: 54,6 Mio. EUR).

Krankenversicherung

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die Generali Versicherung AG erneut ein sehr erfreuliches Prämienwachstum in der Krankenversicherung. Die direkte verrechnete Prämie erreichte 412,8 Mio. EUR (2023: 372,3 Mio. EUR). Das entspricht einem Anstieg um 10,9 %. Die Anzahl der Verträge im Portfolio wuchs im Jahresvergleich um 3,5 %.

Die Erhöhung der Gesamtschadenbelastung resultierte hauptsächlich aus Preissteigerungen im medizinischen Sektor sowie steigenden stationären Leistungen, die sich weiter dem Niveau vor der Corona-Krise annäherten.

Die Deckungsrückstellung stieg um 71,5 Mio. EUR auf insgesamt 1.509,0 Mio. EUR (2023: 1.437,5 Mio. EUR). Der Verwaltungskostensatz sank gegenüber dem Vorjahr auf 5,4 % (2023: 5,9 %).

Kraftfahrzeugversicherung

Die Kfz-Versicherung entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 trotz der anhaltenden Rezession in Österreich sehr positiv. Die verdienten Prämien erreichten ein Volumen von 762,9 Mio. EUR (2023: 714,1 Mio. EUR) und weisen ein deutliches Wachstum von 6,8 % auf.

Die strategische Ausrichtung der Zeichnungspolitik in den Kraftfahrzeugsparten ist konsequent ertragsorientiert. Aufgrund des laufenden Portefeuille-Managements und entsprechender Steuerungsmaßnahmen schloss 2024 mit einer weiterhin hervorragenden Schadenquote.

Im Bereich Naturereignisse der Kaskoversicherung wurden – neben dem Hochwasser im September 2024 – einige mittlere Hagelereignisse verzeichnet. Der Schadenaufwand des Hochwassers liegt in der Größenordnung eines mittleren Hagelereignisses.

Wie in den Vorjahren war der Markt 2024 von einem aggressiven Konditionenwettbewerb mit hohen Prämiennachlässen geprägt. Trotzdem gelang es der Generali Versicherung AG, die Durchschnittsprämie je versichertem Fahrzeug im Neugeschäft zu steigern. Diese Steigerung ist vor dem Hintergrund eines inflationsbedingten Anstiegs der Reparaturkosten zur Sicherung des Ertrages unerlässlich.

Die Pkw-Neuzulassungen stiegen gegenüber 2023 an und erreichten 253.789 Stück. Sie lagen damit um 6,1 % über dem Vorjahreswert von 239.150 Stück. Die Neuzulassungen mit Dieselmotor betriebe Pkw (44.132 Stück, Anteil: 17,4 %) gingen um 5,2 % zurück. Benzinbetriebene Pkw erzielten mit 84.004 Neuzulassungen (2023: 77.354) einen Gesamtanteil von 33,1 %. 2024 wurden 44.622 (2023: 47.621) rein elektrisch betriebene Pkw neu zugelassen. Der Anteil dieser Pkw lag 2024 bei 17,6 %. Im Segment „Alternativantriebe ohne E-Pkw“

(Erdgas, Hybrid, Bivalent, Wasserstoff) wurden 2024 insgesamt 81.031 (2023: 67.607) Fahrzeuge neu zum Verkehr angemeldet. Der Anteil dieses Pkw-Segementes beläuft sich auf 31,9 %.

2024 erfolgte das Underwriting in der Kfz-Haftpflichtversicherung weiterhin mit dem Fokus auf Retail und KMU konsequent ertragsorientiert. Der Großteil der Verträge im Portefeuille weist über das gesetzliche Ausmaß hinausgehende Versicherungssummen auf. Insgesamt steigerte die Generali Versicherung AG ihre verdiente Prämie in der Sparte Kfz-Haftpflicht um 5,6 % (2023: 4,5 %), was unter anderem auf Prämienanpassungen zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkt die Umreihung der Kund_innen in bessere Bonus-Malus-Stufen und die damit verbundenen Prämienreduktionen. Die Generali Versicherung AG erzielte auch 2024 in der Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung ein technisches Ergebnis auf hohem Niveau.

In der Kaskoversicherung stiegen die Prämieinnahmen um 8,5 % (2023: 7,1 %). Das technische Ergebnis konnte deutlich verbessert werden.

Das Kfz-Assistanceangebot Tip&Tat KfzAktiv Plus und der Kfz-Europaschutz erwirtschafteten 2024 bei gestiegenem Prämienumsatz ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Rechtsschutzversicherung

Die Rechtsschutzversicherung hat sich in der verdienten Prämie – wie schon im Vorjahr – mit einem Zuwachs von 9,2 % (2023: 6,9 %) erfreulich entwickelt. Ebenso erzielte die Generali Versicherung AG wiederum ein technisches Ergebnis auf hohem Niveau.

Elementar-, Haftpflicht- und sonstige Sach- sowie Unfallversicherungen

Die Generali Versicherung AG verzeichnete 2024 im Bereich Sach/Haftpflicht/Unfall sowohl bei der gebuchten als auch bei der verdienten Prämie eine äußerst positive Entwicklung. Trotz Rückgang der inflationsbedingten Anpassung der versicherten Werte und der starken Umsatzrückgänge insbesondere im Bauhaupt- und Baunebengewerbe ist die Steigerung auf ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis der Kund_innen als Antwort auf anhaltende nationale und internationale Krisen zurückzuführen. Abgesehen von den zahlreichen regionalen Naturkatastrophen und eines gebietsweise historischen Hochwasser- und Sturmereignisses im September 2024, konnte das absolute Schadenaufkommen auf stabilem Niveau gehalten werden und die Generali Versicherung AG im abgeschlossenen Geschäftsjahr in diesem Segment erneut ein gutes technisches Ergebnis erwirtschaften.

Die anhaltenden Herausforderungen hat die Generali Versicherung AG auch in diesem Umfeld hervorragend gemeistert und ihre Position als führende Privat- und Gewerbeversiche-

rung ausgebaut. Die seit Jahren erfolgreiche und vielfach ausgezeichnete Generali Produktwelt wurde 2024 laufend weiterentwickelt. Großer Nachfrage erfreuten sich ebenfalls die neuen Assistance- und Präventionsservices.

Im Privatgeschäft behauptete die Generali Versicherung AG erfolgreich ihre führende Marktposition. Trotz eines nach wie vor von starkem Verdrängungswettbewerb geprägten Marktumfelds, erzielte sie bedeutende Wachstumsraten über sämtliche Vertriebswege, indem sie aktiv auf sich bietende Chancen reagierte. Die Einführung innovativer Dienstleistungen und Produkte trug dazu bei. Dazu zählen erweiterte online abschließbare Tagesversicherungen für Haftpflicht- und Unfallrisiken sowie eine Haushaltversicherung. Besonders bei jungen Privatkund_innen stoßen diese Angebote zunehmend auf Interesse, da sie durch spürbaren Mehrwert gekennzeichnet sind.

Im österreichischen Firmengeschäft erzielte die Generali Versicherung AG 2024 eine sehr positive Prämienentwicklung und untermauerte in einem intensiven Wettbewerbsumfeld ihre verlässliche Partnerschaft. Insbesondere in Zeiten von Kapazitätsengpässen und anspruchsvollen Rückversicherungsmärkten bewies die Generali Versicherung AG ihren Lifetime Partner-Ansatz, indem sie langjährige sowie neue Kund_innen auf Augenhöhe begleitet.

Die konsequenten Underwriting-Aktivitäten mit Fokus auf technische Exzellenz im Industriegeschäft und im gehobenen Gewerbesegment zielten weiterhin auf ein ertragreiches Prämienwachstum ab. Der seit Jahren gelebte partnerschaftliche Ansatz hinsichtlich präventiver Risikoverbesserungsmaßnahmen wirkte sich positiv auf die Ertragssituation aus. Die flexible und modulare Struktur der Produkte erwies sich insbesondere im Gewerbebereich als erfolgreich, was zu Verkaufserfolgen und einem substanziellen Beitrag zum technischen Ergebnis führte.

Im Bereich Business-to-Dealer-to-Consumer (B2D2C) intensivierte die Generali Versicherung AG bestehende Kooperationen und gewann zudem neue Partner_innen hinzu. Um das Engagement der Generali Group im verantwortungsbewussten Umgang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) zu betonen, liegt und lag bei laufenden Produktentwicklungen ein verstärkter Fokus auf Nachhaltigkeit.

Die Generali Versicherung AG bietet als einzigartiges Alleinstellungsmerkmal am österreichischen Markt ihren Privatkund_innen die Green Assistance an. Im Rahmen einer 24/7-Hotline wird dieser Value-Added-Service als umfassende Beratung und Unterstützung bei Fragen rund um Themen wie Energiesparen, Förderungen und Recycling bereitgestellt. Mit Ende 2024 wird dieser Service nun auch für die Gewerbekund_innen angeboten. Damit setzt die Generali Versicherung AG einen klaren Schwerpunkt auf nachhaltige Dienstleistungen, die über den reinen Versicherungsschutz hinausgehen.

Finanzergebnis

Das finanzielle Ergebnis belief sich 2024 auf 337,0 Mio. EUR (2023: 316,2 Mio. EUR). Vor allem die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (das sind u.a. Aktien, Investmentfonds, festverzinsliche Wertpapiere, Darlehen, etc.) als auch die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen zeigten einen deutlichen Anstieg. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen hingegen gingen deutlich zurück.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen, Grundstücken und Bauten sowie sonstigen Kapitalanlagen verbesserten sich auf 312,6 Mio. EUR (2023: 286,9 Mio. EUR).

Die Realisierungsgewinne lagen bei 59,6 Mio. EUR (2023: 49,6 Mio. EUR), die buchmäßigen Kursgewinne bei 8,9 Mio. EUR (2023: 36,5 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen Erträge betrugen 28,1 Mio. EUR (2023: 35,4 Mio. EUR), wovon 6,1 Mio. EUR aus der teilweisen Auflösung der nach § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzung in Zusammenhang mit Abgängen von Wertpapieren bzw. Unterschreitungen der Teilwerte, die für die Bildung der Zuschreibungsrücklage maßgeblich waren, resultierten. Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge erwirtschaftete die Generali Versicherung AG Gesamterträge in der Höhe von 409,2 Mio. EUR (2023: 408,4 Mio. EUR).

Den Erträgen standen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Abschreibungen von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen, Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen im Gesamtbetrag von 72,2 Mio. EUR (2023: 92,2 Mio. EUR) gegenüber. Insbesondere verringerten sich die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen deutlich auf 10,5 Mio. EUR (2023: 31,1 Mio. EUR). Die Abschreibungen von Kapitalanlagen waren mit 38,3 Mio. EUR ähnlich hoch wie im Vorjahr (2023: 37,7 Mio. EUR).

In den buchmäßigen Kursverlusten enthalten sind steuerlich zulässige Abschreibungen auf den Grundbesitz in der Höhe von 20,0 Mio. EUR (2023: 20,1 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen Aufwendungen beliefen sich auf 13,9 Mio. EUR (2023: 13,2 Mio. EUR).

Gesamtergebnis

Die Generali Versicherung AG erreichte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 279,4 Mio. EUR (2023: 255,5 Mio. EUR).

Der Körperschaftssteueraufwand betrug 51,9 Mio. EUR (2023: 49,8 Mio. EUR) und der latente Steueraufwand 1,9 Mio. EUR (2023: 0,7 Mio. EUR). Insgesamt ergab sich ein Jahresgewinn in Höhe von 226,1 Mio. EUR (2023: 205,8 Mio. EUR) und ein Bilanzgewinn von 382,9 Mio. EUR (2023: 591,9 Mio. EUR).

BILANZBEZOGENE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erreichten einen Gesamtstand von 8.394,4 Mio. EUR (2023: 8.460,8 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung 2.391,3 Mio. EUR (2023:

2.435,1 Mio. EUR), auf die Krankenversicherung 1.655,2 Mio. EUR (2023: 1.568,2 Mio. EUR) und auf die Lebensversicherung 4.347,9 Mio. EUR (2023: 4.457,6 Mio. EUR).

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Gesamtrechnung direkt

Angaben in Tsd. EUR	2024		2023		Veränderung	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Prämienüberträge	196.909	1,6	187.267	1,6	9.642	5,1
Deckungsrückstellung	5.642.733	46,6	5.701.120	47,3	-58.388	-1,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.083.572	17,2	2.115.851	17,5	-32.279	-1,5
Rückstellung für Schadenregulierungskosten	63.593	0,5	63.698	0,5	-105	-0,2
Rückstellung für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	24.091	0,2	25.296	0,2	-1.204	-4,8
Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	150.152	1,2	127.121	1,1	23.031	18,1
Schwankungsrückstellung	154.976	1,3	160.557	1,3	-5.580	-3,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	78.383	0,6	79.922	0,7	-1.539	-1,9
Gesamte versicherungstechnische Rückstellungen	8.394.409	69,3	8.460.831	70,2	-66.422	-0,8
Summe Passiva	12.116.567	100,0	12.062.827	100,0	53.740	0,4

Eigenmittel

Das Grundkapital der Generali Versicherung AG beträgt 70.000 Tsd. EUR (2023: 70.000 Tsd. EUR) und setzt sich aus 8.750.000 Stück (2023: 8.750.000 Stück) auf den Inhaber lautende Stammaktien zusammen.

Gemäß § 143 VAG 2016 wurden der Risikorücklage 1,6 Mio. EUR in der Abteilung Kranken, 0,7 Mio. EUR in der Abteilung Leben und 2,1 Mio. EUR in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung zugeführt. Somit wies die Generali Versicherung AG zum Jahresultimo einen Stand von 112,7 Mio. EUR (2023: 108,2 Mio. EUR) für die Risikorücklage aus.

Die anrechenbaren Eigenmittel (Eligible Own Funds) zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) gemäß § 175 VAG 2016 zum 31. Dezember 2024 standen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht fest. Es wird in dem Zusammenhang auf die Veröffentlichung im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen. Jedoch kann aufgrund der quartalsweise ermittelten, ungeprüften Zahlen für den 31. Dezember 2024 und des laufenden Monitorings der für die Berechnung relevanten Parameter darauf geschlossen werden, dass eine deutliche Überdeckung gegeben ist.

Eigenkapitalüberleitung

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklage		Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	Gewinn- rücklagen: Freie Rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
		gebundene	nicht gebundene				
Stand am 31.12.2022	70.000	88.510	2.902	103.887	22.098	592.684	880.082
Dotierung				4.335			4.335
Dividendenzahlung						-206.500	-206.500
Jahresgewinn						205.766	205.766
Stand am 31.12.2023	70.000	88.510	2.902	108.222	22.098	591.950	883.682
Dotierung				4.430			4.430
Dividendenzahlung						-435.225	-435.225
Jahresgewinn						226.143	226.143
Stand am 31.12.2024	70.000	88.510	2.902	112.652	22.098	382.868	679.031

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen, ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, welche unter der Position „sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen werden, verringerten sich im Geschäftsjahr 2024 um 132,2 Mio. EUR oder 1,4 % auf 9.644,1 Mio. EUR (2023: 9.776,4 Mio. EUR). Auf die Abteilung Leben entfielen 4.475,6 Mio. EUR (2023: 4.640,0 Mio. EUR), auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung 3.461,7 Mio. EUR (2023: 3.509,6 Mio. EUR) und auf die Abteilung Kranken 1.706,8 Mio. EUR (2023: 1.626,8 Mio. EUR).

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich auf 2.247,0 Mio. EUR (2023: 1.939,7 Mio. EUR). Die „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ verringerten sich auf 1.818,2 Mio. EUR (2023: 2.034,1 Mio. EUR), der Anteil an den Kapitalanlagen fiel somit von 20,8 % auf 18,9 %. Der Anteil der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ an den Kapitalanlagen blieb annähernd konstant bei 51,2 % (2023: 51,0 %) und erreichte einen Wert von 4.935,6 Mio. EUR (2023: 4.987,1 Mio. EUR).

Die Darlehensforderungen inklusive Vorauszahlungen auf Polizzen und Hypothekenforderungen verringerten sich auf

103,9 Mio. EUR (2023: 142,0 Mio. EUR). Der Buchwert der Grundstücke und Bauten belief sich auf 484,8 Mio. EUR (2023: 490,4 Mio. EUR). Die gebundenen Guthaben bei Kreditinstituten betrugen 52,8 Mio. EUR (2023: 174,4 Mio. EUR) bzw. 0,5 % der Kapitalanlagen. Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wurden liquide Mittel (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände) in Höhe von 207,6 Mio. EUR (2023: 169,7 Mio. EUR) unter „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den Bereichen Softwareentwicklung, Produktmanagement und Prozessverbesserung getätigt.

ZWEIGNIEDERLASSUNG

Die Generali Versicherung AG ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

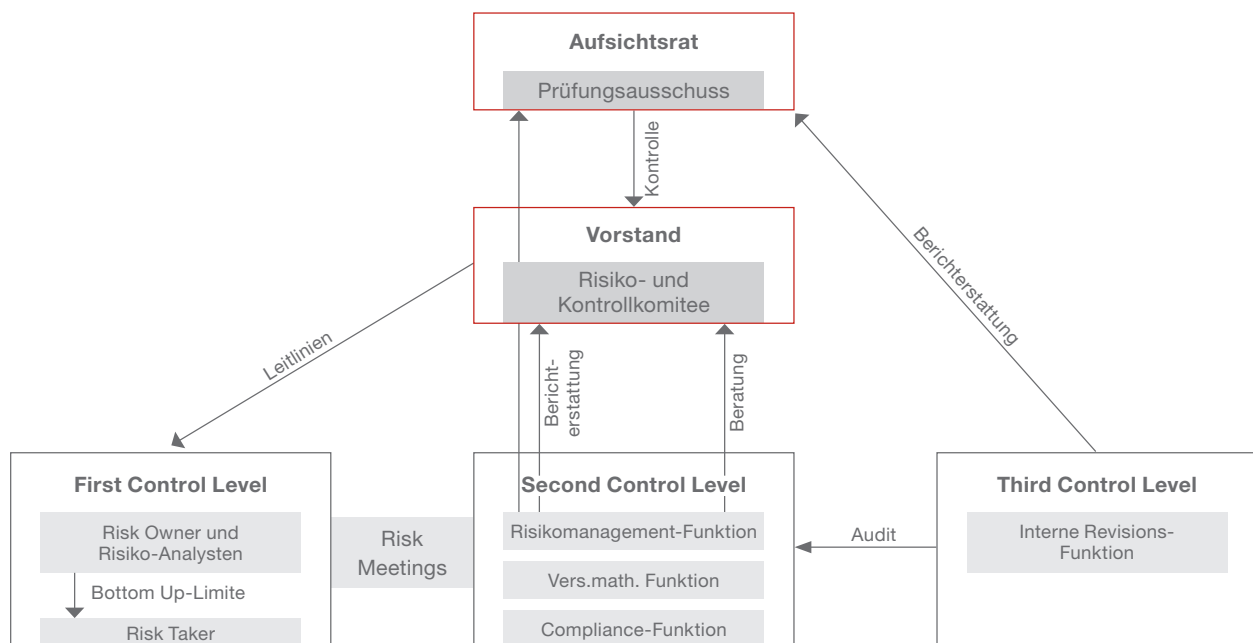
RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 243 UGB

Organisation des Risikomanagements, Verantwortlichkeiten und wesentliche Aufgaben

Ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der Generali Versicherung AG ist das Risikomanagement-System. Rechtliche Anforderungen an dieses ergeben sich aus § 110 VAG 2016.

Seitens der Generali Group wurde zwecks Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems die Leitlinie Risk Management Group Policy erstellt und vom Vorstand der Generali Versicherung AG verabschiedet. Zur Präzisierung auf lokaler Ebene hat die Generali Versicherung AG darüber hinaus auch eine lokale Leitlinie Risikomanagement erstellt und implementiert. Die lokale Leitlinie beschreibt das Risikomanagement-System und regelt insbesondere Strategien, Prinzipien und Prozesse zur Identifizierung und Bewertung sowie zum Management und Berichtswesen von aktuellen und potenziellen zukünftigen Risiken.

Die Verantwortlichkeiten, Interaktionen und wesentlichen Aufgaben im Governance-System der Generali Versicherung AG werden in der folgenden Grafik veranschaulicht:



Die zentrale Risikomanagement-Funktion der Generali Österreich ist gemäß § 112 Abs. 1 VAG 2016 mit der Implementierung eines wirksamen Risikomanagement-Systems gemäß § 110 VAG 2016 betraut. Diese ist in der Generali Versicherung AG eingerichtet und ist auch direkter Ansprechpartner von Group Risk Management der Assicurazioni Generali S.p.A. Der Leiter der Abteilung Risikomanagement (RM) ist Inhaber dieser Funktion und Chief Risk Officer (CRO) der Generali Österreich.

Die Risikomanagement-Funktion der Generali Versicherung AG verantwortet die Umsetzung des Risikomanagements und ist fachlicher Ansprechpartner für den Vorstand. Zur Erörterung und Überwachung der Risikosituation sowie zur Steuerung der identifizierten Risiken und Ableitung von entsprechenden

Maßnahmen ist ein Risiko- und Kontrollkomitee als direkte Berichtslinie der Risikomanagement-Funktion zum Gesamtvorstand eingerichtet.

Das Risikomanagement-System der Generali Versicherung AG ist derart gestaltet, dass die eingegangenen und potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis sowie deren Interdependenzen erkannt, gemessen, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Gegenstand des Risikomanagement-Systems sind alle erkennbaren internen und externen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Diese lassen sich unterteilen in Risiken, die in die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung einfließen, sowie weitere, die bei dieser Berechnung nicht oder nicht vollständig erfasst werden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Generali Österreich stellt einen Regelkreislauf aus Risikoidentifikation und -bewertung,

Risikoberichterstattung sowie Steuerung und Überwachung der Risiken dar.

Risikoidentifikation und -bewertung

Die folgende Abbildung zeigt die Klassifizierung der identifizierten Unternehmensrisiken in der Generali Versicherung AG, welche grundsätzlich den Solvency II-Vorgaben und jenen der Generali Group folgt:

Marktrisiken	Kreditrisiken	Versicherungs- technische Risiken	Operationelle Risiken ¹	Sonstige Risiken
– Zinsänderungsrisiko – Zinsvolatilitätsrisiko – Aktienkursrisiko – Aktienvolatilitätsrisiko – Immobilienrisiko – Währungsrisiko – Konzentrationsrisiko	– Ausfallrisiko – Spreadrisiko	– Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben • Prämienrisiko • Reserverisiko • Katastrophenrisiko • Stornorisiko – Versicherungstechnisches Risiko Leben • Sterblichkeitsrisiko • CAT/no CAT • Langlebigkeitsrisiko • Invaliditäts-/ Berufsunfähigkeitsrisiko • Stornorisiko • Kostenrisiko – Versicherungstechnisches Risiko Kranken • nach Art der Lebensversicherung • nach Art der Nichtlebensversicherung	– Interner Betrug – Externer Betrug – Personalrisiken – Vertriebsrisiken – Risiken durch Terror und Katastrophen – IT-Risiken – Prozessrisiken	– Liquiditätsrisiko – Strategisches Risiko – Reputationsrisiko – Ansteckungsrisiko – Emerging Risks – Nachhaltigkeitsrisiken²

¹ Inklusive Compliance- und Offenlegungsrisiken

² Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG (Environmental, Social und Governance) bezogene Risiken sind wie Emerging Risks durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben.

Das Risikomanagement fokussiert sich dabei auf die wesentlichen Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden können. Neben Risiken, die standardmäßig in den Risikokapitalmodellen (internes Modell) abgebildet werden, erfolgt die Bewertung wesentlicher Risiken, die in den Modellen nicht explizit berücksichtigt sind, aufgrund von Expertenschätzungen der Risk Owner (Verantwortliche der Fachbereiche).

Die regulatorische Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG 2016 wird für die Generali Versicherung AG mit Hilfe eines genehmigten (vollständigen) internen Modells bestimmt.

§ 111 VAG 2016 fordert die Durchführung einer unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) sowie eine entsprechende Berichterstattung. Dies beinhaltet mindestens einmal jährlich eine Beurteilung des vollständigen Risikoprofils zum gewählten Stichtag (31. Dezember) sowie innerhalb der Mittelfristplanung. Insbesondere muss überprüft werden, inwieweit die vorhandenen Eigenmittel ausreichen, um alle Risiken, das heißt sowohl quantifizierbare als auch qualitative Risiken, zu bedecken. Die Ergebnisse des (vollständigen) internen Modells werden im Rahmen des Validierungsprozesses auf Angemessenheit geprüft.

Risikoberichterstattung und -steuerung

Die Risk Owner informieren in ihrer regelmäßigen Berichterstattung die Risikomanagement-Funktion der Gesellschaft. Diese berichtet an den Vorstand und nimmt zusammen mit diesem die endgültige Risikoeinstufung der wesentlichen Risiken vor.

Durch den ORSA-Prozess wird der Vorstand bei der Sicherstellung eines effektiven Risikomanagement-Systems und bei der Operationalisierung der Risikostrategie unterstützt. Im ORSA-Bericht werden die wesentlichen Ergebnisse des ORSA-Prozesses beschrieben und der Aufsichtsbehörde übermittelt.

Insgesamt stellt die Risikoberichterstattung sicher, dass die risikorelevanten Informationen systematisch und geordnet an die Entscheidungsträger_innen weitergeleitet werden und ist damit eine wesentliche Grundlage für die laufende Risikosteuerung. Der Rahmen der Risikosteuerung wird vom Vorstand durch die beschlossenen und implementierten Leitlinien und Limitsysteme vorgegeben. Limits werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Berichterstattung zu ausgesuchten Risiken

Marktrisiken

Oberstes Ziel der Generali Versicherung AG ist es, das Risiko aus den Kapitalanlagen so zu beschränken, dass die Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten stets bedienen kann und gleichzeitig ein adäquates Kapitalanlagenergebnis erwirtschaftet.

Um das Ziel einer nachhaltig attraktiven, sicherheitsorientierten Verzinsung zu erreichen, wird unter Berücksichtigung von Risikostrategie und Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen in jährlichem Rhythmus eine auf die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen abgestimmte Kapitalanlagenstruktur (Strategic Asset Allocation, SAA) ermittelt. Bei der Konzeption der Anlagestrategie ist die Art der Verpflichtungen (Liabilities) besonders zu berücksichtigen.

Im Berichtsjahr war die Abteilung Investment Management für die Strategic Asset Allocation (SAA) und das Asset Liability Management (ALM) zuständig. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Einhaltung der vom Gesamtvorstand definierten Toleranzgrenzen und Limits. Das Asset Management der Generali Versicherung AG wurde im Berichtsjahr auf Basis eines Auslagerungsvertrages von der Generali Asset Management S.p.A. Società di gestione del risparmio durchgeführt.

Die Generali Versicherung AG nutzt Diversifikationseffekte und reduziert dadurch Kapitalanlagerisiken, sodass mögliche negative Auswirkungen von Marktschwankungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begrenzt werden können.

Zur Absicherung (Hedging) von Währungsrisiken hat die Generali Versicherung AG Sicherungsgeschäfte getätigt, die im Verhältnis zum Gesamtportfolio nicht materiell sind.

Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken

Für eine monatliche, zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf

diesen Marktwerten wird das Risikoprofil erstellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

Die Generali Versicherung AG besitzt mit langjährigen Zahlungsverpflichtungen an die Versicherungsnehmer_innen eine hohe Duration auf der Passivseite. Das Management des Zinsänderungsrisikos erfolgt über den Investment-Management-Prozess, welcher in eine geeignete Strategische Asset Allokation mündet und in der Abteilung Investment Management durchgeführt wird.

Das Aktienrisiko bezeichnet die potenziellen Wertschwankungen von Aktien, aktienbasierten Fonds und Optionswerten aufgrund von Aktienkursänderungen. Innerhalb des Marktrisikos stellen Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken dominante Risiken für die Generali Versicherung AG dar.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus der Möglichkeit einer unerwarteten Änderung der Immobilienpreise, wobei direkte und indirekte Immobilieninvestments davon betroffen sein können. Der Immobilienbestand der Generali Versicherung AG ist vorwiegend in guten und sehr guten österreichischen Lagen (vor allem Wien) angesiedelt. Das Immobilienrisiko ist in der Generali Versicherung AG nach den Zins- und Aktienrisiken das drittgrößte Marktrisiko.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus der Möglichkeit, dass unerwartete Veränderungen des Wechselkurses Einfluss auf Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten haben, die in ausländischer Währung denominated sind. Im Vergleich zu den in Euro nominierten Kapitalanlagen ist das Fremdwährungsexposure der Generali Versicherung AG von untergeordneter Bedeutung. Die Steuerung des Risikos besteht mitunter in der derivativen Absicherung eines Teils dieses Risikos.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken resultieren aus einer unzureichenden Portfoliodiversifikation im Bereich der Kapitalanlagen und betreffen sämtliche mit Risiken behaftete Einzelengagements mit einem wesentlichen Ausfallpotenzial. Die Kapitalveranlagung der Generali Versicherung AG ist geprägt durch den Grundsatz der Diversifikation, weshalb das Konzentrationsrisiko als niedrig einzustufen ist.

Kreditrisiken

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko der Schuldner_innen. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung der Schuldner_innen, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen handeln kann. Das Kreditrisiko ist aufgrund der hohen Fixed Income Bestände ein dominantes Risiko für die Generali Versicherung AG.

Das Gegenparteiausfallsrisiko hat in der Generali Versicherung AG eine untergeordnete Bedeutung.

Detaillierte interne Richtlinien regeln den Handlungsspielraum der Generali Versicherung AG. Ebenso gibt es intern festgelegte Limits zur Vermeidung von Kumulrisiken. Traditionell versteht sich die Generali Versicherung AG als vorsichtig ausgerichtete Langfristinvestorin und hat für ihre Veranlagungsaktivitäten strenge Kriterien hinsichtlich der Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen. Die Generali Versicherung AG verfolgt den Ansatz, großteils in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies wird als gegeben angenommen, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist. Die Generali Versicherung AG verzichtet auf Sicherungsgeschäfte für Kreditrisiken.

Versicherungstechnische Risiken

Darunter werden alle Risiken und Folgerisiken subsumiert, die sich aus dem Zeichnen von Risiken im Rahmen von Versicherungsverträgen ergeben.

Tarifierungsrisiken

Unter dem Tarifierungsrisiko versteht man das Risiko, dass die Prämiengestaltung für den tatsächlichen Schadensverlauf unzureichend ist. Um diesem Risiko entgegenzutreten, werden für die Prämienkalkulation anerkannte aktuarielle Verfahren eingesetzt. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse der Tarifgenerationen einen wichtigen Bestandteil des Risikomanagements dar. Das wesentlichste Instrument zur Risikominderung stellt die Zession von Risikoanteilen an Rückversicherungsunternehmen dar. Das Rückversicherungsprogramm ist an die Unternehmensgröße, den Versicherungsbestand und die gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Die Quantifizierung des Tarifierungsrisikos erfolgt auf Basis anerkannter stochastischer Modelle. Diese Bewertung dient auch der Effizienzprüfung der Rückversicherungsprogramme.

Reserverisiken

Unter dem Reserverisiko versteht man das Risiko, dass die für bereits eingetretene Versicherungsfälle gebildeten Scha-

denreserven (bester Schätzwert) nicht zur Finanzierung der hieraus in der Zukunft resultierenden Zahlungen ausreichen. Die laufende Überwachung des Reserverisikos wird durch regelmäßige Facheinschauen der Reserven und durch Kontrolle der Abwicklungsergebnisse bewerkstelligt. Die Quantifizierung des Reserverisikos erfolgt mittels anerkannter stochastischer Modelle.

Biometrische Risiken

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen beruht unter anderem auf biometrischen Rechnungsgrundlagen, das heißt auf Annahmen zur Sterblichkeit und Invalidisierung. Die Angemessenheit dieser Grundlagen wird jedenfalls jährlich überprüft und die damit verbundenen Anpassungen der Tarife und Rückstellungen werden ebenfalls mindestens jährlich vorgenommen.

Stornorisiken

Das Stornorisiko betrifft das Risiko, dass die tatsächlichen Stornoquoten von den prognostizierten abweichen. Stornorisiken lassen sich durch geeignete Produkt- und Provisionsgestaltung verringern. Das verbleibende Stornorisiko wird durch produktspezifische Bestandsanalysen eingeschätzt und in die Preisfindung einbezogen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Derartige Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Da operationelle Risiken nicht immer zeitnah mit Hilfe quantitativer Methoden erfasst werden können, steuert und begrenzt die Generali Österreich diese Risiken durch ihr integriertes Internes Kontrollsystem (IKS), wobei der Fokus auf die Prozessabläufe, die Dokumentation derselben, aber auch der Risiken und Kontrollen gelegt wird. Dieses Instrumentarium wird laufend optimiert und beständig weiterentwickelt. Darüber hinaus sind die Vorstände und alle Mitarbeiter_innen der Gesellschaft an den Code of Conduct gebunden, der verbindliche Verhaltensregeln statuiert und damit die Grundlage für eine korrekte Geschäftstätigkeit zur Wahrung der Integrität der Generali Versicherung AG bildet.

Im Folgenden werden die wesentlichen operationellen Risiken dargestellt:

Rechtliche Risiken

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben können erhebliche Auswirkungen auf die Generali Versicherung AG haben. Deshalb wird die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene kontinuierlich beobachtet. Dadurch ist es möglich, die Rechtsrisiken, einschließlich der zivil- und unternehmensrechtlichen sowie der bilanz-, steuer- und aufsichtsrechtlichen Risiken, zu steuern. Das Rechtsmonitoring, unterstützt durch eine aktive Verbands- und Gremienarbeit, erfolgt sowohl durch den Bereich Compliance als auch durch die definierten Compliance-Analyst_innen. Darüber hinaus ist für die Gesamtüberwachung des Datenschutzrisikos ein_e Datenschutzbeauftragte_r gemäß Datenschutz-Grundverordnung bestellt, sowie eine Datenschutzorganisation im Unternehmen etabliert, wobei definierte Datenschutzanalyst_innen die Sicherstellung der Datenschutz-compliance in den Fachbereichen gewährleisten.

Risiken aus Stör- und Notfällen

Schwerwiegende Ereignisse, wie der Ausfall einer größeren Anzahl von Mitarbeiter_innen oder von einzelnen Gebäuden sowie der IT-Systeme, können wesentliche operative Geschäftsprozesse gefährden. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken sind hoch, da neben den wirtschaftlichen Aspekten insbesondere die Reputation des Unternehmens gefährdet werden könnte.

Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Gesamtkonzept „Notfallplanung“ erarbeitet. Dieses wird laufend weiterentwickelt (unter anderem wurde ein potenzielles Blackout-Szenario mit aufgenommen) und besteht aus den Teilsegmenten Notfallhandbuch, Krisen- und Pandemieplan und Business Continuity Management (BCM). An allen relevanten Standorten stehen neben einer adäquaten Organisationsstruktur mit Krisen- und Notfallstäben auch einheitliche und verbindliche Krisen- und Notfallpläne zur Verfügung.

Sicherheitsrisiken im IT-Bereich

Die Generali Versicherung AG hat gemäß Auslagerungsvertrag eine Auslagerung der IT-Infrastruktur an die Generali Operations Service Platform (GOSP) vorgenommen. Zu allen Applikationen und der Infrastruktur existieren Notfallpläne, die regelmäßig von GOSP Österreich und GOSP Deutschland (Großrechner) getestet werden. Parallel dazu testet die IT der Generali Versicherung AG (GIT) eigenständig. Tests werden zwischen GIT und GOSP abgestimmt und gegen Notfallpläne geprüft.

Bei den Tests werden im Vorfeld Annahmen getroffen (z.B. Ausfall eines Großrechners, der zeitgleiche Ausfall mehrerer

Server im Rechenzentrum oder Ausfall produktiver Anwendungen). Nach erfolgten Tests werden Ablauf, Ergebnis und Maßnahmen im Abschlussbericht festgehalten.

Darüber hinaus ist die Prävention hinsichtlich Cyberrisiken ein entscheidender Aspekt der IT-Sicherheit. Dazu zählen neben technischen Präventionsmaßnahmen, wie ein Beobachtungssystem, welches zentral alle sicherheitsrelevanten Ereignisse der technischen Systeme zusammenfasst und hinsichtlich Relevanz der Bedrohung priorisiert und aufbereitet, vor allem auch interne Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen, die helfen sollen, die täglichen Cybergefahren zu erkennen und abzuwehren. Das Cyberrisikomanagement ist somit ein fester Bestandteil des Risikomanagements.

Betrugsrisiko

Wie alle Unternehmen unterliegt auch die Generali Versicherung AG der Gefahr, durch interne sowie externe wirtschaftskriminelle Handlungen, Vermögens- bzw. Reputationsverluste zu erleiden. Um einer nachhaltigen Schädigung des Unternehmens präventiv entgegenzuwirken und betrügerische Handlungen aufklären zu können, wird das interne Kontroll- und Compliance-System kontinuierlich und unternehmensübergreifend weiterentwickelt, sowie die Anstrengungen laufend verstärkt, mögliche Betrugsversuche durch Dritte zu erkennen und zu vermeiden.

Auslagerung

Gemäß § 109 VAG 2016 obliegt die Verantwortung für Risiken in ausgelagerten Prozessen oder Funktionen weiterhin dem auslagernden Versicherungsunternehmen. Die Auslagerungsverträge enthalten ausreichende Weisungs- und Kontrollrechte für die Generali Versicherung AG, welche von definierten Auslagerungsbeauftragten wahrgenommen werden. Des Weiteren erfolgt zur Sicherstellung der Informationen über Risiken regelmäßige Berichterstattung an die jeweiligen Auslagerungsbeauftragten.

Sonstige Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken entstehen, wenn sich Veränderungen im Unternehmensumfeld (inklusive Gesetzesänderung und Rechtsprechung) und/oder interne Entscheidungen nachteilig auf die zukünftige Wettbewerbsposition der Generali Versicherung AG auswirken können. Die Steuerung dieser Risiken mit mittel- bis langfristigen Bedrohungspotenzial erfolgt im Rahmen des regelmäßigen Austauschprozesses mit den Risk Ownern sowie der Einbettung in den Strategie- und Planungsprozess.

Liquiditätsrisiken

Darunter wird das Risiko verstanden, dass aufgrund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann. Eine Begrenzung dieses Risikos erfolgt direkt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen durch die mehrjährige Planung. Zusätzlich erfolgen für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Halbjahresbasis und ein Limitsystem zur Steuerung der illiquiden Wertpapiere auf Vierteljahresbasis.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Unternehmens, einen Imageschaden bei seinen Stakeholder (wie Kund_innen, Mitarbeiter_innen, Geschäftspartner_innen und Aktionär_innen oder Aufsichtsbehörden) und dadurch potenzielle Verluste zu erleiden. Gezielte Kundenkommunikation und aktives Reputationsmanagement sind dabei entscheidende Faktoren, um Imageschäden für die Gesellschaft präventiv entgegenzutreten.

Da theoretisch jede Aktivität der Generali Versicherung AG zu Reputationsverlusten führen kann und Wechselwirkung zwischen den einzelnen Risikokategorien besteht, ist ein aktives Reputationsmanagement von großer Bedeutung. Die Kommunikationseinheiten des Konzerns stehen in einem beständigen Austausch und beobachten sämtliche Aktivitäten der Generali Group im Hinblick auf mögliche Reputationsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben. Zu den Nachhaltigkeitsrisiken, die in den breiteren Risikomanagementprozess integriert sind und deren Management im Mittelpunkt der Strategie Lifetime Partner 24: Driving Growth steht, werden Klimawandelszenarien im Rahmen von ORSA berechnet. Darüber hinaus ist die Evaluierung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementprozess eingebettet.

Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken (Outside-In) sowie das Management potenzieller negativer Auswirkungen von Geschäftsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Inside-Out) sind in der Investment Governance Group Policy, der Life Underwriting and Reserving Group Policy und der P&C

Underwriting and Reserving Group Policy geregelt und werden in den entsprechenden Richtlinien weiter ausgeführt. Unter den Nachhaltigkeitsrisiken wird ein eigenständiger Risikorahmen für das Klimawandelrisiko bereitgestellt, das von der Generali Group (Outside-in) als ein Risiko eingegangen wird, das sich aus den physischen Auswirkungen des Klimawandels (physisches Risiko) und aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft (Übergangsrisiko) ergibt. Auch das von der Generali Group erzeugte Klimawandelrisiko (Inside-Out-Risiko), das sich aus der potenziellen Fehlanpassung an die Dekarbonisierungsziele ergibt, wird berücksichtigt.

Ausblick

Im kommenden Jahr sind weiterhin die Weiterentwicklungen von ESG Anforderungen (insbesondere Klimaszenarien) und DORA (Digital Operational Resilience Act) Anforderungen im Risikomanagementprozess als Schwerpunkte – neben den laufenden Risikomanagementaktivitäten – zu nennen. Darüber hinaus führt die interne Validierungseinheit laufend qualitative und quantitative Analysen und Tests durch, um die Angemessenheit des internen Modells weiterhin sicherzustellen.

PERSONAL

2024 beschäftigte die Generali Versicherung AG insgesamt durchschnittlich 4.436 Mitarbeiter_innen. Davon zählten durchschnittlich 2.616 Mitarbeiter_innen zur Geschäftsaufbringung und 1.820 Mitarbeiter_innen zur Verwaltung.

Im Rahmen des Lehrlingsprogramms wurden 2024 durchschnittlich 95 Versicherungs-Lehrlinge ausgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Lehrlingsbestand weiter auf hohem Niveau, so wurden im Herbst wieder rund 25 neue Lehrlinge aufgenommen.

FUNKTIONSAUSLAGERUNG

Mit Genehmigung der FMA sind das Asset Management auf die Generali Asset Management S.p.A. Società di gestione del risparmio, Triest, und der IT-Betrieb an die Generali Operations Service Platform S.r.l., Triest, ausgelagert. Auslagerungsbeauftragte seitens der Generali Versicherung AG stellen die Qualität der erhaltenen Dienstleistungen sicher.

Die Generali Versicherung AG nimmt außerdem Dienstleistungen von der Generali Real Estate S.p.A., Zweigniederlassung Österreich, Wien, in Anspruch.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit im Fokus

Die Generali Group integriert Nachhaltigkeit in sämtliche ihrer Aktivitäten und hat die Strategie Lifetime Partner 24: Driving Growth erfolgreich abgeschlossen. Nachhaltigkeit bedeutet für die Generali Group, finanzielle Leistungsfähigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, indem sie stets Menschen und den Planeten in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, eine widerstandsfähigere und gerechtere Gesellschaft zu schaffen und den Menschen eine sichere und nachhaltige Zukunft zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit fließt in alle Geschäftsentscheidungen ein. Die Generali Group positioniert sich als ein dynamisches und wirkungsorientiertes Unternehmen, das langfristigen Wert schafft. Sie übernimmt Verantwortung in vier Schlüsselrollen: Als verantwortungsvolle Versicherung, Investorin, Arbeitgeberin und Bürgerin.

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Ziel, sondern auch ein kontinuierlicher Prozess. Die Generali Group lebt ihre Vision und trägt aktiv zu einer besseren, nachhaltigeren Zukunft für alle bei. Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ist in allen Ebenen des Unternehmens fest verankert. Die Generali Group wird weiterhin daran arbeiten, ihren Beitrag zur Schaffung einer besseren Welt zu leisten.

Verantwortungsvolle Versicherung

Als verantwortungsvolle Versicherung setzt die Generali Group Versicherungsexpertise ein, um künftige Unsicherheiten zu bewältigen und den Menschen die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu ermöglichen.

Eine verantwortungsvolle Versicherung zu sein, bedeutet für die Generali Group, Versicherungslösungen mit ESG-Komponenten Schritt für Schritt auszubauen. Versicherungen haben von Natur aus einen hohen sozialen und ökologischen Wert, da sie konkret auf Pensions- und Schutzbedürfnisse der Kund_innen sowie auf die wachsenden Anforderungen der Gesellschaft reagieren. Sie tragen dazu bei, die Gesellschaft widerstandsfähiger zu machen. Themen wie der Umgang mit dem Klimawandel, der Respekt vor Ökosystemen und die Integration von Sozialsystemen sind nur einige der Bereiche, zu denen die Generali Group beiträgt. Die Generali Österreich hat im Bereich der Unfall- und Schadenversicherung mit der Generali Mobility App oder der Green Assistance Produkte und Services entwickelt, die explizit auf diese Anforderungen eingehen. Im Bereich der Krankenversicherung hilft das Gesundheitstool RoboCheck Health, Kundeninteressen mithilfe von standardisierten Fragen strukturiert zu erheben. Ziel für die nächsten Jahre ist es, diese Services weiter auszubauen und

bestehende Produkte zu adaptieren, um deren Prämienanteil kontinuierlich zu steigern.

Ein strategisches Ziel ist, das bestehende Versicherungsportfolio schrittweise zu dekarbonisieren, um bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Seit 2018 gibt die Group Strategie zum Klimawandel den schrittweisen Ausschluss des fossilen Brennstoffsektors vor. Die Responsible Underwriting Group Guideline legt entsprechende Grundsätze und Regeln fest, um potenzielle und bestehende Unternehmenskund_innen entsprechend zu bewerten. In Hinblick auf Kohleberg- und Kohlekraftwerke versichert die Group weder neue Vermögenswerte bestehender Kund_innen, noch Risiken neuer Kund_innen.

Im Einklang mit dem Europäischen Green Deal und Next Generation EU hat die Generali Group die SME EnterPRIZE-Initiative entwickelt, um eine Kultur der Nachhaltigkeit in europäischen klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) zu fördern. Diese Initiative unterstützt Unternehmen dabei, den Übergang zu sozial und ökologisch nachhaltigen Geschäftsmodellen zu vollziehen. 2024 wurde in der Generali Österreich bereits die vierte Auflage dieser Initiative durchgeführt.

Verantwortungsvolle Investorin

Die Generali Group ist eine globale, institutionelle Investorin, die eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung spielt. In diesem Zusammenhang hat die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in den Investitionsprozess eine doppelte Funktion: Einerseits trägt sie dazu bei, eine nachhaltigere Wirtschaft mit sozialem, Umwelt- und Stakeholder-Einfluss zu entwickeln, andererseits ermöglicht sie eine bessere Bewältigung der Nachhaltigkeitsrisiken, denen die Investitionen der Generali Group ausgesetzt sind.

Die Generali Group hat sich als Mitglied der Net-Zero Asset Owner Alliance das Ziel gesetzt, eine schrittweise Dekarbonisierung des Direktinvestitionsportfolios durchzuführen, um auch in diesem Bereich bis 2050 Netto-Null Treibhausgasemissionen zu erreichen. Diese Verpflichtung steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Gemäß dem Zwischenziel bis 2025 wird die CO₂-Emissionsintensität des Unternehmensportfolios um 25 % gesenkt (Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien) und das Immobilienportfolio schrittweise auf einen 1,5 °C-Pfad ausgerichtet. Der Referenzzeitraum für die Berechnung dieser Ziele umfasst die Zeitspanne von Ende 2019 bis Ende 2024. Des Weiteren wurde bis 2024 eine vollständige ESG-Integration angestrebt (direkt gehaltene Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien und Staatsanleihen). Integraler Bestandteil der Generali Group Nachhaltigkeitsstrategie ist auch eine intensive Mitwirkungspolitik via Engagement und Proxy Votings bei den Emittent_innen.

Zudem verpflichtete sie sich, in der Zeit von 2021 bis 2025 neue grüne und nachhaltige Investitionen in Höhe von 8,5 bis 9,5 Mrd. EUR zu tätigen.

Für Veranlagungen im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung bietet die Generali Versicherung AG Investmentfonds an, die unterschiedliche Schwerpunkte innerhalb der UN-Nachhaltigkeitsziele setzen. Die angebotenen Investmentfonds unterliegen einer laufenden Beobachtung.

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin zu sein, bedeutet für die Generali Group Nachhaltigkeit in alle Personalprozesse zu integrieren. Dies wird durch eine ganzheitliche Group People Strategy ermöglicht. Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion sind dabei von höchster Bedeutung. Die Generali Group ergreift gezielte Maßnahmen, um Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion in der Arbeitsumgebung zu fördern. Diese äußern sich beispielsweise durch generationenübergreifendes Mentoring, das Diversity Exchange-Programm, das Löwinnen-Programm und Frauen-Netzwerktreffen. Initiativen wie Mini Mobility geben den Talenten der Generali Österreich die Möglichkeit, Führungskräfte der Zukunft zu werden. Die Förderung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung ist ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Diversitäts- und Inklusionsbemühungen, wobei Kooperationen mit myAbility dazu dienen, dieses Ziel bestmöglich umzusetzen.

Die Generali Group investiert kontinuierlich in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter_innen, um Talente zu fördern. Flexible Arbeitsweisen und familienfreundliche Arbeitsbedingungen, wie ein Betriebskindergarten am Standort Wien sowie ein professionelles Karenz- und Wiedereinstiegsmanagement, sind wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur.

Eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin zu sein, bedeutet auch, die eigene Betriebsführung nachhaltig zu gestalten. Mit dem Umweltmanagementsystem misst und reduziert die Generali Group bereits seit vielen Jahren den eigenen CO₂-Fußabdruck aus ihren direkten Aktivitäten und berichtet darüber. Die Generali Group hat das Commitment, die Scope 1, 2 und 3 Treibhausgasemissionen bis Ende 2025, um mindestens 35 % im Vergleich zu 2019, zu senken. Diese Reduktion erfolgt durch Innovationen, Standortoptimierungen, Energieeffizienzverbesserungsmaßnahmen und die Nutzung von 100 % Grünstrom sowie die Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität. Mittel- und langfristig wird die Generali Group weiterhin die verbleibenden Emissionen reduzieren und sich das ehrgeizige Ziel setzen, bis 2040 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Verantwortungsvolle Bürgerin

Die Generali Group übernimmt mit der 2017 gegründeten Stiftung The Human Safety Net (THSN) aktiv gesellschaftliche Verantwortung. Dabei handelt es sich um eine weltweit agierende soziale Initiative zur Förderung und Unterstützung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. In Österreich hat die Generali Österreich gemeinsam mit dem Unternehmen younus das Family Mentoring Programm (FAME) entwickelt, welches einzigartig in Österreich ist und bereits in Wien, Graz und Linz umgesetzt wurde. Ein weiterer regionaler Ausbau ist geplant. FAME setzt ganz intensiv auf das Thema Frühförderung und kombiniert Eltern-Kind-Workshops und Mentoring mit dem Ziel, Familien mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren zu fördern, um ihnen in weiterer Folge gerechte Lebenschancen bieten zu können. Mitarbeiter_innen der Generali Österreich engagieren sich als Mentor_innen und Co-Trainer_innen ehrenamtlich bei diesem Programm. Auch durch Spendenaktionen, wie die globale THSN-Challenge oder lokale Fundraising-Initiativen, wird diese Organisation unterstützt. Damit engagiert sich die Generali Österreich ganzheitlich für die Förderung von Chancengleichheit und Wohlbefinden in der Gesellschaft.

Zudem unterstützt die Generali Österreich als Partnerin und Sponsorin der CliniClowns-Visiten in vielen Spitälern und Einrichtungen in ganz Österreich, um krebserkrankten Kindern Lebensfreude zu schenken. Die ÖAMTC-Flugrettung, eine zentrale Säule der Notfallversorgung, wird ebenfalls von der Generali Österreich langjährig unterstützt. Seit 2009 engagiert sich die Generali Österreich für die Initiative Ein Funken Wärme, um notleidenden Menschen ein warmes Zuhause zu sichern. Die Mitarbeiter_innen der Generali Österreich zeigen weiter großes Engagement durch Spendenaktionen für die Samariter-Sozialmärkte, die erfolgreich Spielsachen, Kinderbekleidung und Sportartikel sammeln.

AUSBLICK

Nach zwei Rezessionsjahren in Folge wird im weiteren Jahresverlauf 2025 eine Erholung der österreichischen Konjunktur erwartet, wenngleich nur zögerlich. Der private Konsum dürfte allmählich wieder erstarken, auch weil die Realeinkommen noch weiter steigen werden. In Summe wird das BIP im Vergleich zum Vorjahr nur um gut 0,5 % zulegen. Auch wenn das Tempo des Aufschwungs bis zum Ende des Prognosezeitraums verhalten bleibt, wird aufgrund der besseren Ausgangssituation ein Wachstum der Wirtschaftsleistung 2026 um etwa 1,25 % prognostiziert.

In der Weltwirtschaft dürfte sich die moderate Expansion in 2025 und 2026 fortsetzen. Das Nachlassen der Inflation in den Industrieländern und steigende Realeinkommen werden die Konsumnachfrage stützen, und die Investitionen werden durch die allmähliche Lockerung der Geldpolitik begünstigt.

Im Euro-Raum wuchs die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2024 um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal – der bisher stärkste Anstieg seit zwei Jahren. Die Industrieproduktion tendierte in den letzten Monaten abwärts und die Unternehmensstimmung ist weiterhin pessimistisch. Insbesondere die Auftragsbestände wurden deutlich niedriger eingeschätzt als zuletzt. Die europäische Industrie dürfte ihre Krise somit noch nicht überwunden haben. Das Verbrauchervertrauen verbesserte sich dagegen in den meisten Euro-Ländern, wohl auch, da die Inflation im Herbst 2024 auf 2,25 % gesunken ist und die Realeinkommen merklich stiegen. Zudem ist der Arbeitsmarkt nach wie vor robust. Der private Konsum dürfte sich demnach allmählich beleben. Die Industriekonjunktur wird hingegen nur langsam Fahrt aufnehmen, auch weil die Investitionen erst mit der Zeit anziehen werden.

Von der europäischen Fiskalpolitik sind in den nächsten beiden Jahren keine Impulse zu erwarten, da viele der in den Vorjahren beschlossenen Stützungsmaßnahmen ausgelaufen sind und die teilweise hohe Staatsverschuldung wieder stärker in den Fokus der Wirtschaftspolitik rückt. In Summe wird die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum 2025 und 2026 um jeweils 1,25 % zunehmen.

Die Inflation wird im Prognosezeitraum sowohl in den USA als auch im Euro-Raum weiter zurückgehen – vor allem, da sich die Lohndynamik und damit der Preisauftrieb von Dienstleistungen verringern werden. Zudem ist angesichts der hohen Speicherstände von Erdgas und der weit fortgeschrittenen Abkoppelung Europas von russischen Lieferungen nicht von einem kräftigen Anstieg der Energiepreise auszugehen. In den USA werden die Verbraucherpreise in beiden Prognosejahren um jeweils gut 2,0 % steigen. Im Euro-Raum dürfte sich die Inflation 2025 auf 2,0 % und 2026 weiter auf 1,8 % abschwächen.

Im Gegensatz dazu hat die Versicherungswirtschaft ihre Stabilität in turbulenten Zeiten bewahrt. In der Sparte Eigenheim/Haushalt stiegen die Prämieinnahmen im vergangenen Jahr durch Prämien- und Versicherungssummenanpassungen infolge der erhöhten Inflation spürbar an. Darüber hinaus

ist 2025 mit einem weiteren Anstieg der Prämien aufgrund der Unwetter der vergangenen Jahre und der infolgedessen gestiegenen Rückversicherungskosten zu rechnen. Die Indexanpassungen werden auf geringerem Niveau liegen.

In der Kfz-Versicherung wuchsen die Prämieinnahmen 2024 aufgrund der anhaltend hohen Kfz-Indexsteigerung und der zuletzt wieder gestiegenen Nachfrage am österreichischen Fahrzeugmarkt. Für 2025 wird erwartet, dass die Prämieinnahmen in etwa der Inflationsrate folgen werden.

In der Lebensversicherung steigen die Prämieinnahmen durch Einmalprämien, während laufende Prämieinnahmen infolge von Vertragsabläufen aus den Boomjahren bis zur Finanzkrise 2008 rückläufig sind. Für 2025 wird erwartet, dass Einmalprämien aufgrund der Wirtschaftskrise etwas zurückgehen werden. Bei laufenden Prämieinnahmen wird mit einem sich fortsetzenden Wachstum bei fondsgebundenen und Risiko-Lebensversicherungen und indessen einem Rückgang bei klassischen kapitalbildenden Lebensversicherungen gerechnet.

In der Krankenversicherung nehmen die Prämieinnahmen aufgrund der Prämienanpassungen sowie aufgrund der höheren Nachfrage nach Gesundheitsvorsorge deutlich zu. Auch für 2025 wird mit einem Wachstum aufgrund der weiterhin hohen Attraktivität der privaten Krankenversicherung gerechnet.

Generali Versicherung AG

Profitables Wachstum, Kundenorientierung und Innovation stehen im Mittelpunkt der Strategie der Generali Versicherung AG. Die Stärkung der eigenen Marke und die Positionierung als attraktive Arbeitgeberin ist entscheidend für die erfolgreiche Fortsetzung des eingeschlagenen Wegs. Ziel ist es, als Qualitätsversicherung mittels eines starken Multichannel-Vertriebsnetzes innovative und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Die Generali Versicherung AG stellt ihre Kund_innen sowie deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt und möchte Menschen über Generationen hinweg als Lifetime Partner begleiten.

Für 2025 wird ein nachhaltiges Wachstum im Schaden- und Unfallgeschäft sowie in der Krankenversicherung erwartet und auch im Bereich Lebensversicherung werden Steigerungen im Neugeschäft angestrebt. Ziel ist es, die umfassende Profita-

bilität der Generali Versicherung AG in allen Geschäftsfeldern weiterhin sicherzustellen. Um dies zu erreichen, wird die 2024 erfolgreich abgeschlossene Generali Group Strategie Lifetime Partner 24: Driving Growth weiterentwickelt. Nachhaltigkeit bleibt fest im strategischen Plan verankert.

Der Vorstand der Generali Versicherung AG ist zuversichtlich, trotz anhaltender wirtschaftlicher Herausforderungen und internationaler Krisen, durch ein sehr effizientes und zielgerichtetes Management 2025 ein erfolgreiches Ergebnis zu erzielen.

Wien, am 27. Februar 2025

Der Vorstand

Mag. Gregor Pilgram e.h., Vorsitzender
Walter Kupec e.h.
Reinhard Pohn, MBA, e.h.
Axel Sima e.h.
Dr. Martin Sturzlbaum e.h.
Mag. Klaus Wallner e.h.

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

ÖSTERREICH | SCHADEN- UND UNFALL-, KRANKEN- UND LEBENSVERSICHERUNG

Aktiva

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2023 in Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	866.649,37	0,00	0,00	866.649,37	923
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	119.689.340,44	103.968.937,02	261.170.139,93	484.828.417,39	490.358
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	673.525.759,51	70.989.862,56	430.801.583,67	1.175.317.205,74	1.147.008
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	947.214.311,24	22.516.484,59	0,00	969.730.795,83	689.768
3. Beteiligungen	72.459.007,64	0,00	18.801.639,94	91.260.647,58	91.261
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.685.731,41	0,00	0,00	10.685.731,41	11.686
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	577.334.089,32	236.629.240,12	1.004.222.185,80	1.818.185.515,24	2.034.075
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.010.176.665,17	1.252.703.553,10	2.672.727.230,78	4.935.607.449,05	4.987.107
3. Hypothekenforderungen	2.812.500,00	0,00	0,00	2.812.500,00	900
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	57.854,94	57.854,94	60
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	20.000.000,00	81.000.000,00	101.000.000,00	141.000
6. Guthaben bei Kreditinstituten	46.000.000,00	0,00	6.800.000,00	52.800.000,00	174.413
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.821.058,76	0,00	33.266,49	1.854.325,25	8.728
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	0,00	1.803.059.509,34	1.803.059.509,34	1.602.242
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	82.192.558,63	15.268.789,02	2.208.744,13	99.670.091,78	85.422
2. an Versicherungsvermittler	1.377.050,88	0,00	0,00	1.377.050,88	1.887
3. an Versicherungsunternehmen	3.637.475,09	0,00	0,00	3.637.475,09	4.357
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	26.054.637,10	4.585,70	1.608.823,45	27.668.046,25	22.394
III. Sonstige Forderungen	54.704.150,90	427.818,95	3.453.148,86	58.585.118,71	142.271
E. Anteilige Zinsen	28.222.546,84	15.458.259,63	30.941.944,16	74.622.750,63	61.575
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	24.676.375,72	466.431,18	2.097.687,40	27.240.494,30	26.625
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	74.148.816,06	8.021.352,60	125.404.181,55	207.574.350,21	169.679
III. Andere Vermögensgegenstände	1.355.749,23	0,00	11.224,32	1.366.973,55	740
G. Rechnungsabgrenzungsposten	24.321.305,19	2.612,10	40.475,07	24.364.392,36	24.004
H. Aktive latente Steuern	112.104.215,15	4.185.724,57	26.103.803,02	142.393.742,74	144.343
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-61.300.056,22	-207.070,15	61.507.126,36	0,00	0
Summe Aktiva	3.834.079.937,43	1.750.436.580,99	6.532.050.569,21	12.116.567.087,63	12.062.827

Passiva

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2023 in Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	24.000.000,00	0,00	46.000.000,00	70.000.000,00	70.000
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	30.335.247,05	4.264.289,30	53.910.777,42	88.510.313,77	88.510
2. nicht gebundene	2.902.280,00	0,00	0,00	2.902.280,00	2.902
III. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	2.097.720,00	3.000.000,00	17.000.000,00	22.097.720,00	22.098
IV. Risikorücklage	70.619.919,72	16.493.843,18	25.538.329,34	112.652.092,24	108.222
V. Bilanzgewinn	211.501.057,07	56.118.781,00	115.248.278,36	382.868.116,43	591.950
davon Gewinnvortrag	22.165.112,48	37.560.097,87	96.999.417,46	156.724.627,81	386.184
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	165.706.317,85	4.832.325,03	26.687.047,39	197.225.690,27	191.427
2. Anteil der Rückversicherer	345.442,79	0,00	-662.298,47	-316.855,68	-4.160
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	60.476,89	1.509.045.996,74	4.139.100.276,69	5.648.206.750,32	5.706.936
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-5.474.206,40	-5.474.206,40	-5.816
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	2.335.245.857,04	122.292.822,65	32.566,83	2.457.571.246,52	2.425.808
2. Anteil der Rückversicherer	-310.403.757,73	-2.696,04	0,00	-310.406.453,77	-246.260
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	6.812.676,00	17.278.736,07	0,00	24.091.412,07	25.296
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	554.799,56	0,00	149.597.038,40	150.151.837,96	127.121
VI. Schwankungsrückstellung	154.976.466,69	0,00	0,00	154.976.466,69	160.557
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	38.266.810,25	1.785.287,21	39.074.124,63	79.126.222,09	80.559
2. Anteil der Rückversicherer	-248.204,51	0,00	-494.806,18	-743.010,69	-637
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
1. Gesamtrechnung	0,00	0,00	1.787.724.585,69	1.787.724.585,69	1.585.161
D. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	176.159.248,00	0,00	0,00	176.159.248,00	177.371
II. Rückstellungen für Pensionen	320.417.908,99	0,00	0,00	320.417.908,99	326.649
III. Steuerrückstellung	65.234.243,76	0,00	0,00	65.234.243,76	22.861
IV. Sonstige Rückstellungen	237.105.011,07	6.302.979,29	17.929.497,42	261.337.487,78	253.148
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	75.904.003,04	2.696,04	6.621.388,21	82.528.087,29	8.662
F. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	74.561.032,43	5.419.360,37	52.559.312,12	132.539.704,92	120.410
2. an Versicherungsvermittler	5.610.065,65	0,00	0,00	5.610.065,65	4.849
3. an Versicherungsunternehmen	1.226.928,91	0,00	0,00	1.226.928,91	1.456
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.306.757,42	0,00	1.150.778,17	6.457.535,59	12.759
III. Andere Verbindlichkeiten	138.584.430,04	1.948.911,09	9.834.273,07	150.367.614,20	145.320
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.197.199,45	1.653.249,06	50.673.606,52	53.524.055,03	59.666
Summe Passiva	3.834.079.937,43	1.750.436.580,99	6.532.050.569,21	12.116.567.087,63	12.062.827

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR			2024	2023
			in Tsd. EUR	
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1.964.052.874,86			1.850.224
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-187.950.265,11	1.776.102.609,75		-137.265
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-6.119.634,16			-7.190
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.484.982,80	-10.604.616,96	1.765.497.992,79	6.200
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			31.477,17	29
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			4.310.789,57	2.929
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-1.278.870.904,63			-1.113.902
ab) Anteil der Rückversicherer	125.100.421,22	-1.153.770.483,41		83.816
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	-14.379.710,45			-36.595
bb) Anteil der Rückversicherer	19.619.804,26	5.240.093,81	-1.148.530.389,60	-45.578
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			0,00	-1
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			4.189,96	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung			449.000,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-6.536.650,95	-6.698
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-18.409,86	-17
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-483.145.659,16			-458.768
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-43.912.297,49			-43.235
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	40.329.611,94		-486.728.344,71	25.533
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-27.518.233,25	-8.973
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung			5.580.454,60	20.936
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			106.541.875,72	131.445

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, KRANKENVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR				2024	2023
				in Tsd. EUR	
1. Abgegrenzte Prämien					
a) Verrechnete Prämien					
aa) Gesamtrechnung	412.806.991,35				372.268
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-41.313,74	412.765.677,61			-37
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung					
ba) Gesamtrechnung	-419.598,06				-280
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-419.598,06	412.346.079,55		0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			41.928.797,18		38.956
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			10.247,39		9
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Gesamtrechnung	-257.592.321,36				-248.033
ab) Anteil der Rückversicherer	18.082,02	-257.574.239,34			21
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Gesamtrechnung	-15.855.128,70				13.948
bb) Anteil der Rückversicherer	-914,74	-15.856.043,44	-273.430.282,78		-15
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Gesamtrechnung			-71.544.151,53		-78.245
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
a) Gesamtrechnung			-13.365.733,56		-15.374
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-44.221.885,66			-37.721
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-22.099.263,34			-21.900
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00	-66.321.149,00		0
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-3.098.439,61		298
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			26.525.367,64		23.896

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR			2024	2023
			in Tsd. EUR	
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	645.295.544,38			628.376
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-8.120.764,72	637.174.779,66		-8.194
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	1.181.408,91			1.426
bb) Anteil der Rückversicherer	102.044,83	1.283.453,74	638.458.233,40	27
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			156.720.701,34	172.532
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			144.757.273,41	107.011
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.385.873,75	2.298
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-675.747.439,72			-795.909
ab) Anteil der Rückversicherer	1.969.276,34	-673.778.163,38		1.899
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	-32.079,17			0
bb) Anteil der Rückversicherer	-45.543,34	-77.622,51	-673.855.785,89	23
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	-52.726.671,00			0
ab) Anteil der Rückversicherer	-341.703,13		-53.068.374,13	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	0,00			111.874
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00		0,00	161
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	1.461.283,00			2
bb) Anteil der Rückversicherer	87.435,90		1.548.718,90	-290
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-69.544.991,71	-76.798
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-91.785.993,02			-91.311
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-25.942.951,61			-25.203
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteil aus Rückversicherungsabgaben	2.241.522,75		-115.487.421,88	2.474
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			-2.645.464,80	-1.370
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-4.150.363,04	929
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			24.118.399,35	29.957

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALL-, KRAKEN- UND LEBENSVERSICHERUNG

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2023 in Tsd. EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	106.541.875,72	26.525.367,64	24.118.399,35	157.185.642,71	185.298
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge					
a) Erträge aus Beteiligungen,	22.013.311,57	2.014.077,92	13.247.509,47	37.274.898,96	35.114
davon verbundene Unternehmen	17.156.464,41	2.014.077,92	13.247.509,47	32.418.051,80	32.781
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten,	22.687.811,74	5.172.617,88	13.175.027,77	41.035.457,39	44.751
davon verbundene Unternehmen	307.457,25	30.635,43	2.158.055,36	2.496.148,04	2.701
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen,	80.759.281,05	37.958.083,34	115.536.677,05	234.254.041,44	207.020
davon verbundene Unternehmen	30.131.182,78	875.609,15	0,00	31.006.791,93	17.563
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.529.227,77	1.931.917,02	3.434.361,11	8.895.505,90	36.481
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27.790.427,53	4.342.381,77	27.453.059,27	59.585.868,57	49.623
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	8.296.639,17	1.046.868,10	18.781.359,83	28.124.867,10	35.415
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen					
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-1.698.508,79	-1.025.115,12	-3.962.780,56	-6.686.404,47	-6.562
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-13.979.575,60	-7.304.291,93	-17.011.318,29	-38.295.185,82	-37.650
c) Zinsaufwendungen	-1.870.145,23	-352.923,20	-562.611,67	-2.785.680,10	-3.740
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.278.110,79	-557.559,45	-6.615.117,93	-10.450.788,17	-31.065
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.908.509,35	-1.297.259,15	-6.755.464,71	-13.961.233,21	-13.198
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-31.477,17	-41.928.797,18	-156.720.701,34	-198.680.975,69	-211.517
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	14.938.440,48	44.020,11	395.297,91	15.377.758,50	12.545
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-26.026.218,02	-1.857.379,79	-3.595.849,63	-31.479.447,44	-47.049
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	233.764.470,08	24.712.007,96	20.917.847,63	279.394.325,67	255.466
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) laufende Steuern	-40.815.497,33	-6.181.970,75	-4.939.257,71	-51.936.725,79	-49.783
b) latente Steuern	-6.537.138,07	1.644.431,63	2.943.215,44	-1.949.491,00	-669
9. Jahresüberschuss	186.411.834,68	20.174.468,84	18.921.805,36	225.508.108,88	205.015
10. Auflösung von Rücklagen					
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	5.065.237,18	0,00	0,00	5.065.237,18	5.086
11. Zuweisung an Rücklagen					
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-2.141.127,27	-1.615.785,71	-672.944,46	-4.429.857,44	-4.335
12. Jahresgewinn	189.335.944,59	18.558.683,13	18.248.860,90	226.143.488,62	205.766
13. Gewinnvortrag	22.165.112,48	37.560.097,87	96.999.417,46	156.724.627,81	386.184
14. Bilanzgewinn	211.501.057,07	56.118.781,00	115.248.278,36	382.868.116,43	591.950

Anhang

I. GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß §§ 201 ff UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG 2016.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit dem Konzept der Unternehmensfortführung überein.

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

Änderungen in den Grundsätzen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen und werden im Anhang beschrieben.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, mit den Anschaffungskosten unter Abzug der planmäßigen Abschreibung aktiviert. Sie werden planmäßig mit einer Nutzungsdauer von vier Jahren (2023: vier Jahren) abgeschrieben.

2. Kapitalanlagen

Kapitalanlagen, die in den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen“ sowie „Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, „Hypothekendarlehen“ und „Sonstige Ausleihungen“ ausgewiesen sind, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt, sofern diese Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Spezialfonds gemäß § 163 InvFG 2011, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 144 Abs. 2 VAG 2016 enthalten sind und auf die die Generali Versicherung AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden wie die oben genannten Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wahlrecht nach § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird analog dem Vorjahr in Anspruch genommen. Für die Ermittlung des als dauernde Wertminderung abzuschreibenden Betrags wird als Vergleichswert der sich aus den einzelnen gemildert bewerteten Wertpapieren innerhalb des Investmentfonds zuzüglich sonstige Vermögensgegenstände (z.B. laufende Bankguthaben und anteilige Zinsen) ergebende Betrag herangezogen. Sollte dieser so ermittelte Wert niedriger als der bisherige Buchwert sein, wird angenommen, dass es sich um eine dauerhafte Wertminderung handelt und die Differenz wird abgeschrieben.

Die anderen Posten der Kapitalanlagen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert, bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der beizulegende Wert, unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt, auch wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 wird analog dem Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Die Beträge einer früheren Abschreibung, für die in einem späteren Geschäftsjahr die Gründe nicht mehr bestehen, wurden unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Lagen die relevanten Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wurde der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Der Ausweis der daraus resultierenden Abschreibungen und Erträge erfolgt saldiert im Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“.

Bewertung von Wertpapieren, bei welchen das Vorliegen eines inaktiven Markts angenommen wird

Von einem inaktiven Markt wird insbesondere ausgegangen, wenn für Wertpapiere kein tagesaktueller Kurs verfügbar ist, der darauf schließen lässt, dass es regelmäßige Handelsumsätze gibt, sodass der beizulegende Zeitwert mit einem Bewertungsmodell oder von einem sachverständigen Dritten ermittelt werden muss.

Grundstücke und Bauten

Diese wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert (Nutzungsdauer: 10 bis 87 Jahre; 2023: 10 bis 87 Jahre).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis mindestens jährlich erstellter, externer Bewertungsgutachten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der beizulegende Wert von Beteiligungen wird grundsätzlich auf Basis einer Ertragswertmethode ermittelt.

Beteiligungen an Immobiliengesellschaften werden mithilfe der AEM-Methode (Adjusted Equity Method) bewertet. Dabei werden für die Ermittlung des beizulegenden Werts zusätzlich zum anteiligen Eigenkapital die anteiligen stillen Reserven/Lasten nach Steuern aus Immobilien hinzugerechnet.

Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen

Die Bewertung erfolgt durch die Generali Asset Management S.p.A. Società di gestione del risparmio (GenAM) mittels dreier verschiedener Ansätze:

- Mark-to-Market-Bewertung: Falls die Anleihe/das Darlehen in einem aktiven Markt gehandelt wird, wird die Bloomberg ASW Function zur Bewertung herangezogen.
- Mark-to-Model-Bewertung: Verwendung des Discounted-Cashflow-Ansatzes, wobei das FastVal-Tool von Sungard mit Bewertungsrichtlinien des Group Debt Management Departments verwendet wird.
- Nominalwert-Bewertung: Der Nominalwert wird herangezogen, falls der Marktwert auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren beruht oder die Auszahlungsstruktur nicht modelliert werden kann.

Der so ermittelte Wert wird von der Generali Versicherung AG plausibilisiert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Die Bewertung erfolgt im Wesentlichen durch die GenAM. Sofern diese nicht verfügbar ist, wird sie von einem sachverständigen Dritten eingeholt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Die Bewertung erfolgt im Wesentlichen durch die GenAM. Sofern diese nicht verfügbar ist, wird sie von einem sachverständigen Dritten eingeholt.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Nennwerten. Bei Guthaben in Fremdwährung erfolgt die Bewertung zum Devisen-Mittelkurs.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Marktwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer – interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugeliferten Bewertung.

Vorauszahlungen auf Polizzen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Einbringlichkeit.

Derivate

Derivate werden entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ bilanziert.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes strukturierter Vermögenswerte ohne Kapitalgarantie werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Marktwertes auf Basis einer extern zugeliferten Bewertung.

Der Marktwert der Fremdwährungsforwards und der Cross Currency Swaps errechnet sich aus den diskontierten Cashflows und der Umrechnung zum aktuellen Währungskurs.

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus Zertifikaten oder nachfolgend aufgezählten Fonds, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

3 Banken Aktienfonds-Selektion T | 3 Banken Anleihefonds-Selektion A | 3 Banken Anleihefonds-Selektion T | 3 Banken Dividend Champions A | 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie I - A | 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie A | 3 Banken Emerging Market Bond-Mix T | 3 Banken Emerging-Mix T | 3 Banken Euro Bond-Mix (A) | 3 Banken Eurobond Mix T | 3 Banken Europe Quality Champions I - T | 3 Banken Europe Quality Champions T | 3 Banken Inflationsschutzfonds (T) | 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds I T | 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds T - R | 3 Banken Mensch & Umwelt Mischfonds A - R | 3 Banken Mensch & Umwelt Mischfonds I A | 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds I - T | 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds T | 3 Banken Österreich-Fonds I - A | 3 Banken Österreich-Fonds R - A | 3 Banken Portfolio-Mix A | 3 Banken Rendite Plus R A | 3 Banken Sachwerte-Aktienstrategie Miteigentumsfonds T | 3 Banken Sachwerte-Fonds I - T | 3 Banken Sachwerte-Fonds T - R | 3 Banken Staatsanleihen-Fonds Miteigentumsf. (A) | 3 Banken Unternehmen und Werte Aktienstrategie I - A | 3 Banken Unternehmensanleihen nachhaltig T | 3 Banken Unternehmensanleihen-Fonds T | 3 Banken US Quality Champions T | 3 Banken Value-Aktienstrategie I - T | 3 Banken Value-Aktienstrategie R - T | 3 Banken Werte Balanced I - T | 3 Banken Werte Balanced T | 3 Banken Werte Defensive I - T | 3 Banken Werte Defensive T | 3 Banken Werte Growth I - T | 3 Banken Werte Growth T | ABW Amundi Eastern Europe Stock A (D) - in Abwicklung | Advisory One Miteigentumsfonds (T) | Allianz Europazins (A) | Allianz Interglobal (A) | Allianz Wachstum Euroland (A) | Allianz Wachstum Europa (A) | Amundi Eastern Europe Stock A | Amundi Ethik Fonds I T | Amundi Ethik Fonds R T | Amundi GF Euro Rent A | Amundi Mega Trends A | Amundi Mega Trends T | Amundi Öko Sozial Euro Government Bond A | Amundi Öko Sozial Euro Short Term Bond A | Amundi Select Europe Stock A | Aperture Credit Opportunities T | Aperture Investors Discover Equity T | Aperture New World Opps (UCITS)T | Best of 3 Banken-Fonds T | BKS Anlagemix dynamisch T | BKS Anlagemix konservativ T | BKS Strategie Aktien-Dachfonds A - I | BKS Strategie Anleihen-Dachfonds A - I | BKS Strategie nachhaltig A - I | BKS Strategie nachhaltig A - R | BL Global Flexible EUR B T | BL Global Flexible EUR BIC I T | BlackRock Global Funds ESG Multi-Asset Fund D2 I T | BlackRock Global Funds ESG Multi-Asset Funds A2 T |

Champions Select Balance VC T | Champions Select Dynamic VC T | Der Vermögensverwalter Dynamisch T | DJE Zins Dividende XP I - A | DJE Zins & Dividende I (EUR)R- T | DNCA Invest Eurose Class A - T | DNCA Invest Eurose I EUR | DWS Aktien Strategie Deutschland LC - T | DWS Concept ARTS Balanced FCP | DWS Concept ARTS Conservative FCP | DWS Concept ARTS Dynamic FCP | DWS Concept ESG Blue Economy LD A | DWS Concept Kaldemorgen LC (T) | DWS Concept Kaldemorgen SCR T | DWS Deutschland T | DWS ESG Akkumula T | DWS ESG Euro Money Market Fund I - A | DWS ESG Euro Money Market Fund R - A | DWS ESG Investa (A) | DWS ESG Top Asien (T) | DWS ESG Top World (A) | DWS ESG Zinseinkommen LD A | DWS European Opportunities (A) | DWS Eurorenta (A) | DWS Eurovesta (A) | DWS Eurozone Bonds Flexible LD A | DWS Funds ESG-Garant T | DWS Funds Global Protect 80 | DWS Funds Invest Wachstumsstrategie T | DWS Funds Invest Zukunftsstrategie (T) | DWS Global Growth A | DWS Invest Corporate Green Bonds LC T | DWS Invest ESG Climate Tech LD A | DWS Invest ESG Emerging Markets Top Dividend T | DWS Invest ESG Equity Income LC T | DWS Invest ESG Euro Bonds (Short)LC | DWS Invest ESG Multi Asset Income LC T | DWS Invest ESG Top Euroland LC T | DWS Invest Global Agribusiness LD A | DWS Invest Global Infrastructure LD A | DWS Invest SDG Global Equities LC T | DWS Invest Top Asia LC T | DWS Osteuropa T | DWS Sachwerte A | DWS Systematic European Equity T | DWS Systematic Global Equity | DWS Top Dividende LD A | DWS Top Europe (A) | DWS TRC ESG Top Asien T | DWS Vermögensbildungsfonds I (A) | DWS Vermögensmandat-Balance A | DWS Vermögensmandat-Defensiv A | DWS Vermögensmandat-Dynamik A | Erste Stock Vienna A | Fidelity Fds- -Europ.Growth Fd.Reg. Shares A o.N. (A) | Fidelity Funds - EMEA Fund A Acc (EUR) T | Fidelity Funds - EMEA Fund A Acc (EUR) T - in Abwicklung | Fidelity Funds - Global Bond Fund A Acc (EUR) T | Fidelity Funds - Global Thematic Opportunities Fund A | Fidelity Funds - Global Thematic Opportunities Fund T | Fidelity Funds SICAV - America Fund A | Fidelity Funds-Sustainable Japan Equity Fund A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced I - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced R - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive F - I - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive R - A | Generali Euro Stock Selection A | Generali Euro Stock-Selection T | Generali Geldmarkt Euro I T | Generali Geldmarkt Euro R T | Generali Investment SICAV - Euro Future Leaders T | Generali Investment SICAV - Euro Subordinated Debt Fund T | Generali Investments SICAV - SRI Ageing Population Bx I T | Generali Investments SICAV- SRI Ageing Population European E T | Generali Investments SICAV-Euro Corporate Bonds DX T | Generali IS Euro Bond T | Generali IS Euro Corporate Bond T | Generali Smart Funds - Best Managers Conservative AX I - T | Generali Smart Funds - Best Managers Conservative EX T | Generali Smart Funds - Best Selection AXC I - T | Generali Smart Funds - Best Selection E - T | Generali Smart Funds - Fidelity World Fund (D) | Generali Smart Funds - Fidelity World Fund AX I -T | Generali Smart Funds -

Global Flexible Bond I T | Generali Smart Funds - Global Flexible Bond R T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Equity DX T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Equity IX I T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Income Conserv. DX T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Income Conserv. AX T | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Macro Opp. GX T | Generali Smart Funds - Responsible Protect 90 A I | Generali Smart Funds - Responsible Protect 90 D | Generali Smart Funds - JP Morgan Global Macro Opport. IX I T | Generali Wertsicherung 85 - ETF Strategie R T | Generali Wertsicherungskonzept 85 - ETF Strategie I T | Generali Wertsicherungskonzept 85 - Vermögensanlage I T | Generali Wertsicherungskonzept 85 - Vermögensanlage R - T | Generali Wertsicherungskonzept 90 - Vermögensaufbau I - A | Generali Wertsicherungskonzept 90 - Vermögensaufbau R - A | Generali Wertsicherungskonzept 95 - Zins Strategie I T | Generali Wertsicherungskonzept 95 Zins Strategie (R) T | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/I | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/II | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/III | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/V | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/VI | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/VII | Generali Zukunftsvorsorge 2 | Generali Zukunftsvorsorge 2008/12 Miteig.fds. eh.140 | Generali Zukunftsvorsorge 2008/12 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 2008/15 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 2010/20 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 2010/30 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 3 | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/II LC | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/III LC | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/IV LC | Generali Zukunftsvorsorge LC 2027 | Generali Zukunftsvorsorgefonds 05 T | Generali Zukunftsvorsorgefonds 15 T | Generali Zukunftsvorsorgefonds 30 T | GLI-Zukunftsvorsorgefonds 2006/20 Miteigentumsanteile/Euro | GLI-Zukunftsvorsorgefonds 2006/30 Miteigentumsanteile/Euro | I-AM AllStars Balanced T | I-AM AllStars Opportunities T | Invesco Emerging Markets Bond Fund T | Invesco Euro Corporate Bond Fund T | Invesco Umwelt und Nachhaltigkeits Fonds T | JPMorgan America Equity Fund (A) | JPMorgan Funds SICAV-EU Government Bond Fund | JPMorgan Pacific Equity Fund A | LBBW Global Warming I A | LBBW Global Warming R A | LBBW Multi Global I - A | LBBW Multi Global R - A | M&G (Lux) Dynamic Allocation Euro Fund A EUR Acc- T | M&G (Lux) Dynamic Allocation Fund C EUR Acc I - T | MFC Base A | Morgan Stanley Inv. Global Balanced Risk Control FOF A R - T | Morgan Stanley Inv. Global Balanced Risk Control FOF I | Multi Units Luxembourg SICAV-Amundi MSCI Japan T | Nachhaltigkeit Select Global T | Oberbank Premium Strategie ausgewogen I (T) | Oberbank Premium Strategie defensiv I (T) | Oberbank Vermögensmanagement (T) | Oberbank Vermögensmanagement nachhaltig T | Quant Global Plus A | RT PIF dynamisch W T | RT PIF traditionell W T | Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A | Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds I A | Seilern Global Trust Miteigentumsfonds | Swisscanto Portfolio Fund Responsible Balance A - T | Swisscanto Portfolio Fund Responsible Balance I - T | Sycomore Europe Happy @ Work T | Sycomore Social Impact A T | Sycomore Social Impact I T | TBF Global Income EUR I - A | TBF Global Income EUR R - A | TVG Konservativ (A)

Die Bewertung der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt nach dem Tageswertprinzip.

Indexgebundene Lebensversicherung

Die Veranlagung in der indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt in Anleihen österreichischer und internationaler Emittent_innen sowie österreichischer und internationaler Aktien. Die Bewertung der Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt zu Börsen- oder Marktpreisen nach dem Tageswertprinzip.

3. Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

4. Anteilige Zinsen

In den anteiligen Zinsen sind bereits verdiente Zinserträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt tagesgenau.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Als Abschreibungsdauer wird die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (2 bis 15 Jahre, 2023: 2 bis 15 Jahre) herangezogen.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag aufwandswirksam werden.

7. Aktive latente Steuern

Die zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt bestehenden temporären Differenzen werden, sofern es sich um eine Steuerentlastung handelt, als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Wenn es sich um eine zukünftige Steuerbelastung handelt, wird hingegen eine passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, weil eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuerschulden mit den Steuererstattungsansprüchen rechtlich möglich ist.

8. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

Der Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen beinhaltet Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Bilanzabteilungen und wird zum Nennwert bewertet.

9. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten pro rata temporis berechnet.

Der Kostenabzug betrug in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10,0 % (2023: 10,0 %), in den übrigen Versicherungszweigen der Schaden- und Unfallversicherung 15,0 % (2023: 15,0 %).

Die Prämienüberträge in der Krankenversicherung wurden pro rata temporis berechnet.

Die Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Prämienüberträge und die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wurden nach den in den genehmigten bzw. bekannt gegebenen Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung wurde für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertungen der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen.

Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen unter Heranziehung einer anerkannten aktuariellen Methode gebildet, die auf der Schadenhistorie des Unternehmens aufbaut. Diese Methode beruht auf einer statistischen Schätzung des Endschadenaufwands durch Modellierung mit Abwicklungsfaktoren.

In der Krankenversicherung wurden die Rückstellungen für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertungen der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Für Spätschäden wurden nach der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer_innen enthält die Beträge, die aufgrund der versicherungsmathema-

tischen Grundlagen und der Gewinnpläne für Prämienrückerstattung an die Versicherungsnehmer_innen gewidmet wurden.

Die in der Rückstellung der Abteilung Lebensversicherung ausgewiesene Summe übersteigt die Beträge, die für die Zuteilung der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile benötigt werden.

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind insbesondere die Stornorückstellung und die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand enthalten. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten und Expertenschätzungen.

In Bezug auf das Risiko, dass die in den Versicherungsverträgen vereinbarte Mindestverzinsung am Kapitalmarkt künftig nicht erwirtschaftet werden kann, werden neben der Bildung der Zinszusatzrückstellung gemäß Verordnung der FMA in regelmäßigen Abständen Analysen des Portfolios vorgenommen. Hierbei sind auch Annahmen, insbesondere über erwartete künftige Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und bei Wiederveranlagung, zu treffen. Damit wird gewährleistet, dass ein etwaiger zusätzlicher Rückstellungsbedarf identifiziert wird.

Die Angemessenheit der biometrischen Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellungen wird regelmäßig überprüft, zukünftige Entwicklungen antizipiert und gegebenenfalls entsprechende Zusatzreservierungen eingestellt.

Die Stornorückstellung wird für die nach dem Bilanzstichtag vorzunehmenden Storni von bereits bezahlten Prämien gebildet.

Für die Berechnung der Schwankungsrückstellung wird die Verordnung der FMA über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (SWRV 2016) in der letztgültigen Fassung herangezogen. Im Geschäftsjahr wurden Teile der Schwankungsrückstellung gemäß § 14 Abs. 1 SWRV 2016 linear über fünf Jahre aufgelöst.

10. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Für die nachfolgend beschriebenen Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen gilt Folgendes:

Als Ansammlungsverfahren für die Ansammlung der Gesamtverpflichtung in den jeweiligen Rückstellungen, wird das Verfahren der laufenden Einmalprämien angewandt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2024 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde nach versicherungsmathe-

matischen Grundsätzen ermittelt und beträgt 85,57 % (2023: 87,64 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche zum Bilanzstichtag. Die DBO wurde unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2023: AVÖ-P18 ANG) mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,70 % (2023: 1,50 %) und einem Gehaltstrend von 2,30 % (2023: 2,30 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 65. Lebensjahres angenommen. Es wurde keine Fluktuation angenommen.

Als Rechnungszins kam der Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung zur Anwendung.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgte über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsantrittsalters.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Vorschriften des IAS 19 gebildet. Die DBO zum 31. Dezember 2024 wurde unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2023: AVÖ-P18 ANG) mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittzinssatz von 1,70 % (2023: 1,50 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,30 % (2023: 2,30 %) bzw. einer Steigerung der laufenden Jahrespension von 1,90 % (2023: 1,90 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien, vorgesorgt. Ebenso wird auch für jene Führungskräfte, die für den Übertrag ihrer Pensionsansprüche auf eine Pensionskasse votiert haben, in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien, vorgesorgt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden gemäß den Richtlinien des IAS 19 unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2023: AVÖ-P18 ANG) angesetzt. Die DBO wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2024 ermittelt. Das Deckungskapital wurde mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittzinssatz von 1,70 % (2023: 1,50 %) und einem Gehaltstrend von 2,30 % (2023: 2,30 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Voll-

endung des 65. Lebensjahres angenommen. Die für die Jubiläumsgeldrückstellungen berücksichtigte Fluktuation basiert auf den jährlich neu ermittelten Austrittswahrscheinlichkeiten.

11. Sonstige nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der bestmöglich zu schätzen ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem marktüblichen Zins vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit, wenn bekannt, bzw. vom Zeitpunkt ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme auf den Bilanzstichtag abgezinst.

12. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

13. Passive Rechnungsabgrenzung

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag ertragswirksam werden.

Das Wahlrecht zur Bildung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens gemäß § 906 Abs. 32 UGB für die Zuschreibungen von Kapitalanlagen aus Jahren, die vor dem 31. Dezember 2015 begonnen haben, wurde im Geschäftsjahr 2016 in Anspruch genommen. Die passive Rechnungsabgrenzung wird aufgelöst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögensgegenstands den für die Bildung der passiven Rechnungsabgrenzung maßgeblichen Zeitwert unterschreitet. Spätestens bei Ausscheiden des Vermögensgegenstands wird die passive Rechnungsabgrenzung jedenfalls aufgelöst.

14. Put-Option für Zukunftsvorsorgeprodukte

Die Generali Versicherung AG garantiert ihren Versicherungsnehmer_innen im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge, dass der bei Ablauf der Verträge zur Verfügung stehende Zahlungsbetrag im Falle einer Verrentung nicht geringer ist als die Summe der eingezahlten Prämien, abzüglich der Risikoprämie für den Ablebensschutz, zuzüglich der staatlichen Förderungsleistungen (Kapitalgarantie).

Das Konzept der Generali Versicherung AG sieht vor, dass zur Absicherung dieser Kapitalgarantie Put-Optionsverträge mit Banken abgeschlossen werden.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Aktiva

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

In dieser Position sind 867 Tsd. EUR (2023: 878 Tsd. EUR) für Mietrechte enthalten. Bis zum Vorjahr beinhaltete diese Position auch erworbene Software (2023: 45 Tsd. EUR), welche im Jahr 2024 planmäßig auf 0 Tsd. EUR abgeschrieben wurde.

Grundstücke und Bauten

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke	115.776	116.463
Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke	5.668	8.849

Angaben zu Kapitalanlagen

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG 2016: Zeitwerte der Kapitalanlagen

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Grundstücke und Bauten ¹	1.562.880	1.527.284
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.680.249	1.626.044
Schuldverschreibungen von verbundenen und Darlehen an verbundene Unternehmen	963.493	656.301
Beteiligungen	256.175	216.983
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.325	12.171
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.953.463	2.149.318
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.356.966	4.428.872
Hypothekenforderungen	2.768	880
Vorauszahlungen auf Polizzen	58	60
Sonstige Ausleihungen	104.211	145.963
Guthaben bei Kreditinstituten	52.800	174.413
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft ²	1.854	8.728
Gesamt	10.947.243	10.949.184

¹ Die letzte externe Bewertung erfolgte 2024, davor im Jahr 2023.

² Posten wurde ergänzt.

Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2024	2023	2024	2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.332.395	3.397.618	2.669.574	2.749.167
Hypothekenforderungen, Darlehen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Ausleihungen	275.263	274.350	242.120	230.037

Diese Finanzinstrumente wurden nicht abgeschrieben, da aufgrund der Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers und unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß AFRAC-Stellungnahme 14 angenommen wird, dass die Wertminderung nicht dauerhaft ist.

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2024	2023	2024	2023
Spezialfonds gemäß § 163 InvFG 2011	694.755	718.259	683.821	703.950

Die Spezialfonds gemäß § 163 InvFG 2011, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 144 Abs. 2 VAG 2016 enthalten sind und auf die die Generali Versicherung AG einen beherrschenden Einfluss hat, wurden nicht abgeschrieben. Die Generali Versicherung AG geht davon aus, dass die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere in der Regel dauerhaft gehalten werden können und bei Fälligkeit planmäßig getilgt werden.

Inaktiver Markt

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2024	2023	2024	2023
Wertpapiere, für welche ein inaktiver Markt angenommen wird (exklusive Wertpapiere der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	1.768.656	1.674.044	1.624.834	1.562.545

Aufgliederung der sonstigen Ausleihungen

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	101.000	141.000

Angaben zu Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Agio	49.592	49.757
Disagio	172.484	186.490

Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Außerplanmäßige Abschreibungen	-18.305	-17.535
Zuschreibungen	8.896	36.481

Forderungen

Von den Forderungen an Versicherungsvermittler_innen wurden pauschale Wertberichtigungen in Höhe von 12 Tsd. EUR (2023: 14 Tsd. EUR) angesetzt.

Von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden 37.874 Tsd. EUR (2023: 31.766 Tsd. EUR) an Regressforderungen angesetzt.

Entwicklung der Bilanzwerte

Angaben in Tsd. EUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand 31.12.2023	923	490.358	1.147.008	689.768	91.261	11.686
Zugänge	0	17.312	58.855	290.990	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-2.904	-23.632	-8.896	0	-1.000
Abschreibungen	-56	-19.990	-7.113	-2.131	0	0
Zuschreibungen	0	52	200	0	0	0
Stand 31.12.2024	867	484.828	1.175.317	969.731	91.261	10.686

In den Zugängen der Anteile an verbundenen Unternehmen ist unter anderem die Übernahme des verbleibenden Anteils von 25,01 % an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien, per 31. Juli 2024 enthalten.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

In den Kapitalanlagen sind strukturierte Schuldtitel enthalten. Davon entfallen auf:

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2024	2023	2024	2023
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind	106.866	103.065	108.647	103.949
Festverzinsliche Wertpapiere				
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind	69.330	42.285	71.356	43.279
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Währungsrisiko ausgesetzt sind	8.000	0	8.374	0
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Kreditrisiko ausgesetzt sind	25.500	0	24.028	0

Zur teilweisen Absicherung von Währungsrisiken in Zusammenhang mit Anleihen in USD wurden Währungsswaps mit Nominale von 16.000 Tsd. USD (2023: 33.800 Tsd. USD) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Swaps betrug per 31. Dezember 2024 -1.602 Tsd. EUR (2023: -2.814 Tsd. EUR).

In Zusammenhang mit Anleihen in DKK waren Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos in Höhe von 43.198 Tsd. DKK (2023: 43.198 Tsd. DKK) ausstehend, deren Marktwert per Jahresende -115 Tsd. EUR (2023: -103 Tsd. EUR) betrug.

Für 39.500 Tsd. EUR (2023: 9.500 Tsd. EUR) Nominale wurden variabel in fix verzinste Cashflows getauscht. Der Marktwert dieser Zinsswaps betrug am 31. Dezember 2024 -930 Tsd. EUR (2023: -1.354 Tsd. EUR).

In 2024 wurden um 996 Tsd. EUR (2023: 797 Tsd. EUR) Verkaufsoptionen auf Aktienindizes erworben. Deren Markt- und Buchwert betrugen zum 31. Dezember 2024 67 Tsd. EUR (2023: 48 Tsd. EUR). Der Ausweis erfolgt in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“. Weiters wurden Verkaufsoptionen auf Anleihen verkauft. Die daraus erhaltenen Prämien betrugen 3.174 Tsd. EUR (2023: 852 Tsd. EUR), der Marktwert dieser Positionen lag bei -2.557 Tsd. EUR (2023: -156 Tsd. EUR).

Für Devisentermingeschäfte, Swaps und Short Positionen bei Optionen wurden Rückstellungen in Höhe von 6.143 Tsd. EUR (2023: 5.298 Tsd. EUR) gebildet.

Angaben in Tsd. EUR	Marktwert 2024 ¹	Marktwert 2023 ¹	Buchwert 2024 ¹	Buchwert 2023 ¹	Sonst. Nichtvers.- techn. Rückstel- lungen 2024	Sonst. Nichtvers.- techn. Rückstel- lungen 2023
USD-Währungsswaps	-1.602	-2.814	0	0	-1.602	-2.814
DKK-Devisentermingeschäfte	-115	-103	0	0	-242	-278
Zinsswap	-930	-1.354	0	0	-953	-1.354
Put Aktienindexoptionen	67	48	67	48	0	0
Put Anleiheoptionen	-2.557	-156	0	0	-3.346	-852

¹ Die Markt- und Buchwerte sind saldiert nach Art des Geschäfts und Währungen dargestellt.

Passiva

Sonstige Rückstellungen

In dieser Position sind unter anderem folgende Rückstellungen enthalten:

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	24.184	23.109
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	12.555	13.488
Rückstellung für Bonifikationen	77.518	71.321
Rückstellung für drohende Verluste aus Finanzanlagen	53.182	50.761

Andere Verbindlichkeiten

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Verbindlichkeiten aus Steuern	50.586	49.195
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.574	7.340
Verbindlichkeiten aus der Konzernverrechnung	50.709	47.555

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Höhe der passiven Rechnungsabgrenzung gemäß § 906 Abs. 32 UGB betrug zum 31. Dezember 2024 51.896 Tsd. EUR (2023: 58.003 Tsd. EUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (inklusive Mieten für Geschäftsstellen) betragen im folgenden Geschäftsjahr 12.692 Tsd. EUR (2023: 11.739 Tsd. EUR) und in den folgenden fünf Jahren insgesamt 51.374 Tsd. EUR (2023: 36.240 Tsd. EUR).

Die im Rahmen der Baurücklassversicherung übernommenen Haftungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 24,9 Mio. EUR (2023: 23,9 Mio. EUR).

Die Verpflichtungen aus vertraglichen, noch nicht abgerufenen Investitionszusagen belaufen sich auf 149,8 Mio. EUR (2023: 154,9 Mio. EUR). Davon entfallen 113,9 Mio. EUR (2023: 106,1 Mio. EUR) auf Zusagen an verbundene Unternehmen.

Im Rahmen eines Darlehensvertrags eines Versicherungsnehmers mit der Generali Bank AG garantiert die Generali Versicherung AG für den Nominalbetrag von 2,6 Mio. EUR. Aufgrund des als Sicherheit getätigten KLV-Einmalerlages des Darlehensnehmers ist eine Inanspruchnahme jedoch aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Der Wert der Put-Optionen für Zukunftsvorsorgeprodukte beträgt zum 31. Dezember 2024 2,9 Mio. EUR (2023: 2,9 Mio. EUR).

Angaben zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

A. Konventionelle Lebensversicherung

1. Allgemeine Bemerkung

Angaben zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginntermine der Versicherungsverträge berechnet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugesagten und zugeteilten Gewinnanteile sowie die ggf. einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für die Berechnungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde (Finanzmarktaufsicht) genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

1.1. Kapitalgarantie Zukunftsvorsorge

Zur Absicherung der Kapitalgarantie im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge werden Put-Optionsverträge mit Banken abgeschlossen. Die Verträge sind bis zum geplanten Veranlagungsende im jeweils definierten Investmentfonds von dieser externen Kapitalgarantie erfasst. Daran anschließende, zukünftige Investmentfonds sind jeweils bei Ausgabe wieder mit einer externen Garantie auszustatten. Sollte dies rechtlich oder wirtschaftlich nicht möglich sein, wird die Generali Versicherung AG, unter Wahrung der Interessen ihrer Kund_innen, eine alternative Veranlagungsform auswählen. Wenn die verbleibende Restlaufzeit nach der Erstveranlagung weniger als 15 Jahre beträgt, übernimmt die Generali Versicherung AG die Kapitalgarantie der verbleibenden Laufzeit gemäß einem bei der FMA eingereichten Modell selbst. Dieses Modell wurde 2020 adaptiert und beinhaltet nun auch die Absicherung der Garantien für zukünftige Anschlussveranlagungen des restlichen Zukunftsvorsorgebestandes. Dies geschieht aus Gründen der Vorsicht, obwohl auch weiterhin Anschlussveranlagungen in mit externen Garantien ausgestatteten Investmentfonds präferiert werden. Zur Absicherung der Garantieverpflichtungen sieht das Modell die Bildung einer Garantierückstellung in der Deckungsrückstellung vor. Diese beträgt zum Jahresultimo rund 5,88 Mio. EUR.

1.2. Zinszusatzrückstellung

Die Zinszusatzrückstellung gemäß Höchstzinssatzverordnung in der geltenden Fassung beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 124,6 Mio. EUR (2023: 142,9 Mio. EUR).

2. Rechnungsgrundlagen

2.1. Garantiezins

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) kommen folgende Rechnungszinsen zur Anwendung: für 13,28 % der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ein Rechnungszins von 0,00 %, für 4,05 % der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ein Rechnungszins von 1,00 %, für 5,95 % der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung ein Rechnungszins von 1,50 %, für 12,84 % ein Rechnungszins von 1,75 %, für 9,01 % ein Rechnungszins von 2,00 %, für 17,93 % ein Rechnungszins von 2,25 %, für 5,26 % ein Rechnungszins von 2,75 %, für 17,83 % ein Rechnungszins von 3,00 %, für 9,19 % ein Rechnungszins von 3,75 % und für 4,66 % ein Rechnungszins von 4,00 %.

2.2. Statistische Grundlagen

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden die folgenden Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen. Die Prozentziffern beziehen sich stets auf die Deckungsrückstellungen des Gesamtbestandes der konventionellen Lebensversicherung.

2.2.1. Risikoversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 1,63 % und wird, je nach zugrunde liegendem Geschäftsplan, nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST 1980/82), nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 (OEST 1990/92), nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 (OEST 2000/2002), nach den aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) oder nach den aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2010/2012 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2010/12-U/01.2017-mod und ÖV 2010/12-U/03.2020-mod) gebildet.

2.2.2. Kapitalversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 47,06 %.

Die Deckungsrückstellung wird für 9,69 % finanzmathematisch errechnet. Für 2,62 % der Deckungsrückstellung wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 11,19 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST 1980/82), für 11,43 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 (OEST 1990/92), für 4,94 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 (OEST 2000/2002), für 6,86 % der Deckungsrückstellung werden die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) und für 0,33 % werden die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2010/2012 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2010/12-U/03.2020-mod) verwendet.

2.2.3. Erlebensversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 16,08 %.

Die Deckungsrückstellung wird für 0,79 % finanzmathematisch errechnet. Für 2,71 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 1996R, für 5,10 % wird die Rententafel AVÖ 2005R und für 7,48 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex herangezogen.

2.2.4. Anwartschaftliche Pensionsversicherungen

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 26,99 %.

Für 19,98 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R und für 7,01 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex herangezogen.

2.2.5. Laufende Pensionen

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 6,51 %.

Für 5,16 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R und für 1,35 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex herangezogen.

Die restliche Deckungsrückstellung von 1,73 % entfällt auf sonstige Versicherungen.

2.3. Zillmerung

Angeführt werden die für die wesentlichsten Bestandssegmente verwendeten Sätze:

Einzelversicherung (71,71 % des Bestandes):

- Kapitalversicherungen: 35,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 40,0 ‰ der Prämiensumme
- Erlebens- und Rentenversicherungen: 30,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 40,0 ‰ der Prämiensumme

Gruppenversicherung (28,29 % des Bestandes):

- Kapitalversicherungen: je Geschäftsplan 10,0 ‰ bis 20,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 15,0 ‰ der Prämiensumme
- Erlebens- und Rentenversicherungen: je Geschäftsplan 10,0 ‰ bis 20,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 15,0 ‰ der Prämiensumme

B. Fondsgebundene Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Fondsguthaben aller Versicherten, die mit den jeweiligen Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Bei der Berechnung der Risikoprämien kommt, je nach zugrunde liegendem Geschäftsplan, ein Rechnungszins von 4,00 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % oder 0,00 %, in der fondsgebundenen Pensionszusatzversicherung ein Rechnungszins von 3,00 % zur Anwendung. Es werden die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 für Männer bzw. für Frauen (OEST 1990/92) und die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) verwendet.

C. Indexgebundene Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Anteilen aller Versicherten an dem den Versicherungsverträgen zugrunde liegenden Portfolio von Vermögenswerten.

Angaben zur Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung in Höhe von 4.139,1 Mio. EUR (2023: 4.269,4 Mio. EUR) inklusive Verwaltungskostenrückstellung entfielen 218,8 Mio. EUR (2023: 231,2 Mio. EUR) auf zugeteilte Gewinnanteile und 0,1 Mio. EUR (2023: 0,1 Mio. EUR) auf zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Angaben zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

Entwicklung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung

Angaben in EUR	Bereits erklärte laufende Gewinne	Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinne	Gesamt
Stand 31.12.2023	19.762.690,23	4.118.332,00	9.990.145,72	92.713.065,64	126.584.233,59
Zuführung	21.329.861,24	4.344.413,28	0,00	43.870.717,19	69.544.991,71
Entnahme	-19.407.513,58	0,00	-327.181,85	-26.797.491,47	-46.532.186,90
Umbuchungen	0,00	-3.479.997,43	3.479.997,43	0,00	0,00
Stand 31.12.2024	21.685.037,89	4.982.747,85	13.142.961,30	109.786.291,36	149.597.038,40

Die Aufschlüsselung der gebundenen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) nach Abrechnungsverband und Angabe des Ansammlungszinssatzes per 31. Dezember 2024 erfolgt in Beilage 1 zum Anhang.

Die Angaben zur Gewinndeklaration per 31. Dezember 2024 erfolgen in Beilage 2 zum Anhang.

Weitere Angaben entsprechend der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung)

Darstellung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung

Angaben in Tsd. EUR	2024
Bemessungsgrundlage lt. Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung	80.010
Zuführung aus dem Jahresergebnis 2024 (inklusive Direktgutschriften)	69.545

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 86,92 %.

Nachstehend erfolgt die Darstellung der Mindestbemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung gemäß § 4 der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung. Die angeführten Zahlen bilden das Ergebnis aller gewinnberechtigten konventionellen Lebensversicherungsverträge im direkten Versicherungsgeschäft ab.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 iVm § 4 Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung

Angaben in Tsd. EUR		2024
Abgegrenzte Prämien	+	401.442
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	+	158.242
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-	-29.863
Sonstige versicherungstechnische Erträge	+	444
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-494.919
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-	0
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	+	120.362
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-	-82.781
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-	-2.576
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	+	317
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-	-2.692
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+	-5.464
Auflösung der Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	+	0
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	-	-673
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-	0
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	+	18.172
Anrechnung von Überdotierungen oder negativen Mindestbemessungsgrundlagen aus früheren Geschäftsjahren gemäß Abs. 6.	+	0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	=	80.010

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung verschiedener Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tsd. EUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	Rückversicherungs- saldo
Gesamtrechnung direkt					
Feuer- und Feuerbetriebsunter- brechungsversicherung	136.129	135.375	-89.264	-37.744	-16.159
Haushaltversicherung	178.329	178.143	-75.678	-55.537	1.765
Sonstige Sachversicherungen	268.625	267.829	-312.111	-89.620	28.606
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	361.642	360.597	-205.405	-63.752	-8.742
Sonstige Kraftfahrzeug- versicherung	403.816	402.309	-274.611	-94.008	-9.119
Unfallversicherung	192.698	192.580	-130.261	-57.703	-1.859
Haftpflichtversicherung	180.853	180.924	-79.971	-52.395	4.601
Rechtsschutzversicherung	106.380	106.139	-60.596	-32.297	0
See-, Luftfahrt- und Transport- versicherung	9.119	9.131	-4.874	-1.593	-780
Sonstige Versicherungen	47.270	47.002	-22.685	-11.388	-2.468
Gesamtes Geschäft direkt	1.884.860	1.880.030	-1.255.457	-496.037	-4.156
Gesamtrechnung indirekt					
See-, Luftfahrt- und Transport- versicherung	123	114	-209	-21	-14
Übrige	79.070	77.789	-37.585	-30.999	-3.216
Gesamtes Geschäft indirekt	79.193	77.903	-37.793	-31.021	-3.229
2024	1.964.053	1.957.933	-1.293.251	-527.058	-7.385
2023	1.850.224	1.843.034	-1.150.497	-502.003	-64.906

Aufgliederung der verrechneten Prämien nach Geschäftsbereichen der Lebensversicherung

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Einzelversicherung	589.804	575.292
Gruppenversicherung	51.478	49.936
Indirekte Prämie	4.014	3.148
	645.296	628.376
Verträge mit Einmalprämien	79.901	58.823
Verträge mit laufenden Prämien	561.380	566.405
Indirekte Prämie	4.014	3.148
	645.296	628.376
Verträge mit Gewinnbeteiligung	364.706	374.432
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	276.576	250.796
Indirekte Prämie	4.014	3.148
	645.296	628.376
Verträge konventionelle Lebensversicherung	415.796	424.187
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	225.485	201.041
Indirekte Prämie	4.014	3.148
	645.296	628.376

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf -3.034 Tsd. EUR (2023: -2.698 Tsd. EUR).

Aufgliederung der verrechneten Prämien der Krankenversicherung nach Geschäftsbereichen (nur direktes Geschäft)

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Einzelversicherung	351.331	315.612
Gruppenversicherung	61.476	56.656
Gesamt	412.807	372.268

Der Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf -24 Tsd. EUR (2023: -23 Tsd. EUR).

Übertragene Kapitalerträge

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Krankenversicherung	41.929	38.956
Lebensversicherung	156.721	172.532

Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts wurden in der Kranken- und Lebensversicherung gemäß § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) in die technische Rechnung übertragen.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva

Neben den anhaltenden geopolitischen Spannungen war das Geschäftsjahr 2024 geprägt von sinkenden Erwartungen des wirtschaftlichen Wachstums. Der Inflationsrückgang hat sich verlangsamt, sodass sich auch die Erwartungen an weitere Leitzinssenkungen reduziert haben. Damit gab es auch nur noch kleine Veränderungen an den Zinsmärkten, die ebenfalls nur zu geringen Änderungen bei den unrealisierten Gewinnen und Verlusten geführt haben.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr wurden Teile der Schwankungsrückstellung gemäß § 14 Abs. 1 SWRV 2016 linear über fünf Jahre aufgelöst. Diese ergeben einen Ertrag in Höhe von 10.277 Tsd. EUR (2023: 17.858 Tsd. EUR).

Die Schwankungsrückstellung betrug zum 31. Dezember 2024 154.976 Tsd. EUR (2023: 160.557 Tsd. EUR).

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis der Rückstellung für schwebende Versicherungsleistungen inklusive der Rückstellung für Schadenregulierungskosten in der Abteilung Schaden und Unfall betrug – in der Hauptsache aus den Versicherungszweigen Kfz-Haftpflicht, Kfz-Kasko, Feuer-Industrie, Haftpflicht-Industrie und Unfall – im Geschäftsjahr 2024 142,9 Mio. EUR (2023: 135,6 Mio. EUR).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer (inklusive Barauslagen und gesetzlicher Umsatzsteuer) beliefen sich auf 774 Tsd. EUR (2023: 761 Tsd. EUR) und untergliederten sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Prüfung des Jahresabschlusses	381	411
Andere Bestätigungsleistungen ¹	380	334
Steuerberatungshonorare	0	0
Sonstige Leistungen	14	16
Gesamt	775	761

¹ Inklusive aufsichtsrechtlicher Prüfungen zur Erfüllung österreichischer und italienischer Anforderungen

Verschiedene Aufwandspositionen für das Gesamtunternehmen

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Gehälter und Löhne	213.863	205.979
Aufwendungen für Abfertigungen	14.359	8.453
Aufwendungen für Altersversorgung	23.916	466
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	56.666	53.856
Sonstige Sozialaufwendungen	7.133	7.287
Sonstige Personalkosten	1.570	13.949
Gesamt	317.507	289.991
Provisionen direktes Geschäft	420.602	395.366

Im Vorjahr zeigte sich in den Aufwendungen für Abfertigungen und für Altersversorgung der Zinseffekt des zugrunde liegenden Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes besonders stark.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge betreffend Personalrückstellungen

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Abfertigungsrückstellung		
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	2.625	4.730
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung demografischer Annahmen	2.351	0
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-10.635	-5.045
Pensionsrückstellung		
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	6.371	12.970
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-18.928	-2.914
Jubiläumsgeldrückstellung		
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	133	259
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung demografischer Annahmen	-1.056	14
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	922	-1.885

Die Änderungen der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder sind in folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen: Die Zinsen in der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellung sind in der Position „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ ausgewiesen. Alle anderen Änderungen, wie Aufwendungen für aktive Mitarbeiter_innen, werden im Wesentlichen im Posten „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ gezeigt.

Im Vorjahr zeigte sich der Zinseffekt des zugrunde liegenden Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes besonders stark. Im Geschäftsjahr erfolgte zudem eine Anhebung des Pensionsantrittsalters in der zugrunde liegenden Berechnung.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den gesamten Körperschaftssteueraufwand der steuerlichen Unternehmensgruppe in Höhe von 63.571 Tsd. EUR (2023: 57.684 Tsd. EUR), Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von 4.954 Tsd. EUR (2023: 4.731 Tsd. EUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gruppenmitgliedern in Höhe von 0 Tsd. EUR (2023: 7 Tsd. EUR).

Aktive latente Steuern

Für die Berechnung der Steuerabgrenzung gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB wurde ein Körperschaftssteuersatz von 23,0 % unter Beachtung aller relevanten speziellen steuerrechtlichen und aufsichtsrechtlichen (insbesondere der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung) Vorschriften verwendet. In der Lebensversicherung beträgt der Steuersatz 4,6 %. Für den für die Versicherungsnehmer bestimmten Anteil, i.e. für die Position der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, wird der Steuersatz von 23,0 % angesetzt. Gemäß § 25a VU-RLV wird im Falle der Lebens- und Krankenversicherung bei gewinnberechtigten Verträgen bei der Bewertung der latenten Steuern die Auswirkung auf die Gewinnbeteiligung zum Zeitpunkt der Auflösung der Differenzen berücksichtigt.

Gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt.

Auf Basis der Unternehmensplanung steht auch in Zukunft ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis, das den Ansatz der aktiven latenten Steuer rechtfertigt, zur Verfügung. Es bestehen keine steuerlichen Verlustvträge.

Die latenten Steuern beruhen auf den temporären Differenzen folgender Bilanzposten, wobei sich die Entwicklung der latenten Steuern wie folgt darstellt:

Entwicklung latente Steuern

Angaben in Tsd. EUR	Latente Steuer 2023	Latente Steuer Änderung 2024	Latente Steuer 2024
Kapitalanlagen	10.265	-197	10.068
Schwankungsrückstellung	18.464	-642	17.822
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	34.069	-866	33.203
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	18.299	2.488	20.787
Abfertigungsrückstellung	14.167	-957	13.210
Pensionsrückstellung	32.122	-2.299	29.823
Sonstige Positionen	16.957	524	17.481
Gesamt	144.343	-1.949	142.394
davon erfolgswirksam		-1.949	

Globale Mindestbesteuerung

Die Generali Versicherung AG ist Teil einer multinationalen Unternehmensgruppe. Sie wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen.

Da die Generali Versicherung AG Teil eines Konzerns ist, der jährlich mehr als EUR 750 Millionen Umsatz erwirtschaftet, ist das Mindestbesteuerungsgesetz (BGBl. I Nr. 187/2023) auf die Gesellschaft anwendbar. Erstmals für das Geschäftsjahr 2024 wird, bis spätestens 30.06.2026, ein Mindeststeuerbericht zu erstellen sein. Die Auswirkungen der Globe Pillar II Gesetzgebung auf österreichische Gesellschaften wurde durch die oberste Muttergesellschaft, Assicurazioni Generali S.p.A., für das österreichische Steuerhoheitsgebiet ermittelt. Die vereinfachten Berechnungen für die österreichische Unternehmensgruppe gemäß der Safe-Harbour-Regelungen zum Effektivsteuersatz-Test ergaben für das Geschäftsjahr 2024 einen (Gesamt) effektiven Steuersatz (ETR) in der Höhe von 21 %. Für die österreichischen Gesellschaften fällt daher für das Geschäftsjahr 2024 keine Mindeststeuer an.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von 382.868.116,43 EUR (2023: 591.949.627,81 EUR). Die Beschränkung der Ausschüttung für die aktiven latenten Steuern gemäß § 235 Abs. 2 UGB wird nicht schlagend, da die jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen. Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 245.087.500,00 EUR an die Aktionäre sowie den Vortrag des Restbetrages von 137.780.616,43 EUR auf neue Rechnung vor.

IV. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

	Stand am 31.12.2024		Stand am 31.12.2023	
	Anzahl Stück	Nennbetrag in Tsd. EUR	Anzahl Stück	Nennbetrag in Tsd. EUR
Stammaktien = Namensaktien	8.750.000	70.000	8.750.000	70.000

Das gezeichnete Nennkapital in der Höhe von 70.000 Tsd. EUR (2023: 70.000 Tsd. EUR) wurde zur Gänze eingefordert und einbezahlt.

Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Generali Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen, welche den Konzernabschluss sowohl für den größten als auch den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen der Assicurazioni Generali S.p.A., 34132 Triest, Piazza Duca degli Abruzzi 2, Italien, sowie bei der Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien, und der italienischen Börse, Mailand, Italien, auf.

Mit Genehmigung der FMA sind das Asset Management auf die Generali Asset Management S.p.A. Società di gestione del risparmio, Triest, und der IT-Betrieb an die Generali Operations Service Platform S.r.l. (GOSP), Triest, ausgelagert. Die Generali Versicherung AG nimmt außerdem Dienstleistungen von der Generali Real Estate S.p.A., Zweigniederlassung Österreich, Wien, in Anspruch.

Weiters liegt eine Lizenzvereinbarung über die Nutzung der Rechte der Marke „Generali“ mit der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, vor. Es besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest.

Die Generali Versicherung AG ist Gruppenträgerin der steuerlichen Unternehmensgruppe. Die Gruppenbesteuerung erfolgt mittels der Belastungsmethode. Demnach wurde das gemäß § 9 Abs. 1 KStG steuerlich maßgebende Ergebnis der Gruppenmitglieder der Generali Versicherung AG zugerechnet. Das zusammengefasste Ergebnis wurde bei der Einkommensermittlung gemäß § 7 Abs. 2 KStG zugrunde gelegt und versteuert.

Tabelle verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Unternehmen	Anteil am Kapital am 31.12.2024 in %	Anteil am Kapital am 31.12.2023 in %	Eigenkapital in Tsd. EUR 2023	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag in Tsd. EUR 2023	Eigenkapital in Tsd. EUR 2022	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag in Tsd. EUR 2022	Letzter Jahres- abschluss
1. Verbundene Unternehmen							
Allgemeine Immobilien-Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien	100,00	100,00	51.712	587	51.822	697	2023
Car Care Consult Versicherungsvermittlung GmbH, Wien	100,00	100,00	1.930	263	1.857	192	2023
Generali Bank AG, Wien	100,00	100,00	53.355	558	52.797	-5.792	2023
Generali Betriebsrestaurants-GmbH, Wien	100,00	100,00	515	14	502	18	2023
Generali Immobilien GmbH, Wien	100,00	100,00	334.347	8.698	335.450	9.849	2023
Generali IT s.r.o., Bratislava	100,00	100,00	399	36	363	27	2023

Unternehmen	Anteil am Kapital am 31.12.2024 in %	Anteil am Kapital am 31.12.2023 in %	Eigenkapital in Tsd. EUR 2023	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag in Tsd. EUR 2023	Eigenkapital in Tsd. EUR 2022	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag in Tsd. EUR 2022	Letzter Jahres- abschluss
RISK-AKTIV Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	100,00	1.383	-95	1.478	-25	2023
BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien ¹	100,00	75,00	74.759	7.786	74.573	7.620	2023
HSR Verpachtung GmbH, Wien	40,00	40,00	9.174	1.392	11.182	1.065	2023
Europ Assistance Austria Holding GmbH, Wien ²	-	49,99	-	-	15.528	3.929	2022
Generali (Schweiz) Holding AG, Adliswil	20,01	20,01	1.764.426	46.011	1.652.314	51.146	2023
Generali European Real Estate Investments S.A., Luxembourg ³	7,98	9,77	-	-	-	-	2019
Generali Europe Income Holding S.A., Luxembourg	3,21	3,21	2.125.429	-144.070	2.245.453	29.320	2023
Lion River I N.V., Amsterdam	2,36	2,59	8.151.446	121.847	7.195.376	340.989	2023
2. Beteiligungen							
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	50,00	51.466	11.742	42.654	1.466	2023
G3B Holding AG, Wien	49,90	49,90	157.999	8.748	149.251	11.588	2023
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H., Linz	48,57	48,57	6.835	750	6.771	1.099	2023
TOGETHER CCA GmbH, Wien	24,99	24,99	44	96	46	150	2023
Earlybird GmbH & Co. Beteiligungs KG 2012, München	13,33	13,33	31.217	-445	32.348	-6.882	2023

1 Der verbleibende Anteil an der BAWAG P.S.K. Versicherung, Wien, wurde per 31. Juli 2024 übernommen.

2 Der Anteil an der Europ Assistance Austria Holding GmbH, Wien, wurde per 20. Juni 2024 verkauft.

3 Die Generali European Real Estate Investments S.A. befindet sich seit 20. Dezember 2019 in Liquidation. Der letzte verfügbare Jahresabschluss umfasst das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis 20. Dezember 2019.

Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Guthaben bei Kreditinstituten	46.000	146.000
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	25.530	18.940
Sonstige Forderungen	14.139	92.886
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	16.817	18.150
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-77.194	-2.796
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-4.257	-11.049
Andere Verbindlichkeiten	-50.709	-47.555

V. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER_INNEN

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind folgende:

Aufsichtsrat

Dott. Ing. Giovanni Liverani, Vorsitzender (bis 26.06.2024)
Dr. Jaime Anchustegui, Vorsitzender (ab 30.07.2024)
Katrín Gruber, Vorsitzender-Stellvertreterin
Mag. Bettina Breiteneder
Ing. Francesco Ranut

Vom Zentralbetriebsrat delegiert

Melanie Lechner, MA
Martin Witting

Prüfungsausschuss

Mag. Bettina Breiteneder, Vorsitzende
Katrín Gruber
Martin Witting

Vorstand

Mag. Gregor Pilgram, Vorsitzender des Vorstandes
Walter Kupec, ordentliches Vorstandsmitglied
Arno Schuchter, ordentliches Vorstandsmitglied (bis 30.06.2024)
Reinhard Pohn, MBA, ordentliches Vorstandsmitglied (ab 01.07.2024)
Axel Sima, ordentliches Vorstandsmitglied
Dr. Martin Sturzlbaum, ordentliches Vorstandsmitglied
Mag. Klaus Wallner, ordentliches Vorstandsmitglied

Angaben der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer_innen

	2024	2023
Verwaltung	1.820	1.829
Geschäftsaufbringung	2.616	2.612
Gesamt	4.436	4.441

Im Rahmen des Lehrlingsprogramms wurden davon im Jahr 2024 durchschnittlich 95 Versicherungs-Lehrlinge ausgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Lehrlingsbestand weiter auf hohem Niveau, so wurden im Herbst wieder rund 25 neue Lehrlinge aufgenommen.

Personalaufwand

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Verwaltung	161.268	159.145
Geschäftsaufbringung	133.823	131.478
Gesamt	295.091	290.623

Der Personalaufwand beinhaltet keine Zinskosten für die Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen.

Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Aufwendungen für Abfertigungen	14.359	8.453
Aufwendungen für Altersversorgung	23.916	466
Gesamt	38.274	8.920
davon für Vorstandsmitglieder (inkl. ehemalige)	5.013	-2.455

Im Vorjahr zeigte sich der Zinseffekt des zugrunde liegenden Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes besonders stark.

Angaben der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Angaben in Tsd. EUR	2024	2023
Vorstandsbezüge	11.302	6.783
Bezüge früherer Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen sowie der Abfindungszahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder	3.579	3.322
Aufsichtsratsvergütungen	32	41

Im Rahmen des „Generali Group’s Long Term Incentive Plan“ (LTIP) besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan, auf Basis dessen eine Vergütung in Aktien der Assicurazioni Generali S.p.A. unmittelbar durch die Konzernmutter erfolgt. Die im Zusammenhang mit dem LTIP stehenden Aufwendungen werden nicht an die Generali Versicherung AG weiterbelastet, daher erfolgt jährlich eine analoge Bildung und Auflösung der Kapitalrücklage. Der Anstieg im Geschäftsjahr resultiert wesentlich aus dem LTIP.

Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates betrugen zum Bilanzstichtag 0 Tsd. EUR (2023: 0 Tsd. EUR).

Nichtfinanzielle Erklärung, nichtfinanzieller Bericht

Die Generali Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen. Der konsolidierte Nachhaltigkeitsbericht ist integrativer Teil des Konzernabschlusses. Die CSRD wurde in Italien fristgerecht in nationales Recht umgesetzt. Die Generali Versicherung AG nimmt die Befreiungsbestimmung des § 243b Abs. 7 UGB in Anspruch. Der Bericht steht auf der Website www.generali.com/investors/reports-and-presentations interessierten Leser_innen zur Verfügung.

Die EU-Taxonomie-Verordnung stellt ein weiteres Element der EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung dar. Sie ist ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Mittels delegiertem Rechtsakt zu Art. 8 der Verordnung werden zusätzliche Offenlegungspflichten für jene Unternehmen konkretisiert, die bereits dem NaDiVeG bzw. künftig dem NaBeG unterliegen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Wien, am 27. Februar 2025

Generali Versicherung AG

Der Vorstand

Mag. Gregor Pilgram e.h.

Walter Kupec e.h.

Reinhard Pohn, MBA, e.h.

Axel Sima e.h.

Dr. Martin Sturzlbaum e.h.

Mag. Klaus Wallner e.h.

BEILAGEN ZUM ANHANG

Beilage 1

1. Aufschlüsselung der gebundenen RfB nach Abrechnungsverband und die Angabe des Ansammlungzinssatzes per 31. Dezember 2024 (Angaben in EUR)

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
(2)		4,61	0,00	0,00
(2)	-	4,61	0,00	0,00
(3)		0,00	0,00	0,00
(3)	3,0 %	0,00	0,00	0,00
(4)		0,54	0,00	0,00
(4)	3,25 %	0,54	0,00	0,00
(5)		0,00	0,00	0,00
(5)	-	0,00	0,00	0,00
(7)		4,74	0,00	0,00
(7)	4,0 %	4,74	0,00	0,00
A		409,91	0,00	0,00
A1	-	409,91	0,00	0,00
A2	-	0,00	0,00	0,00
B		5.418.950,05	1.198.109,09	2.868.475,94
B1	-	27.236,20	0,00	0,00
B10	2,25 %	168.397,60	0,00	0,00
B10-01/2007	2,25 %	656,65	0,00	0,00
B10-04/2007	2,25 %	13.097,10	0,00	0,00
B11	2,25 %	178.818,76	0,00	0,00
B12	2,25 %	391.204,00	0,00	0,00
B13	2,25 %	668.202,04	0,00	0,00
B14	2,25 %	430.738,81	0,00	0,00
B15	2,55 %	599.938,84	257.116,66	945.245,75
B16	2,55 %	1.940.836,90	831.787,24	1.740.129,62
B17	2,55 %	254.812,10	109.205,19	183.100,57
B2	3,0 %	67.722,43	0,00	0,00
B3	3,0 %	278.561,65	0,00	0,00
B4	4,0 %	100.442,05	0,00	0,00
B4-10/1998	4,0 %	7.905,73	0,00	0,00
B4DD	4,0 %	5.901,17	0,00	0,00
B5	3,25 %	108.916,67	0,00	0,00
B5-01/2001	3,25 %	7.899,94	0,00	0,00
B5-01/2002	3,25 %	797,22	0,00	0,00
B5-01/2003	3,25 %	116,98	0,00	0,00
B5-07/2000	3,25 %	8.443,57	0,00	0,00
B5-08/2003	3,25 %	1.309,08	0,00	0,00
B5DD	3,25 %	4.571,65	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
B6	2,75 %	39.576,75	0,00	0,00
B6-01/2004	2,75 %	1.802,42	0,00	0,00
B6-09/2004	2,75 %	4.928,17	0,00	0,00
B7	2,75 %	45.866,46	0,00	0,00
B7-01/2005	2,75 %	4.479,41	0,00	0,00
B8	2,25 %	4.554,32	0,00	0,00
B8-01/2006	2,25 %	1.083,66	0,00	0,00
B9	2,25 %	46.957,02	0,00	0,00
B9-01/2006	2,25 %	3.174,70	0,00	0,00
BKV		919.367,24	0,00	0,00
BKV1	2,25 %	0,00	0,00	0,00
BKV2	2,25 %	73.236,24	0,00	0,00
BKV3	2,25 %	126.889,32	0,00	0,00
BKV5	2,25 %	24.866,08	0,00	0,00
BKV6	2,25 %	122.551,07	0,00	0,00
BKV7	2,25 %	114.223,90	0,00	0,00
BKV8	2,5 %	11.515,22	0,00	0,00
BKV8L	2,25 %	72,88	0,00	0,00
BKV9	2,25 %	446.012,53	0,00	0,00
BKV-BU	2,25 %	0,00	0,00	0,00
BU		19.954,87	0,00	0,00
BU	-	19.954,87	0,00	0,00
C		8.474.083,84	1.883.864,88	4.549.466,34
BU	2,25 %	101.899,14	0,00	0,00
BU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
BU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BU	3,25 %	0,00	0,00	0,00
BU	4,0 %	0,00	0,00	0,00
C1	-	280,23	0,00	0,00
C10	2,25 %	1.759,81	0,00	0,00
C10-01/2006	2,25 %	5.032,40	0,00	0,00
C11	2,25 %	33.610,07	0,00	0,00
C11-01/2007	2,25 %	44.090,96	0,00	0,00
C11-04/2007	2,25 %	21.959,97	0,00	0,00
C12	2,25 %	38.623,87	0,00	0,00
C12-01/2007	2,25 %	2.662,91	0,00	0,00
C12-04/2007	2,25 %	33.438,30	0,00	0,00
C13	2,25 %	96.887,49	0,00	0,00
C14	2,25 %	268.109,73	0,00	0,00
C15	2,25 %	315.476,51	0,00	0,00
C16	2,25 %	303.897,12	0,00	0,00
C17	2,25 %	758.407,40	0,00	0,00
C18	2,25 %	523.192,43	0,00	0,00
C19	2,25 %	605.713,15	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansamlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
C2	3,0 %	25.344,14	0,00	0,00
C20	2,25 %	327.303,28	0,00	0,00
C21	2,55 %	708.203,85	303.515,93	1.010.551,69
C22	2,55 %	632.155,35	270.923,74	928.371,39
C22L	2,25 %	46.626,88	0,00	0,00
C23	2,55 %	1.086.060,77	465.454,61	907.631,26
C24	2,55 %	1.971.503,40	843.970,60	1.702.912,00
C24L	2,25 %	209.460,55	0,00	0,00
C25	1,5 %	95.867,47	0,00	0,00
C3	4,0 %	19.614,09	0,00	0,00
C3-10/1998	4,0 %	21.448,24	0,00	0,00
C5	3,25 %	27.725,00	0,00	0,00
C5-01/2001	3,25 %	6.925,94	0,00	0,00
C5-01/2002	3,25 %	7.370,21	0,00	0,00
C5-01/2003	3,25 %	2.982,23	0,00	0,00
C5-07/2000	3,25 %	2.259,52	0,00	0,00
C5-08/2003	3,25 %	2.010,43	0,00	0,00
C6	3,0 %	5.844,24	0,00	0,00
C6-01/2001	3,0 %	4.943,06	0,00	0,00
C6-01/2002	3,0 %	3.746,47	0,00	0,00
C6-01/2003	3,0 %	3.244,83	0,00	0,00
C6-08/2003	3,0 %	21.511,47	0,00	0,00
C7	2,75 %	21.045,51	0,00	0,00
C7-01/2004	2,75 %	7.531,93	0,00	0,00
C7-09/2004	2,75 %	12.387,08	0,00	0,00
C8	2,75 %	11.582,22	0,00	0,00
C8-01/2004	2,75 %	1.322,77	0,00	0,00
C8-09/2004	2,75 %	18.080,34	0,00	0,00
C9	2,25 %	5.754,29	0,00	0,00
C9-01/2006	2,25 %	8.560,56	0,00	0,00
EU	2,25 %	626,23	0,00	0,00
DBVB		19.957,86	0,00	0,00
DBV11A-01/1988	-	327,62	0,00	0,00
DBV12A-01/1992	-	9.197,65	0,00	0,00
DBV15A-01/2004	-	393,01	0,00	0,00
DBV31A-09/1992	-	285,62	0,00	0,00
DBV33A-01/2004	-	0,00	0,00	0,00
DBV41A-01/1996	-	882,77	0,00	0,00
DBV42A-07/2000	-	27,83	0,00	0,00
DBV43A-01/2004	-	64,28	0,00	0,00
DBV61A-01/2005	2,75 %	294,33	0,00	0,00
DBV62A-01/2006	2,25 %	1.678,12	0,00	0,00
DBV63A-01/2007	2,25 %	1.799,40	0,00	0,00
DBV64A-01/2011	2,25 %	1.492,42	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
DBVB13	2,25 %	599,38	0,00	0,00
DBVB14	2,25 %	2.915,43	0,00	0,00
DBVC		20.439,47	0,00	0,00
DBV13A-01/1996	-	39,89	0,00	0,00
DBV21A-01/1988	-	4.486,51	0,00	0,00
DBV21A-LIQU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
DBV22A-01/1988	-	436,16	0,00	0,00
DBV22A-LIQU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
DBV23A-LIQU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
DBV24A-01/2004	-	2.833,25	0,00	0,00
DBV24A-LIQU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
DBV26A-01/2006	-	214,18	0,00	0,00
DBV26A-LIQU	2,25 %	0,00	0,00	0,00
DBV28A-LIQU	2,25 %	1.401,23	0,00	0,00
DBV2AA-LIQU	2,25 %	821,44	0,00	0,00
DBV31A-01/1988	-	1.374,30	0,00	0,00
DBV32A-11/2002	-	2.149,17	0,00	0,00
DBV34A-01/2004	-	0,00	0,00	0,00
DBV36A-01/2006	-	251,96	0,00	0,00
DBV81A-01/2007	2,25 %	1.406,30	0,00	0,00
DBV83A-01/2011	2,25 %	347,90	0,00	0,00
DBV83B-01/2011	2,25 %	42,58	0,00	0,00
DBV91A-01/2007	2,25 %	1.862,51	0,00	0,00
DBVC18	2,25 %	1.266,70	0,00	0,00
DBVC19	2,25 %	61,88	0,00	0,00
DBVC20	2,25 %	1.443,51	0,00	0,00
DH		93.852,63	0,00	0,00
DHK1	-	0,00	0,00	0,00
DHK2	-	24.100,78	0,00	0,00
DHK3	-	48.638,79	0,00	0,00
DHK4	-	11.046,47	0,00	0,00
DHK5	-	10.066,59	0,00	0,00
E		2.030,46	0,00	0,00
E1	-	2.030,46	0,00	0,00
EU		98,19	0,00	0,00
EU	-	98,19	0,00	0,00
F		1.228.293,71	0,00	0,00
F1	-	467.577,84	0,00	0,00
F1-01/2002	-	8.414,42	0,00	0,00
F1-01/2003	-	3.832,78	0,00	0,00
F1-08/2003	-	3.612,66	0,00	0,00
F1-11/2000	-	4.883,26	0,00	0,00
F2	-	164.273,22	0,00	0,00
F2-01/2004	-	2.289,69	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
F2-09/2004	-	5.155,62	0,00	0,00
F3	-	232.783,64	0,00	0,00
F3-01/2006	-	725,29	0,00	0,00
F4	-	141.822,14	0,00	0,00
F5	-	192.923,15	0,00	0,00
G		5.277.229,82	1.813.612,63	5.630.429,37
GK1	2,25 %	568.420,96	0,00	0,00
GK10	2,55 %	69.545,36	29.805,23	68.588,31
GK11	2,55 %	484.872,77	207.803,66	201.873,38
GK12	2,55 %	29.127,65	12.483,35	10.270,95
GK2	2,25 %	3.450,64	0,00	0,00
GK3	2,25 %	345.855,11	0,00	0,00
GK4	2,25 %	11.148,45	0,00	0,00
GK5	2,25 %	116.598,78	0,00	0,00
GK6	2,55 %	520.604,34	223.116,31	1.090.705,95
GK7	2,55 %	17.557,88	7.524,81	27.041,92
GK8	2,55 %	214.466,47	91.914,27	349.794,17
GK9	2,55 %	2.895.581,41	1.240.965,00	3.882.154,69
H		1.317,99	0,00	0,00
H1	-	1.317,99	0,00	0,00
I		355,24	0,00	0,00
I	-	355,24	0,00	0,00
II		496,53	0,00	0,00
II	-	496,53	0,00	0,00
IIIL	3,0 %	0,00	0,00	0,00
III		1.533,30	0,00	0,00
III	-	1.533,30	0,00	0,00
IIIL	3,0 %	0,00	0,00	0,00
IV		604,54	0,00	0,00
IV	-	604,54	0,00	0,00
L1		203.376,26	87.161,25	94.589,65
L1	-	203.376,26	87.161,25	94.589,65
R		2.676,09	0,00	0,00
R2017	-	2.676,09	0,00	0,00
Gesamtergebnis		21.685.037,89	4.982.747,85	13.142.961,30

Beilage 2

2. Gewinndeklaration per 31. Dezember 2024

2.1. Gewinnverband A

Die Gewinnanteile werden in Form prämienfreier Zusatzversicherungen zugewiesen und in Promille der auf den Todesfall versicherten Summe ohne Berücksichtigung allfälliger Zusatzversicherungen wie folgt festgelegt:

2.1.1. Versicherungsverträge mit einer Summe von unter 3.633,64 EUR

5,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 4. bis 6. Versicherungsjahr,
7,5 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 7. bis 9. Versicherungsjahr,
10,5 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 10. bis 14. Versicherungsjahr,
14,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 15. bis 19. Versicherungsjahr,
18,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 20. bis 24. Versicherungsjahr,
22,5 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 25. bis 29. Versicherungsjahr,
27,5 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 30. bis 34. Versicherungsjahr,
33,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 35. bis 39. Versicherungsjahr,
39,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 40. bis 44. Versicherungsjahr beginnt.

Zusätzlich wird im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber 50,0 ‰ der Versicherungssumme, vergeben.

2.1.2. Versicherungsverträge mit einer Summe ab 3.633,64 EUR

6,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 4. bis 6. Versicherungsjahr,
9,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 7. bis 9. Versicherungsjahr,
12,5 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 10. bis 14. Versicherungsjahr,
16,5 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 15. bis 19. Versicherungsjahr,
21,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 20. bis 24. Versicherungsjahr,
26,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 25. bis 29. Versicherungsjahr,
31,5 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 30. bis 34. Versicherungsjahr,
37,5 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 35. bis 39. Versicherungsjahr,
44,0 ‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 40. bis 44. Versicherungsjahr beginnt.

Zusätzlich wird im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber 75,0 ‰ der Versicherungssumme, vergeben.

2.2. Gewinnverband B

Für alle in den Abrechnungsverbänden B1, B2, B3, B4, B4DD, B5DD, B5, B6 und B8 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Summengewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Ablebenssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben. Für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2025 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	B1	B2	B3	B4	B4/ DD	B5	B5/ DD	B6	B8
Zinsgewinnanteil	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Summengewinnanteile (nur für Verträge gegen laufende Prämienzahlung)	1,1 ‰	1,1 ‰	0,6 ‰	0,6 ‰	0,7 ‰	0,6 ‰	0,7 ‰	0,6 ‰	0,6 ‰

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2025 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
B4/10-1998		2,00 %	0,00 %
B5/07-2000		2,75 %	0,00 %
B5/01-2001		2,50 %	0,00 %
B5/01-2002		1,75 %	0,00 %
B5/01-2003		1,00 %	0,00 %
B5/08-2003	bis 10 Jahre	0,00 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,00 %	0,00 %
B6/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
B6/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
B8/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %

Für die oben genannten Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden wird zusätzlich im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben.

Für alle in den Abrechnungsverbänden B7, B9, B10, B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, B11, B12, B13 und B14 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden die Sätze für prämienpflichtige Einmalprämien im Abrechnungsverband B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverband	B7	B9	B10	B10-04/2007 mit Versicherungs- beginn ab 01.01.2010	B11	B12	B13	B14
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,25 %	0,50 %	0,75 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
B7-01/2005	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
B9-01/2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
B10-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn bis 31.12.2009	bis 9 Jahre	1,375 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 %
 - bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerlag: 0,0 %
- jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

Risikogewinnanteilsatz:

- Abrechnungsverbände B7, B7-01/2005, B9, B9-01/2006, B10, B10-01/2007, B10-04/2007: 35,00 % der Risikoprämie
- Abrechnungsverbände B11, B12, B13, B14: 15,00 % der Risikoprämie

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,375 %
 - bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerlag: 0,375 %
- jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

Für alle in den Abrechnungsverbänden B15, B16 und B17 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins-, Kosten-, und Risikogewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme und Risikogewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Risikoprämie bemessen.

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Für den Abrechnungsverband B16 und B17 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 festgelegt.

2.3.1. Verträge vor Beginn der Pensionszahlung

Zusätzlich wird im Erlebensfall bzw. bei aufgeschobenen Renten am Ende der Aufschubdauer für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben.

Für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2025 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

[illegible]

Für kapitalbildende Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2025 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
C3/10-1998		2,00 %	0,00 %
C5/07-2000		2,75 %	0,00 %
C5/01-2001		2,50 %	0,00 %
C5/01-2002		1,75 %	0,00 %
C5/01-2003		1,00 %	0,00 %
C5/08-2003	bis 10 Jahre	0,00 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,00 %	0,00 %
C6/01-2001		2,75 %	0,00 %
C6/01-2002		2,00 %	0,00 %
C6/01-2003		1,25 %	0,00 %
C6/08-2003	bis 10 Jahre	0,25 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,75 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,25 %	0,00 %
C7/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
C7/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
C8/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
C8/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
C9/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
C10/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %

Für oben genannte kapitalbildende Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden wird zusätzlich im Erlebensfall bzw. bei aufgeschobenen Renten am Ende der Aufschubdauer als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben.

Für alle in den Abrechnungsverbänden C11, C12, C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, C13, C14, C15, C16, C17, C18, C19 und C20 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden die Sätze für prämienpflichtige Einmalprämien im Abrechnungsverband C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverband	C11	C12	C12-04/2007 mit Versicherungs- beginn ab 01.01.2010	C13	C14	C15	C16	C17	C18	C19	C20
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,25 %	0,25 %	0,50 %	0,50 %	0,75 %	0,75 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
C11-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
C11-04/2007	bis 9 Jahre	1,375 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
C12-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %
C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn bis 31.12.2009	bis 9 Jahre	1,375 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,00 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 ‰
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerlag: 0,0 ‰

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen.

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,375 ‰
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerlag: 0,375 ‰

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen.

Für alle im Abrechnungsverband C21, C22 (aufgeschobene Rentenversicherungen), C23 und C24 (aufgeschobene Rentenversicherungen) erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins- und Kostengewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung und Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz	2,55 %	0,00 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Für die Abrechnungsverbände C21 und C22 wird der sich ergebende Ertrag, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Für die Abrechnungsverbände C23 und C24 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 festgelegt.

2.3.2. Verträge nach Beginn der Pensionszahlung (laufende Pensionen)

Bei der Vertragsgestaltung „Normalpension“ werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Bei der Vertragsgestaltung „Bonuspension“ werden die jährlichen Gewinnanteile hingegen teilweise zur Finanzierung der ab Pensionsbeginn laufenden Bonuspension benötigt. Der Pensionsbetrag setzt sich in diesem Falle aus der Grundpension und der Bonuspension zusammen. Die gegebenenfalls verbleibenden Gewinnanteile werden für eine prämienfreie Erhöhung des zuletzt gültigen Pensionsbetrages verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

	Technischer Rechnungszinssatz	Anpassung der Pension – je Geschäftsplan – am Jahrestag des Versicherungsbeginnes im Jahr 2025 bzw. am 01.01.2026
Normalpension	3,00 %	0,00 %
Normalpension	2,75 %	0,00 %
Normalpension	2,25 %	0,00 %
Normalpension	2,00 %	0,25 %
Normalpension	1,75 %	0,50 %
Normalpension	1,50 %	0,75 %
Normalpension	1,00 %	1,25 %
Normalpension	0,00 %	2,25 %
Normalpension (C25)	0,00 %	1,50 %

	Technischer Rechnungszinssatz	Anpassung der Pension – je Geschäftsplan – am Jahrestag des Versicherungsbeginnes im Jahr 2025 bzw. am 01.01.2026
Bonuspension ¹	3,00 %	–
	2,75 %	–
	2,25 %	–
Bonuspension ¹ in C12, C14	2,25 %	–
Bonuspension ¹ in C16	2,00 %	–
Bonuspension ¹ in C18	1,75 %	–
Bonuspension ¹ in C20	1,50 %	–
Bonuspension ¹ in C22	1,00 %	–
Bonuspension ¹ in C24	0,00 %	–

¹ Bei Absinken der Gewinnanteile unter die für die Finanzierung der bisherigen Bonuspension erforderliche Höhe wird die Bonuspension ab dem angegebenen Anpassungsstichtag angepasst.

2.4. Gewinnverband DBVB

Für alle in folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Zusatzgewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil, bemessen an der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres, vergeben.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Zusatzgewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv11a-01/1988	0,00 %	2,85 ‰	0,00 %
dbv12a-01/1992	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv15a-01/2004	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv41a-01/1996	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv42a-07/2000	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv43a-01/2004	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil
dbv31a-09/1992	0,00 %
dbv33a-01/2004	0,00 %
dbv35a-01/2006	0,00 %
dbv37a-01/2007	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv61a-01/2005	0,00 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbv62a-01/2006	0,00 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbv63a-01/2007	0,00 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbv64a-01/2011	0,25 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbv64b-01/2011	0,25 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbvb13	0,50 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %
dbvb14	0,75 %	0,00 %	15,00 %	0,0375 %

2.5. Gewinnverband DBVC

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Zusatzgewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil, bemessen an der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres, vergeben.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Zusatzgewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv13a-01/1996	0,00 %	1,35 ‰	0,00 %
dbv14a-01/1996	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv21a-01/1988	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv22a-01/1988	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv24a-01/2004	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv26a-01/2006	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil
dbv21a-liqu	0,00 %
dbv22a-liqu	0,00 %
dbv23a-liqu	0,00 %
dbv24a-liqu	0,00 %
dbv26a-liqu	0,00 %
dbv28a-liqu	0,00 %
dbv2aa-liqu	0,25 %
dbv31a-01/1988	0,00 %
dbv32a-11/2002	0,00 %
dbv34a-01/2004	0,00 %
dbv36a-01/2006	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv81a-01/2007	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbv83a-01/2011	0,25 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbv83b-01/2011	0,25 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbv91a-01/2007	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbvc18	0,50 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbvc19	0,75 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %
dbvc20	0,75 %	0,00 %	0,00 %	0,0375 %

2.6. Gewinnverband DBVR

Im Gewinnverband DBVR sind alle Risikoversicherungen mit einer Vorweggewinnbeteiligung zusammengefasst.

In den Abrechnungsverbänden dbv05k-09/1998, dbv05k-07/2000, dbv05k-01/2004, dbv05k-01/2006, dbv05k-04/2011, dbv05f-07/2000, dbv05f-01/2004, dbv05f-01/2006 und dbv05f-04/2011 ist die Höhe der Vorweggewinnbeteiligung vom Eintrittsalter und von der Höhe der Versicherungssumme abhängig.

Die Vorweggewinnbeteiligung im Jahr 2025 beträgt für gewinnbeteiligte Risikoverträge in den Abrechnungsverbänden dbv05k-09/1998, dbv05k-07/2000, dbv05k-01/2004, dbv05k-01/2006, dbv05k-04/2011 (Verträge mit gleichbleibender Versicherungssumme):

- mit einer Versicherungssumme von mindestens 72.500 EUR:

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	50,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	45,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
- mit einer Versicherungssumme unter 72.500 EUR:

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	35,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	30,00 % der Bruttoprämie

In den Abrechnungsverbänden dbv05f-07/2000, dbv05f-01/2004, dbv05f-01/2006, dbv05f-04/2011 (Verträge mit fallender Versicherungssumme):

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	45,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	35,00 % der Bruttoprämie

Für Neuverträge von gewinnberechtigten Risikoversicherungen mit Unisex-Rechnungsgrundlagen, die den Abrechnungsverbänden dbvr2013, dbvr2015, dbvr2013d, dbvr2015d zugeordnet sind, ist die Höhe der Vorweggewinnbeteiligung vom Eintrittsalter der versicherten Person abhängig.

Die Vorweggewinnbeteiligung im Jahr 2025 beträgt für gewinnbeteiligte Risikoversicherungen im Abrechnungsverband dbvr2013 und dbvr2015 (Verträge mit gleichbleibender Versicherungssumme) bis zu 59,00 % der Prämie und im Abrechnungsverband dbvr2013d und dbvr2015d (Verträge mit fallender Versicherungssumme) bis zu 60,00 % der Prämie.

2.7. Gewinnverband DH

Für alle im Gewinnverband DH zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen mit dynamischer Veranlagung werden jährlich Zinsgewinnanteile und Kostengewinnanteile deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie bemessen.

Für die Gewinnzuteilung im Jahr 2025 werden die Sätze für prämienpflichtige, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

	Abrechnungsverband				
	DHK1	DHK2	DHK3	DHK4	DHK5
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,25 %	0,50 %	0,75 %	1,25 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 25,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmaleralag: entfällt

2.8. Gewinnverband E

Dem Gewinnverband E gehören ausschließlich Pensionszusatzversicherungen gemäß § 108b EStG an.

Für die im Abrechnungsverband E1 zusammengefassten, nicht fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen werden für die Zuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 folgende Sätze deklariert:

Zinsgewinnanteilsatz:

- 0,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung

Kostengewinnanteilsatz:

- 0,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie

Für die im Abrechnungsverband E2 zusammengefassten fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen wird im Jahr 2025 eine direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnete Gewinnbeteiligung mit folgenden Gewinnanteilsätzen gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

- 20,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie

Risikogewinnanteilsatz:

- altersabhängig zwischen 30,00 % und 45,00 % der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie

Für die im Abrechnungsverband E4, E5 und E6 zusammengefassten, nicht fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen werden für die Zuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 Zinsgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Abrechnungsverband	E4	E5	E6
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,25 %	0,50 %

2.9. Gewinnverband F

Für alle im Gewinnverband F erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung aus der Grundversicherung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden die Sätze für prämienpflichtige, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

	Abrechnungsverband				
	F1	F2	F3	F4	F5
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,25 %	0,50 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil
F1-11/2000		2,50 %
F1-01/2002		1,75 %
F1-01/2003		1,00 %
F1-08/2003	bis 10 Jahre	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %
	größer 15 Jahre	1,00 %
F2-01/2004	bis 10 Jahre	0,50 %
	größer 10 Jahre	1,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %
F2-09/2004	bis 9 Jahre	0,50 %
	größer 9 Jahre	1,25 %
F3-01/2006	bis 9 Jahre	1,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Versicherungssumme
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalerlag oder bei nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen: 0,0 % der Summe der noch nicht in Anspruch nehmenden Teilauszahlungen bzw. der aus nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen gebildeten Erlebensfallsummen

Risikogewinnanteilsatz: 35,00 % der Risikoprämie

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,375 ‰
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalerlag oder bei nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen: 0,375 ‰

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme

Für die im Gewinnverband F zusammengefassten fondsgebundenen Teile (Dynamikerhöhungen) wird, je nach zugrunde liegendem Tarif, im Jahr 2025 eine direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnete, bzw. in Anteileneinheiten dem Gewinnbeteiligungsguthaben zugeführte Gewinnbeteiligung mit folgenden Gewinnanteilsätzen gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: je nach abgelaufener Dauer 3,50 % bis 17,50 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie
- bei prämienfreien Versicherungen: 0,0 ‰

Risikogewinnanteilsatz:

- 35,00 % der Risikoprämie
- 15,00 % der Risikoprämie für Verträge nach Unisex-Grundlagen 2012

2.10. Gewinnverband FLV

Für die im Gewinnverband FLV zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen, ausgenommen Verträge mit Abrechnungsverband FLV5, wird im Jahr 2025 eine direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnete Gewinnbeteiligung mit folgenden Gewinnanteilsätzen gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

- 17,50 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie bei laufender Prämienzahlung

Risikogewinnanteilsatz:

- 35,00 % von der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie
- 15,00 % von der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie für Verträge nach Unisex-Grundlagen 2012

Für Verträge der „Future Invest“:

Kostengewinnanteilsatz:

- 50,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie bei laufender Prämienzahlung

Risikogewinnanteilsatz:

- 35,00 % von der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie

Abrechnungsverband FLV5 und FLV6:

Für alle im Abrechnungsverband FLV5 und FLV6 zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen werden jährlich Kostengewinnanteile deklariert.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird jeweils über den Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des aktuellen Jahres bestimmt und zum 1. November jedem Vertrag zugeteilt und gemäß der von den Versicherungsnehmer_innen gewählten Fondsauswahl in Anteile der zugrunde liegenden Investmentfonds veranlagt.

Kostengewinnanteilsatz: 0,466 % des Fondsguthabens für die Zuweisung am 1. November 2024

2.11. Gewinnverband G

Für alle im Gewinnverband G zusammengefassten Hybridprodukte aus fondsgebundener und klassischer Lebensversicherung werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen klassischen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung ab dem Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 werden die Sätze für prämienpflichtige, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverbände GK1/GF1, GK2/GF2:

Abrechnungsverband	GK1	GK2
Zinsgewinnanteilsatz	0,50 %	0,50 %

Prämienbezogener Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 1,00 % von der Jahresnettoprämie
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalerlag: entfällt

Auf das Fondsguthaben bezogener Kostengewinnanteilsatz:

- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Schlussgewinnanteilsatz: 0,075 %

- jeweils von der mittleren klassischen Deckungsrückstellung inklusive Kostenrückstellung und klassischer Rückstellung aus Gewinnbeteiligung über alle Monate der abgelaufenen Versicherungsdauer oder Aufschubdauer bei Rentenversicherungen

Abrechnungsverbände GK3/GF3, GK4/GF4, GK5/GF5:

Abrechnungsverband	GK3	GK4	GK5
Zinsgewinnanteilsatz	0,75 %	0,75 %	0,75 %

Kostengewinnanteilsatz: -

Schlussgewinnanteilsätze:

- 0,075 % von der mittleren klassischen Deckungsrückstellung inklusive Kostenrückstellung und klassischer Rückstellung aus Gewinnbeteiligung über alle Monate der abgelaufenen Versicherungsdauer oder Aufschubdauer bei Rentenversicherungen
- 1,00 % von der Jahresnettoprämie bei prämienpflichtigen Versicherungen
- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Abrechnungsverbände GK6/GF6, GK7/GF7, GK8/GF8, GK9/GF9, GK10/GF10:

Für alle in diesen Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und auf das Fondsguthaben bezogene Schlussgewinnanteile und Bestandsgewinnanteile (nur GF9 und GF10) deklariert. Auch die Schlussgewinne aus dem klassischen Vertragsteil werden jährlich für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Für die Abrechnungsverbände GK6, GK7, GK8 wird der sich ergebende Ertrag aus klassischem Kosten- und Zinsgewinn, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Für die Abrechnungsverbände GK9, GK10, GK11 und GK12 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag aus klassischem Kosten- und Zinsgewinn im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 erklärt. Die Schlussgewinne aus dem klassischen Vertragsteil werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 festgelegt.

Die Bestandsgewinnbeteiligung für die Abrechnungsverbände GF9, GF10, GF11 und GF12 wird jeweils über den Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des aktuellen Jahres bestimmt und zum 1. November jedem Vertrag zugeteilt und gemäß der von den Versicherungsnehmer_innen gewählten Fondsauswahl in Anteile der zugrunde liegenden Investmentfonds veranlagt.

Abrechnungsverband	GK6	GK7	GK8	GK9	GK10	GK11	GK12
Zinsgewinnanteilsatz	2,55 %	2,55 %	2,55 %	2,55 %	2,55 %	2,55 %	2,55 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Prämienbezogener Kostengewinnanteilsatz (klassisch):

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 1,00 % der Jahresnettoprämie des klassischen Prämienanteils
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalerlag: entfällt

Schlussgewinnanteilsätze (fondsgebunden):

- 1,00 % von der Jahresnettoprämie des fondsgebundenen Prämienanteils bei prämienpflichtigen Versicherungen
- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Gewinnbeteiligungssatz-Bestand (Abrechnungsverbände GF9, GF10, GF11 und GF12):

- 0,466 % des Fondsguthabens für die Zuweisung am 1. November 2024

2.12. Gewinnverband H

Für die im Gewinnverband H zusammengefassten gewinnberechtigten Dread-Disease Versicherungen wird eine direkt mit den Prämienvorschriften verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion für Verträge im Abrechnungsverband H1 beträgt im Jahr 2025 40,00 %.

Für Verträge mit Kombibonus wird die Leistung bei Versicherungsfall im Jahr 2025 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, sofern der Vertrag zum Zeitpunkt der Krebserkrankung prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht ist.

2.13. Gewinnverband L

Für alle in den Abrechnungsverband L1 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins-, Kosten- und Risikogewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme und Risikogewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Risikoprämie bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz	2,55 %	0,00 %	15,00 %

Für den Abrechnungsverband L1 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 festgelegt.

2.14. Gewinnverband I

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinne deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverbände GLI121, GLI131, GLI141, GLI151:

Zinsgewinnanteil:

- 0,00 % für Verträge mit 4,00 % Rechnungszins
- 0,00 % für Verträge mit 3,00 % Rechnungszins
- 0,00 % für Verträge mit 2,75 % Rechnungszins

Zusatzgewinnanteil: 0,6 ‰

2.15. Gewinnverband II

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinnanteile deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI211:

Zinsgewinnanteil: 0,00 %

Zusatzgewinnanteil: 0,0 ‰

2.16. Gewinnverband III

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge wird jährlich ein Zinsgewinn deklariert, der sich an der Sekundärmarkrendite orientiert. Der Zinsgewinnanteil ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI311:

Zinsgewinnanteil: 0,00 % für Verträge mit 3,00 % Rechnungszins

0,00 % für Verträge mit 2,75 % Rechnungszins

2.17. Gewinnverband IV

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinnanteile deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI411:

Zinsgewinnanteil: 0,00 %

Zusatzgewinnanteil: 0,6 ‰

2.18. Gewinnverband Risikoversicherung

Gewinnberechtigte Risikoversicherungen werden im Abrechnungsverband R geführt.

Gewinnberechtigten Risikoversicherungen, die vor dem 1. Februar 1995 abgeschlossen wurden, wird weiterhin eine Prämienermäßigung im Ausmaß von 40,00 % gewährt.

Für Neuverträge von bis 2001 eingeführten Tarifen, die ab dem 1. Februar 1995 gegen regelmäßige Prämienzahlung als Individualversicherung abgeschlossen wurden, wird eine Prämienermäßigung in Höhe von

- 10,00 % ab einer Versicherungssumme von 14.534,56 EUR
- 20,00 % ab einer Versicherungssumme von 21.801,85 EUR
- 30,00 % ab einer Versicherungssumme von 29.069,13 EUR
- 40,00 % ab einer Versicherungssumme von 36.336,41 EUR

gewährt.

Für Neuverträge im Bereich der Kollektivversicherung von bis 2001 eingeführten Tarifen kommt generell und unabhängig von der gezeichneten Versicherungssumme eine Prämienreduktion in Höhe von 40,00 % zur Anwendung.

Für Neuverträge von ab 2002 bis 2006 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 50,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit von der Höhe der Versicherungssumme sowie vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Neuverträge von ab 2007 bis 2010 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit von der Höhe der Versicherungssumme sowie vom Geschlecht der versicherten Person.

Für Neuverträge nach den im Jahr 2011 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person sowie vom Geschlecht der versicherten Person.

Für Verträge nach Unisex-Grundlagen von ab 2012 bis 2015 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 61,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Neuverträge nach den im Jahr 2016 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit von der Versicherungsdauer sowie vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Neuverträge nach den im Jahr 2024 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 67,00 % festgesetzt, abhängig vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Diese Ermäßigungen stellen eine direkt mit den Prämienvorschriften verrechnete Gewinnbeteiligungsauszahlung (Vorweggewinnbeteiligung) dar.

Für die obligatorischen Risikozusatzversicherungen im Rahmen der im Jahr 2009 eingeführten fondsgebundenen Lebensversicherung mit dynamischer Veranlagung wird die Gewinnbeteiligung von der laufenden Prämie berechnet und in Anteilen der der Hauptversicherung zugrunde liegenden Investmentfonds angelegt.

Für die Zuteilung im Jahr 2025 wird ein Risikogewinnanteilsatz in der Höhe von 30,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Prämie deklariert. Für Verträge nach Unisex-Grundlagen 2012 beträgt die Höhe des Risikogewinnanteilsatzes bis zu 41,00 %, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Verträge mit Kombibonus wird die Leistung bei Versicherungsfall im Jahr 2025 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, sofern der Vertrag zum Zeitpunkt des Ablebens prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht ist.

2.19. Gewinnverband BU und BKV-BU

Gewinnberechtigte Berufsunfähigkeitsversicherungen werden im Abrechnungsverband BU geführt.

Für die in den Gewinnverbänden BU und BKV-BU zusammengefassten gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsversicherungen wird im Jahr 2025 eine direkt mit den Prämienvorschriften verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion beträgt bis zu 60,00 % und wird geschäftsplanmäßig in Abhängigkeit von der Höhe des Risikokapitals festgesetzt.

Während der Rentenbezugsphase werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Näheres dazu siehe Punkt 2.3.2 und 2.28. Vertragsgestaltung „Normalpension“.

Für Verträge mit Kombibonus wird während der Rentenbezugsphase die Berufsunfähigkeitsrente im Jahr 2025 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, wenn der Vertrag zum Zeitpunkt der Berufsunfähigkeit prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht war.

2.20. Gewinnverband EU

Für die im Gewinnverband EU zusammengefassten gewinnberechtigten Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird eine direkt mit den Prämienvorschriften verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion im Jahr 2025 beträgt für Verträge im Abrechnungsverband EU1 30,00 % und im Abrechnungsverband EU2 35,00 %.

Während der Rentenbezugsphase werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Näheres dazu siehe Punkt 2.3.2 Vertragsgestaltung „Normalpension“.

Für Verträge mit Kombibonus wird während der Rentenbezugsphase die Erwerbsunfähigkeitsrente im Jahr 2025 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, wenn der Vertrag zum Zeitpunkt der Erwerbsunfähigkeit prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht war.

2.21. Gewinnverband (1)

25,00 % der gewinnberechtigten Jahresprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2025 in Höhe von 20,00 % vom fälligen Kapital.

2.22. Gewinnverband (2)

2.22.1. Gegen laufende Prämie

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2025 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2025 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2025 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden im Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung eines zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebenskapitals verwendet.

2.22.2. Gegen Einmalprämie

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2025 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2025 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden im Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung eines zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebenskapitals verwendet.

2.23. Gewinnverband (3)

Die geschäftsplanmäßig vorgesehene Bonusrente wird in voller Höhe erbracht.

2.24. Gewinnverband (4)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2025 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinn für Zuteilungen am 31. Dezember 2025 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2025 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital. Die Gewinne werden verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.25. Gewinnverband (5)

System „Normalrente“:

Zusatzrente in Höhe von 0,00 % der erreichten Gesamtrente.

2.26. Gewinnverband (6)

(Risikoversicherungen mit Gewinnbeteiligung)

Sterblichkeitsgewinn für im zweiten Halbjahr 2025 und im ersten Halbjahr 2026 fällige Prämien in Höhe von 30,00 % (bzw. 25,00 % bei Risikozusatzversicherungen) der Tarifbruttoprämie bei laufender Prämienzahlung.

Die Gewinnanteile ermäßigen sofort die zu zahlende Prämie.

2.27. Gewinnverband (7)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2025 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinn für Zuteilungen am 31. Dezember 2025 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2025 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden gegebenenfalls verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.28. Gewinnverband (8)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2025 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2025 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital. Die Gewinnanteile werden verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.29. Gewinnverband BKV

Dem Gewinnverband BKV gehören ausschließlich Betriebliche Kollektivversicherungen gemäß § 93 VAG 2016 an.

Per 31. Dezember 2024 werden Gewinnbeteiligungssätze deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Versicherungssumme bemessen.

Verträge in der Aufschubzeit:

Abrechnungsverband	BKV1	BKV2	BKV3	BKV5	BKV6	BKV7	BKV9
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,25 %	0,50 %	0,75 %	0,75 %	1,25 %	2,25 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 ‰
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerlag: 0,0 ‰

Für alle im Abrechnungsverband BKV8 erfassten und gewinnberechtigten Verträge in der Aufschubzeit werden jährlich aus Zins- und Kostengewinnen laufende Gewinnanteile erklärt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung und Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

Abrechnungsverband	BKV8
Zinsgewinnanteilsatz	2,50 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalerlag: 0,0 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag wird, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend auf laufende Gewinnbeteiligung aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025 erklärt.

Verträge nach Beginn der Pensionszahlung (laufende Pensionen):

Bei der Vertragsgestaltung „Normalpension“ werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Bei der Vertragsgestaltung „Bonuspension“ werden die jährlichen Gewinnanteile hingegen teilweise zur Finanzierung der ab Pensionsbeginn laufenden Bonuspension benötigt. Der Pensionsbetrag setzt sich in diesem Falle aus der Grundpension und der Bonuspension zusammen. Die gegebenenfalls verbleibenden Gewinnanteile werden für eine prämienfreie Erhöhung des zuletzt gültigen Pensionsbetrages verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

	Technischer Rechnungszinssatz	Anpassung der Pension am Jahrestag des Versicherungsbeginnes im Jahr 2025
Normalpension	2,25 %	0,00 %
Normalpension	2,00 %	0,25 %
Normalpension	1,75 %	0,50 %
Normalpension	1,50 %	0,75 %
Normalpension	1,00 %	1,25 %
Normalpension	0,00 %	2,25 %
Bonuspension ¹	2,25 %	–
Bonuspension ¹	2,00 %	–
Bonuspension ¹	1,75 %	–
Bonuspension ¹	1,50 %	–
Bonuspension ¹	1,00 %	–
Bonuspension ¹	0,00 %	–

¹ Bei Absinken der Gewinnanteile unter die für die Finanzierung der bisherigen Bonuspension erforderliche Höhe wird die Bonuspension ab dem angegebenen Anpassungstichtag angepasst.

Bestätigungsvermerke

Treuhänder

Konventionelle Lebensversicherung

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG 2016, dass das Deckungserfordernis der Abteilung des Deckungsstocks gemäß § 300 Abs. 1 Z 1 VAG 2016 durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 14. Februar 2025

Mag. Alexander Gruber e.h.

Betriebliche Kollektivversicherung, fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung (UPR)

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG 2016, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 300 Abs. 1 Z 2, 3, 4, 7 und 8 VAG 2016 durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 14. Februar 2025

Mag. Sabine Balogh-Preininger e.h.

Aktuare

Krankenversicherung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Wien, am 20. Jänner 2025

DI Clemens Purer e.h., verantwortlicher Aktuar

Unfallversicherung mit Prämienrückzahlung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Wien, am 20. Jänner 2025

DI Clemens Purer e.h., verantwortlicher Aktuar

Lebensversicherung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge voraussichtlich ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen gemäß dem 7. Hauptstück des VAG 2016 zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer dem Gewinnplan entspricht.

Wien, am 20. Jänner 2025

Mag. Michael Lohwasser e.h., verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Generali Versicherung AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses

als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung
4. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 6.753,8 Mio. EUR ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem strengen bzw. gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- und Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenkurs vorhanden ist, werden mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsepreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Bezüglich der Anwendung des § 149 Abs 3 VAG wurde von uns überprüft, ob die Voraussetzungen vorliegen und die vorgenommene Bewertung nachvollzogen.
- Wir haben nachvollzogen ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Für gemildert bewertete Wertpapiere haben wir weiters anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 2.335,2 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellung relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 4.139,1 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen haben. Die Ergebnisse dieser Analysen haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzreserve haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II NR. 429/2023) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung der Gesamtrechnung in der Krankenversicherung in Höhe von 1.509,0 Mio. EUR stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen dar.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfordert die Verarbeitung großer Datenmengen sowie das Treffen von Annahmen (z.B. Kopfschäden, Schadenverlauf, demographische Entwicklungen, etc.), die eine bedeutende Auswirkung auf Höhe und Entwicklung der Rückstellung haben.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben uns mit der Entwicklung der Deckungsrückstellung sowie den vom Unternehmen für die Berechnung verwendeten Parametern kritisch auseinandergesetzt und die Ergebnisse mit dem Aktuarat der Gesellschaft besprochen.
- Auf Basis der bei der Finanzmarktaufsicht eingereichten Tarifgrundlagen haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Mittels Datenanalysen haben wir den durchschnittlichen Anstieg der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit von Alter und Eintrittsalter untersucht.
- Weiters wurden ausgewählte Maß- und Kennzahlen über den gesamten Bestand berechnet und ihre Entwicklung in einer Zeitreihe analysiert.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Generali Versicherung AG beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 14. März 2024 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 9. April 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, 27. Februar 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2024 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt; der Prüfungsausschuss gemäß § 123 VAG 2016 hat im Berichtszeitraum drei Sitzungen abgehalten.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Prüfungsausschuss hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Jahresabschluss 2024 festzustellen.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2024, der damit gemäß § 96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2025

Für den Aufsichtsrat

Dr. Jaime Anchustegui e.h.
Vorsitzender

Generali Versicherung AG

Landskrongasse 1–3
1010 Wien
Österreich

Telefon (+43 1) 53 401 0
Telefax (+43 1) 532 09 49 11011
E-Mail office.at@generali.com
Internet www.generali.at

Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien
Firmenbuch HG Wien: FN 38641 a
UID-Nummer: ATU 36872407
Datenverarbeitungsregister (DVR): 0603589

Redaktion: Generali Versicherung AG
Satz und PDF-Erstellung: Druckerei Robitschek & Co. Ges.m.b.H.
